

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
D. Vorbericht	
1. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012 – Jahresabschluss	3
2. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2013	5
3. Haushaltsjahr 2014	
3.1 Allgemeines	7
3.2 Gesamtergebnishaushalt	10
3.3 Gesamtfinanzhaushalt	30
3.4 Einzelne ausgewählte Profit-Center	37
3.5 Mittelfristige Finanzplanung	80
3.6 Interne Leistungsverrechnung	82
3.7 Budgetregeln	85



D. Vorbericht

1. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012 – Jahresabschluss

Die Haushaltssatzung mit Haushaltplan für das Jahr 2012 wurde am 14.12.2011 vom Kreistag verabschiedet. Das Regierungspräsidium Freiburg bestätigte mit Erlass vom 20.01.2012 die Gesetzmäßigkeit – genehmigungspflichtige Teile waren nicht enthalten.

Die Steuerkraftsumme der Gemeinden belief sich auf 155.545.692 € und führte bei einem beschlossenen Hebesatz von 34,4 v. H. zu einer Kreisumlage von 53,5 Mio. €.

- **Gesamtergebnisrechnung**
Im Plan 2012 wurde im Ergebnishaushalt ein Gesamtergebnis von 608.161 € veranschlagt. Die Gesamtergebnisrechnung schloss mit 5.704.288,28 € ab und somit rd. 5,1 Mio. € besser als geplant. Im Wesentlichen war die Verbesserung auf Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen, der Grunderwerbsteuer und den Gebühreneinnahmen und Minderaufwendungen im Sozialbereich, dem Sachaufwand der Verwaltung und bei den Personalkosten zurückzuführen.
Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses haben sich somit auf 6.760.453,89 € erhöht. Die Die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zum 31.12.2012 beträgt 219.445,81 €.
- **Gesamtfinanzrechnung (Liquidität)**
Im Finanzhaushalt belief sich die geplante Änderung des Finanzierungsmittelbestandes auf -2.372.457 € und schließt mit 2.931.227,17 € -also rd. 5,3 Mio. € besser ab.
Der Endbestand an Zahlungsmitteln betrug 5.041.542,07 € und lag somit 2.931.227,17 € über dem Vorjahresbestand.
Die verfügbaren liquiden Eigenmittel beliefen sich zum 31.12.2012 auf 10.041.542,07 €.
- **Haushaltsermächtigungen**
Haushaltsermächtigungen wurden gebildet über 4.636.989 €. Dieser Betrag führt im Haushaltsjahr 2013 zu einer entsprechenden Abnahme der liquiden Eigenmittel.
- **Vermögens- und Schuldenlage (Bilanz)**
Die Bilanzsumme des Landkreises Waldshut zum 31. Dezember 2012 beträgt 105.571.420,52 € und hat sich somit um 1.191.454,03 € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auf der Passivseite der Schlussbilanz 2012 hat sich das Eigenkapital des Landkreises (Basiskapital und Rücklagen) von insgesamt 37.842.318,58 € um rd. 5,7 Mio. € auf 43.543.812,22 € erhöht.

Das Investitionsvolumen konnte in vollem Umfang aus Eigenmitteln finanziert werden. Darüber hinaus ist es gelungen, den Schuldenstand (Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen) im Rahmen der ordentlichen Tilgung um weitere 1,8 Mio. € auf rd. 30,3 Mio. € zu reduzieren.

**Haushaltsplan 2014****Überblick über das Rechnungsergebnis 2012:**Die **Ergebnisrechnung** schloss mit

ordentlichen Erträgen von	168.336.244,12 €
und ordentlichen Aufwendungen von	<u>-162.631.955,84 €</u>
und somit einen positiven Gesamtergebnis von	5.704.288,28 €
ab.	

In der **Finanzrechnung** ergab sich durch

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	165.039.860,26 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-157.974.097,28 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	110.764,60 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.683.624,42 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (incl. Umschuldungen)	6.103.269,66 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (incl. Umschuldungen)	-7.899.058,79 €
Saldo aus haushaltsunwirksamen Ein- u. Auszahlungen	-765.886,86 €
Saldo	2.931.227,17 €

Liquidität:

Verfügbare liquide Eigenmittel 31.12.2012 (Ergebnis)	10.041.542,00 €
Ermächtigungen 2012	-4.636.989,00 €
Finanzierungsmittelsaldo Plan 2013	<u>-2.820.212,00 €</u>
Saldo 31.12.2012	2.584.341,00 €

Schuldenstand:

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen 01.01.2012	32.100.522,67 €
Neuaufnahme 2012	0,00 €
Tilgung 2012	<u>1.813.002,64 €</u>
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen 31.12.2012	30.287.520,03 €



2. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2013

2.1 Haushaltsplan

Die Haushaltssatzung mit Haushaltplan für das Jahr 2013 wurde am 19.12.2012 vom Kreistag verabschiedet. Das Regierungspräsidium Freiburg bestätigte mit Erlass vom 23.01.2013 die Gesetzmäßigkeit – genehmigungspflichtige Teile waren nicht enthalten.

Die Steuerkraftsumme der Gemeinden hat sich auf 163.660.723 € erhöht. Somit konnte bei einem konstant gebliebenen Kreisumlageaufkommen von 53,5 Mio. € der Hebesatz um 1,71 Punkte auf 32,69 v. H. gesenkt werden.

- **Gesamtergebnishaushalt**
Im Plan 2013 wurde im Ergebnishaushalt ein Gesamtergebnis von 880.631 € veranschlagt.
- **Gesamtfinanzhaushalt (Liquidität)**
Im Finanzhaushalt belief sich die geplante Änderung des Finanzierungsmittelbestandes auf -2.820.212 €. Der geplante negative Finanzierungsmittelbestand kann in voller Höhe aus der vorhandenen Liquidität (rechnerischer Stand 31.12.2012) gedeckt werden. Die voraussichtliche Liquidität zum Jahresende 2013 wurde bei der Planverabschiedung auf rd. 80.000 € prognostiziert.

Der Haushaltsplan 2013 sah vor, dass die ordentliche Tilgung in Höhe von 1.587.100 € erwirtschaftet wird und sämtliche Investitionen ohne neue Kreditaufnahme getätigt werden können.

Der sich hieraus errechnete Schuldenstand reduziert sich somit von 30,2 Mio. € um rd. 1,6 Mio. € auf 28,6 Mio. € zum 31.12.2013.

Überblick über den Haushaltsplan 2013:

Der **Ergebnishaushalt** schloss mit

ordentlichen Erträgen von	172.786.809 €
und ordentlichen Aufwendungen von	<u>-171.906.178 €</u>
und somit einen positiven Gesamtergebnis von ab.	880.631 €

Im **Finanzhaushalt** ergab sich durch

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	171.857.915 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-168.169.498 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	149.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.078.179 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	7.650 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	<u>-1.587.100 €</u>
ein Finanzmittelfehlbetrag von	-2.820.212 €



Haushaltsplan 2014

Die Deckung dieses Fehlbetrages erfolgt in voller Höhe aus dem vorhandenen Finanzierungsmittelbestand (voraussichtliche Liquidität zum 31.12.2012).

Liquidität:

Verfügbare liquide Eigenmittel 01.01.2013 (Plan 2013)	2.901.543 €
Finanzierungsmittelsaldo 2013	<u>-2.820.212 €</u>
Saldo 31.12.2013 (Plan 2013)	81.331 €

Schuldenstand:

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen 01.01.2013 (Plan 2012)	30.225.523 €
Neuaufnahme Plan 2013	0 €
Tilgung Plan 2013	<u>1.587.100 €</u>
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen 31.12.2013 (Plan 2013)	28.638.423 €

2.2 Prognose Abschluss 2013

Nach dem 2. Finanzbericht zum 31.08.2013 wird im Ergebnishaushalt eine Verbesserung von voraussichtlich 1,8 Mio. € prognostiziert. Gegenüber den Vorhersagen aus dem 1. Finanzbericht zum 31.05.2013 verbessert sich die Erwartung von 0,6 Mio. € um 1,2 Mio. €.

Insbesondere ersparte Personalaufwendungen und ein deutlicher Mehrertrag bei der Grunderwerbsteuer führen zu einer erfreulichen Ergebnisverbesserung im laufenden Haushaltsjahr.

Die bereits bei der Planaufstellung als Haushaltsrisiko eingestufte Situation bei den Asylbewerbern führt im Haushaltsvollzug zu geschätzten Mehraufwendungen von 2,6 Mio. €. Insbesondere die Bereitstellung von geeigneten Unterkünften führt zu Mehraufwendungen von rd. 2,1 Mio. €. Zusätzliche Transferaufwendungen werden auf rd. 500.000 € beziffert.

Durch weitere BAföG-Rückzahlungen des Landes im Bereich der Grundversorgung nach dem SGB XII können erfreulicherweise diese Mehraufwendungen durch Mehrerträge nahezu in voller Höhe gedeckt werden.

Die prognostizierte Ergebnisverbesserung zum Jahresende 2013 verbessert die Liquiditätssituation des Landkreises und verringert das Volumen der erforderlichen Kassenkredite zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit. Sinkende Zinsaufwendungen für die Aufnahme von Kassenkrediten sind die erfreuliche Folge.

Bei der Planerstellung 2013 konnte der rechnerische negative Finanzierungsmittelbestand von rd. 2,8 Mio. € aus dem besseren Ergebnis aus 2011 ausgeglichen werden. Somit kann auch die zusätzliche Liquidität aus der erwarteten Ergebnisverbesserung des Jahres 2013 zum Ausgleich künftiger Haushaltsjahre eingesetzt werden, ohne dass ein zusätzlicher Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts erwirtschaftet werden muss.



Haushaltsplan 2014

3. Haushaltsjahr 2014

3.1 Allgemeines

Der Aufstellung des Haushaltsplanes 2014 wurden die Orientierungsdaten des Innenministeriums und des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung (Haushaltserlass 2014) vom 17.06.2013 zugrunde gelegt

In zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe Haushalt – am 10. Juli und 25. September 2013 - wurden erste Eckwerte und Überlegungen und ein Zwischenstand zur Haushaltsplanung vorgestellt.

Die in der Vergangenheit formulierten Ziele, auf weitere Kreditaufnahmen zu verzichten und den Schuldenabbau im Rahmen der ordentlichen Tilgung weiterzuführen, sollen auch im Haushaltsjahr 2014 verfolgt werden.

Überblick über den Haushaltsplanentwurf 2014:

Der **Ergebnishaushalt** schließt mit

ordentlichen Erträgen von	178.865.634 €
und ordentlichen Aufwendungen von	<u>-177.101.185 €</u>
und somit einen positiven Gesamtergebnis von ab.	1.764.549 €

Im **Finanzhaushalt** ergibt sich durch

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	177.979.548 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-173.359.111 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	220.300 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.791.507 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	<u>-1.617.000 €</u>
ein Finanzmittelfehlbetrag von	-2.567.770 €

Die Deckung dieses Fehlbetrages erfolgt in voller Höhe aus dem vorhandenen Finanzierungsmittelbestand (voraussichtliche Liquidität zum 31.12.2013).

Liquidität:

Verfügbare liquide Eigenmittel 01.01.2014	2.584.341 €
Finanzierungsmittelsaldo 2014	<u>-2.567.770 €</u>
Saldo 31.12.2014 (Plan 2013)	16.571 €



Haushaltsplan 2014

Schuldenstand:

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen 01.01.2014	28.700.420 €
Neuaufnahme	0 €
Tilgung Plan	<u>1.617.000 €</u>
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen 31.12.2014	27.083.420 €

Weiterhin steigende Erträge – aber auch in gleichem Maße steigende Aufwendungen – prägen den Planentwurf für das Haushaltsjahr 2014.

Die Mehrerträge im Gesamtergebnishaushalt gegenüber den Planansätzen des Vorjahres betragen rd. 6,1 Mio. €. Davon entfallen rd. 5,9 Mio. € auf die „laufenden Zuweisungen und ähnlichen Abgaben“, dort insbesondere auf die gestiegenen Schlüsselzuweisungen des Landes, der erhöhten Bundesbeteiligung an den Aufwendungen für die Grundsicherung und dem höheren Kreisumlageaufkommen bei konstantem Hebesatz von 32,69 v.H.

Die Mehraufwendungen im Gesamtergebnishaushalt belaufen sich auf rd. 5,2 Mio. € und sind insbesondere in höheren „Transferaufwendungen“ (+ 3,1 Mio. €) und den „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ (+ 1,9 Mio. €) begründet. Diese Mehraufwendungen sind nahezu ausschließlich auf den Aufwand für die Bereitstellung geeigneter Asylbewerberunterkünfte und zusätzlichen Mitteln für die Straßenunterhaltung zurückzuführen.

Der Überschuss im Ergebnishaushalt ermöglicht es, für die erforderlichen Investitionen auf Kreditaufnahmen zu verzichten und gleichzeitig einen Schuldenabbau in Höhe der ordentlichen Tilgung (rd. 1,6 Mio. €) vorzunehmen.

Der rechnerische Finanzierungsmittelfehlbestand von rd. 2,6 Mio. € kann in voller Höhe aus dem besseren Rechnungsergebnis 2012 ausgeglichen werden. Freie Liquiditätsreserven bestehen darüber hinaus nicht.

Ein sich abzeichnendes besseres Rechnungsergebnis aus 2013 musste bei den gesetzten Parametern nicht zum Ausgleich des Planjahres eingesetzt werden, sondern fungiert als Reserve für Unwägbarkeiten, die das Jahr 2014 mit sich bringen kann – Stichwort „Asyl“ – und kann nach der endgültigen Feststellung im Sommer 2014 bei der Planaufstellung 2015 als zusätzliches Deckungsmittel zur Verfügung stehen.

Durch den gegenüber dem Vorjahr unveränderten Kreisumlagehebesatz von 32,69 v.H. ergibt sich ein höheres Kreisumlageaufkommen von 2,3 Mio. €.

Diese Mittel ermöglichen für das Planjahr 2014 zusätzliche Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen. So wurden erstmals Haushaltsmittel von 1,0 Mio. € für die Förderung des Breitbandausbaus („schnelles Internet“) als Zuschussmittel für die Gemeinden eingestellt.

Für die Unterhaltung und Sanierung von Kreisstraßen und Brücken werden zusätzliche Haushaltsmittel in den Planentwurf aufgenommen. Die gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zuweisungen des Landes im Rahmen von § 25 FAG („Kilometerpauschale“) zur Deckung der erforderlichen Aufwendungen für die Kreisstraßen, wird um 800.000 € aus allgemeinen Deckungsmitteln des Kreises aufgestockt.



Haushaltsplan 2014

Die vorgesehenen Sondermittel für den Austausch des veralteten Maschinenparks bei den gewerblichen Schulen in Waldshut und Bad Säckingen wurden von den ursprünglich vorgesehenen 100.000 € um 250.000 € auf 350.000 € erhöht. Demnach stehen nun den Gewerblichen Schulen Waldshut 250.000 € und den Gewerblichen Schulen Bad Säckingen im Haushaltsjahr 2014 100.000 € zur Verfügung.

Auch im Haushaltsjahr 2014 muss die Situation um die erforderlichen Asylbewerberunterkünfte im Landkreis als „Haushaltsrisiko“ eingestuft werden.

Der vom Sozialdezernat prognostizierte Bedarf von 1,4 Mio. € für Unterbringungskosten wurde daher um eine Reserve von zusätzlichen 500.000 € für etwaige Umbau-, Miet- oder Herstellungskosten auf 1,9 Mio. € erhöht.

Mit dem vorliegenden Planentwurf konnten die gesetzten Ziele – Eigenfinanzierung der Investitionen und Schuldenabbau – umgesetzt werden.

Darüber hinaus ist es gelungen, mit den eingestellten Mitteln für den Ausbau der Elektrifizierung der Hochrheinstrecke, der Breitbandförderung und den Sondermitteln für die Kreisstraßenerhaltung und die Gewerblichen Schulen die Infrastruktur im Landkreis zu stärken und zukunftsweisende Impulse zu setzen.



Haushaltsplan 2014

3.2 Gesamtergebnishaushalt

zu lfd. Nr.	Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Ergebnis 2012 EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-665.000	-445.000	-692.769,01
	davon			
	Jagdsteuer	-65.000	-95.000	-136.208,95
	Leistung Land Umsetzung Arbeitslosengeld II	-600.000	-350.000	-556.560,06
2	Laufende Zuweisungen und ähnliche Abgaben	-150.859.031	-144.995.925	-138.037.342,64
	davon			
	Auflösung bilanzieller Sonderposten	-885.886	-928.894	-910.227,46
	Schlüsselzuweisungen vom Land	-24.340.939	-22.368.308	-19.733.113,60
	Gebühren untere Vw-Behörde	-3.805.400	-3.827.800	-4.298.173,07
	FAG Zuweisungen	-25.849.722	-25.367.909	-24.571.169,80
	Erstattung Arbeitslosengeld II	-21.807.481	-23.254.686	-21.195.793,97
	Grunderwerbsteuer	-5.700.000	-5.500.000	-6.028.108,81
	Kreisumlage	-55.834.258	-53.500.000	-53.507.548,52
	Bundesbeteiligung Grundsicherung im Alter u. Erwerbsmind.	-7.551.000	-5.109.750	-2.573.405,55
	Schulsachkostenbeiträge	-4.726.145	-4.855.234	-4.840.331,83
	Sonstiges	-358.200	-283.344	-379.470,03
3	Sonstige Transfererträge (Ersatz von sozialen Leistungen)	-9.172.000	-9.054.000	-11.171.604,79
	davon			
	B_410 Jobcenter	-2.371.500	-2.235.000	-2.496.267,80
	hiervon Bundesanteil	-1.156.500	-1.246.500	-1.372.230,37
	hiervon kommunaler Anteil	-1.215.000	-988.500	-1.124.037,43
	B_420 Amt für Soziale Hilfen, Behinderten- und Altenhilfe	-5.573.000	-5.240.000	-7.156.347,05
	B_430 Jugendamt	-1.227.500	-1.579.000	-1.518.989,94
4	Öffentlich-rechtliche Entgelte	-159.200	-149.200	-157.338,35
	davon			
	Entgelte aus Veranstaltungen	-51.000	-51.000	-34.203,08
	Eintrittsgelder	-53.000	-53.000	-51.402,14
	Benutzungsgebühren	-55.000	-45.000	-71.705,13
	Sonstiges	-200	-100	-28,00



Haushaltsplan 2014

zu lfd. Nr.	Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Ergebnis 2012 EUR
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.671.925	-1.740.835	-1.791.413,09
	davon			
	Mieten und Pachten (Tiefgaragen, Schulen)	-243.155	-254.615	-247.023,13
	Erträge aus Verkauf (Personal- und Schulcafeteria)	-183.200	-194.300	-199.828,72
	Sonstige privatrechtliche Entgelte	-1.245.570	-1.291.920	-1.325.743,09
	hiervon Forst	-864.260	-864.260	-811.258,34
	hiervon LEADER	-130.000	-146.000	-121.983,82
	hiervon Straßenbauamt	-225.000	-215.000	-255.839,41
	hiervon Sonstiges	-26.310	-66.660	-136.661,52
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.668.158	-15.686.829	-16.032.520,73
	davon			
	Arbeitslosengeld II	-4.925.000	-4.935.000	-4.975.693,73
	Sonstiger Sozialbereich (KOF, UVG, Asyl u.a.)	-3.084.020	-2.968.060	-3.310.991,50
	VRG Straßen	-4.570.000	-4.655.000	-4.763.728,08
	VRG Forst	-1.998.761	-1.976.583	-1.667.044,92
	VRG Flurneueordnung	-250.800	-247.900	-254.487,72
	Erstattungen der Eigenbetriebe	-447.177	-468.886	-465.050,06
	Sonstige	-392.400	-435.400	-595.524,72
7	Zinsen und ähnliche Erträge	-35.120	-45.020	-98.379,68
	davon			
	Zinsen für Geldanlagen	-35.000	-45.000	-59.748,59
	Sonstige	-120	-20	-38.631,09
9	Sonstige ordentliche Erträge	-635.200	-670.000	-379.002,11
	davon			
	Bußgelder	-500.000	-620.000	-320.551,93
	Zwangsgelder	-10.000	-10.000	-4.415
	Säumniszuschläge/Mahngebühren	-35.000	-40.000	-31.528,10
	Sonstige (Auflösung Rückstellungen, Wertb. Forderungen etc.)	-90.200	-	-22.507,08
11	Personalaufwendungen	40.463.412,75	40.439.498,08	37.651.135,69
	<u>Hinweis:</u>			
	Personalnebenaufwendungen sind auch unter lfd. Nr. 17 abgebildet in Höhe von	260.072	258.480	301.761,88
	<u>Gesamter Personalaufwand</u>	<u>40.723.484,75</u>	40.697.978,08	37.952.897,57
	Globaler Minderaufwand (ebenfalls unter lfd. Nr. 17 ausgewiesen)		-400.000	



Haushaltsplan 2014

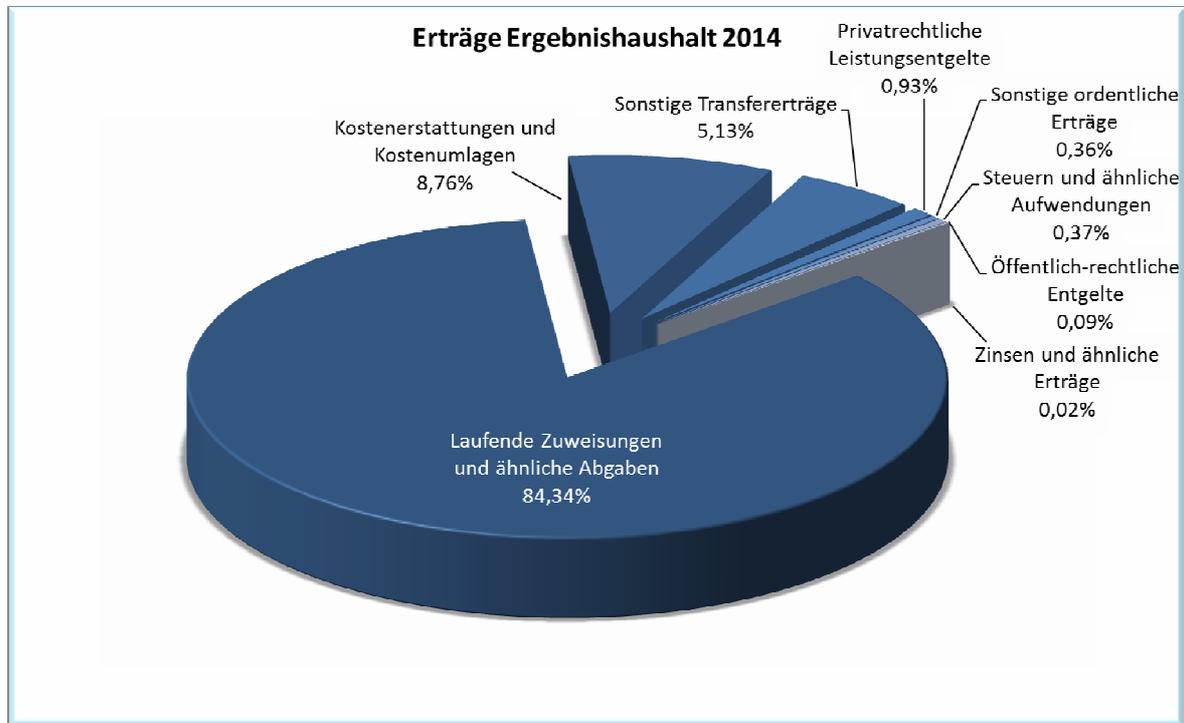
zu lfd. Nr.	Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Ergebnis 2012 EUR
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.597.909	17.698.509,76	15.389.107,04
	davon			
	Schulbudget	1.187.850	1.201.850	1.138.193,65
	Sachaufwand Verwaltung	4.247.500	4.195.494,22	3.402.882,56
	Sachaufwand Straßenbau	4.444.400	3.695.560,54	4.198.531,33
	Sachaufwand Gebäude	8.958.909	7.901.395	5.962.728,53
	Sonstiges	759.250	704.210	686.770,97
14	Planmäßige Abschreibungen	3.739.974	3.736.680	3.619.713,46
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	795.200	970.000	1.108.159,14
	davon			
	Darlehenszinsen	775.000	940.000	1.096.752,59
	Kassenkreditzinsen	20.000	30.000	11.358,55
	Sonstige Finanzaufwendungen (Rückstellungszuführung)	200	-	48
16	Transferaufwendungen	104.187.620	101.031.679	96.536.282,93
	davon			
	B_400 Dezernat für Arbeit, Jugend und Soziales			
	Förderung der Wohlfahrtspflege	465.670	417.970	447.082
	B_410 Jobcenter			
	Soziale Leistungen a.E. an nat. Personen	32.392.540	33.128.250	30.285.845,24
	hiervon Bundesanteil	19.279.000	20.399.000	18.057.985,35
	hiervon kommunaler Anteil	13.113.540	12.729.250	12.227.859,89
	B_420 Amt für Soziale Hilfen, Behinderten- und Altenhilfe	46.717.529	43.757.329	42.641.249,44
	hiervon Zuschüsse	227.129	123.129	101.528,68
	hiervon Soziale Leistungen a.E. an natürliche Personen	12.604.400	11.012.200	10.618.656,65
	hiervon Soziale Leistungen i.E. an natürliche Personen	33.886.000	32.622.000	31.921.064,11
	B_430 Jugendamt	13.131.900	12.653.800	11.621.031,90
	hiervon Zuschüsse	1.930.900	1.805.600	1.399.194,12
	hiervon Soziale Leistungen a.E. an natürliche Personen	6.945.000	6.959.200	6.292.686,40
	hiervon Soziale Leistungen i.E. an natürliche Personen	4.256.000	3.889.000	3.929.151,38
	Förderung der Musik (Musikschulen)	547.500	537.750	477.400



Haushaltsplan 2014

zu lfd. Nr.	Gesamtergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Ergebnis 2012 EUR
	Schülerbeförderung	2.576.549	2.513.710	2.476.557,60
	ÖPNV	781.637	758.930	657.934,24
	Tiergesundheit und Tierkörperentsorgung (PROTEC)	450.000	195.000	422.363,48
	Allgemeine Umlagen an das Land (FAG)	5.728.795	5.489.901	6.019.493,70
	Umlage Kommunalverband Jugend und Soziales	645.250	607.727	571.529,81
	Regionalverbandsumlage	200.000	194.488	200.658
	Sonstiges	340.250	273.980	317.877,52
17	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.316.969	8.029.811	7.943.903,94
	davon			
	Sachaufwand Verwaltung	1.557.150	1.528.720	1.431.084,77
	Sachaufwand Schulbudget	237.650	223.050	245.993,59
	Personalnebenaufwendungen	260.072	258.480	301.761,88
	Kostenbeteiligungen und Nutzungsentgelte des Lkr. (Unterhaltung und Betrieb Leitstelle, Rollstuhltransporte und Berechtigungsfahrkarten, Individuelle Hilfen für j. Menschen)	1.348.355	1.397.723	1.414.247,01
	Schülerbeförderung	3.297.000	3.438.000	3.136.972,74
	Versicherungen und Mitgliedsbeiträge	830.710	808.390	767.418,32
	Sonstiges	786.032	775.448	646.425,63
	Globaler Minderaufwand	-	-400.000	-

Zu den wichtigsten Erträgen im Ergebnishaushalt:



zu Nr. 2 und 16: Schlüsselzuweisungen netto

Die Schlüsselzuweisungen netto (Zuweisung abzüglich FAG-Umlage) entwickeln sich wie folgt:

	2014 Ansatz EUR	2013 Ansatz EUR	2012 Ergebnis EUR
Schlüsselzuweisung	24.340.939	22.368.308	19.733.113
FAG-Umlage	5.728.795	5.489.901	6.019.493
netto	18.612.144	16.878.407	13.713.620

Die Erhöhung des Kopfbetrages zur Ermittlung des Bedarfsmesszahl von 556 € im Haushaltsjahr 2013 auf 587 € im Planjahr 2014 führt zu einer Schlüsselzuweisung von rd. 24,3 Mio. €, die somit um rd. 2 Mio. € über dem Vorjahreswert liegt. Gleichzeitig erhöht sich der Aufwand für die zu entrichtende FAG Umlage gegenüber dem Vorjahr um rd. 240 T€. Saldiert beträgt der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr 1.733.737 €.

Im Haushaltsjahr 2014 wurde die Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 zu 50% berücksichtigt.



Haushaltsplan 2014

zu Nr. 2 Gebühren der Unteren Verwaltungsbehörde

Die Gebühreneinnahmen liegen mit geplanten 3.805.400 € etwas unter dem Jahr 2013 mit 3.827.800 €. Im Rechnungsergebnis 2012 wurden 4.298.173,07 € erzielt. Einzelheiten können der beigefügten Aufstellung entnommen werden.

Gebühren der Unteren Verwaltungsbehörden (Kostenarten 31310000/31310001/31310099)

Amt	Profitcenter	Objektnr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR		
Amt für öffentliche Ordnung und Ausländerwesen	1126-210	112606	Dienstl. einer zentralen Bußgeldstelle	-4.500	-3.600	-4.152,00		
		1220-210	122005	Bearbeiten von Gaststätten Erlaubnissen	-40.000	-40.000	-38.813,75	
	122006		Gestatt., Sperrzeitverkürz.	-3.000	-3.500	-2.505,00		
	122007		Sonstige Gewerbliche Erlaubnisse	-20.000	-20.000	-35.918,50		
	122008		Überw. von Gewerbebetr. U. Veranstalt.	-6.000	-5.000	-3.377,00		
	L12200201		Heime	-13.000	-12.000	-13.420,55		
	L12200202		Sonstige Gefahrenabwehr	-1.300	-2.000	0,00		
	L12200301		Waffenangelegenheiten	-33.000	-28.000	-33.808,50		
	L12200302		Sprengstoffangelegenheiten	0	-5.000	-7.067,00		
	L12200304		Fischereiwesen	-200	-200	-45,00		
	1222-210		122205	Einbürgerungen/Festst. d. Staatsangeh.	-55.000	-40.000	-57.942,50	
		122207	Bearb. v. Aufenthaltsregel. EU-Ausländer	-500	-500	-516,00		
		122208	Bearb. v. Aufenthaltsr. Nicht-EU-Ausl.	-110.000	-130.000	-112.300,67		
		122209	Bearb. v. Aufenthaltsr. für Asylbewerber	-1.000	-1.000	-1.680,50		
	1223-210	122309	Behördliche Namensänderungen	-2.500	-2.000	0,00		
1260-210	21101002	Sachgebietsleitung Brand- und Kat.schutz	-300	-300	0,00			
Straßenverkehrsamt	1221-230	122102	Verkehrs- u. straßenr. Genehm./Erlaubn.	-36.000	-36.000	-35.280,95		
		122105	Zulassungen/Abmeldungen von Kfz	-1.500.000	-1.500.000	-1.529.484,40		
		122107	Bearbeiten von Fahrerlaubnissen	-270.000	-260.000	-297.938,56		
		122108	Ordnungsbeh. Maßn., Überw. Fahrerl.inh.	-33.000	-33.000	-36.934,39		
		122109	Personen-/Güterbeförderung	-20.000	-25.000	-44.388,00		
Straßenbauamt	9000-240	24001006	Gebühren	-1.000	-1.000	-2.183,00		
Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt	1131-250	113105	Bearbeitung von Widersprüchen	-5.000	-2.000	-6.135,00		
Amt für Wirtschaftsförderung u. Nahverk.	9000-260	26001020	MWL P122109 - Pers/Güterbef	-20.000	-12.000	-22.715,60		
Baurechtsamt	5210-310	521001	Bauvoranfrage	-15.000	-15.000	-17.432,50		
		521002	Baugenehmigungsverfahren	-670.000	-650.000	-674.087,29		
		521003	Kenntnisgabeverfahren	-7.000	-7.000	-7.693,00		
		521004	Abgeschlossenheitsbescheinigung nach WEG	-20.000	-17.000	-23.281,11		
		521007	Baukontrolle, Bauabnahme, Gebrauchsabn.	-30.000	-30.000	-23.967,10		
		521008	Wiederk. Prüfungen/Brandverhütungsschau	-2.000	-2.000	-245,00		
		521009	Bauordnungsbehördliche Maßnahmen	-4.000	-4.000	-5.465,00		
		521010	Schornsteinfegerwesen	-2.000	-2.000	-2.123,38		
		521013	Vollzug des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes	-10.000	0	0,00		
		5230-310	523002	Denkmalschutzrechtliche Genehmigungen	-1.500	-1.000	-1.620,00	
		9000-310	31001000	GK Amt 31	0	0	-1.219,00	
		Amt für Umweltschutz	5520-320	552002	Wasserrechtliche Maßnahmen	-100.000	-100.000	-45.319,25
				5540-320	Naturschutzrechtliche Maßnahmen	-20.000	-20.000	-45.620,00
5610-320	561001		Altlasten	-1.000	-1.000	-2.114,50		
	561005		Immissionsschutzrechtliche Maßnahmen	-50.000	-30.000	-90.760,65		
5620-320	562001		Technischer Arbeitsschutz	-2.000	-2.000	-20,00		
562002	Sozialer und organis. Arbeitsschutz	-8.000	-8.000	-7.096,00				
Kreisforstamt	5550-330	33001020	MWL L12200330 - Jagd	-51.000	-51.000	-57.548,67		
555005	Wahrnehmung öffentl.-rechtl. Aufgaben	-1.000	-1.000	-1.060,00				
Vermessungsamt	5111-340	34001080	Steuerpflichtige Erträge zu 511104	-340.000	-400.000	-674.239,53		
		511101	Liegenschaftskataster	0	0	-2.345,44		
Gesundheitsamt	4140-510	414007	Arztärztliche Untersuchungen	-14.000	-15.000	-13.383,60		
		414010	Infektions-/Gesundheitsschutz	-18.000	-13.000	-23.536,00		
		414011	Hygiene-Monitoring v. Trink-/Badewasser	-7.000	-7.000	-4.264,75		
		414012	Umweltbezogene Kommunalhygiene	-500	-500	-326,00		
Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung	1226-520	122601	Lebensmittelüberwachung	-13.000	-13.000	-7.780,05		
		122604	Tiergesundheit und Tierkörperentsorgung	-12.000	-12.000	-13.642,19		
		122606	Tierschutz	-2.700	-2.700	-2.261,90		
		L12260301	Fleischhygieneüberwachung	-14.000	-20.000	-25.574,12		
		L12260302	Schlachtieruntersuchung 501 - 100 im M	-42.000	-42.000	-46.701,49		
		L12260303	Schlachtieruntersuchung über 1000 im M	-45.000	-45.000	-42.174,63		
		L12260304	Schlachtierunters. < 500 im Monat, Haus	-130.000	-140.000	-131.183,62		
L12260305	BSE/TSE-Prävention	-2.000	-8.000	-7.360,80				
Landwirtschaftsamt	5551-530	555106	Agrarstruktur und Landschaftsentwicklung	-300	-300	-1.280,00		
		555109	Umweltger. Erzeugung pflanzl. Produkte	-200	-200	-584,00		
Abfallwirtschaftsamt	5610-540	54001020	MWL P561005 - Immi Maßn	-1.500	-3.000	-1.579,00		
		561004	Abfallrechtliche Maßnahmen	-3.400	-3.000	-6.676,63		
Summe				-3.815.400	-3.827.800	-4.298.173,07		

Haushaltsplan 2014

zu Nr. 2 FAG-Zuweisungen

Die FAG-Zuweisungen 2014 mit insgesamt 25.849.722 € setzen sich wie folgt zusammen:

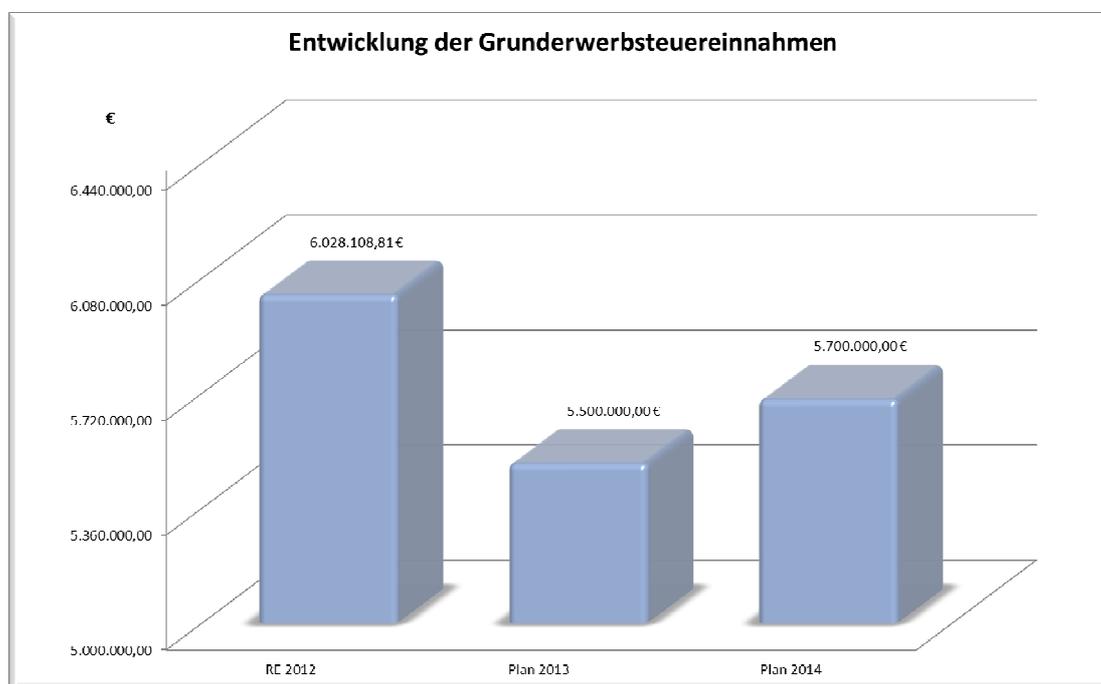
Zuweisung § 25 FAG km-Pauschale	3.846.400 €
Zuweisung § 18 FAG Schülerbeförderung	5.036.900 €
Zuweisung § 28 FAG ÖPNV	394.000 €
Förderung Kleinkinderbetreuung § 29c FAG	350.000 €
Zuweisung U. Verw.Behörde §11(1)FAG	2.015.307 €
Zuweisung U.Sonderbehörde §11(4) FAG	1.957.950 €
Zuweisung §11(5)FAG Verwaltungsstruktur.	8.289.500 €
Soziallastenausgleich § 21 FAG	0 €
Status-quo-Ausgleich § 22 FAG	3.959.665 €

Der Zuweisungsbetrag hat sich gegenüber dem Vorjahr von 25.367.909 € um rd. 480 T€ auf 25.849.722 € erhöht.

Die Zuweisungen für die Straßenunterhaltung (§ 25 FAG) und die Schülerbeförderung (§ 18 FAG) und ÖPNV (§ 28 FAG) bleiben unverändert. Die Zuweisung für den Soziallastenausgleich nach § 22 FAG hat sich um rd. 590 T€ erhöht, ein Ausgleichsbetrag nach § 21 FAG (Vorjahr rd. 310 T€) wird in 2014 nicht geleistet.

zu Nr. 2 Grunderwerbsteuer

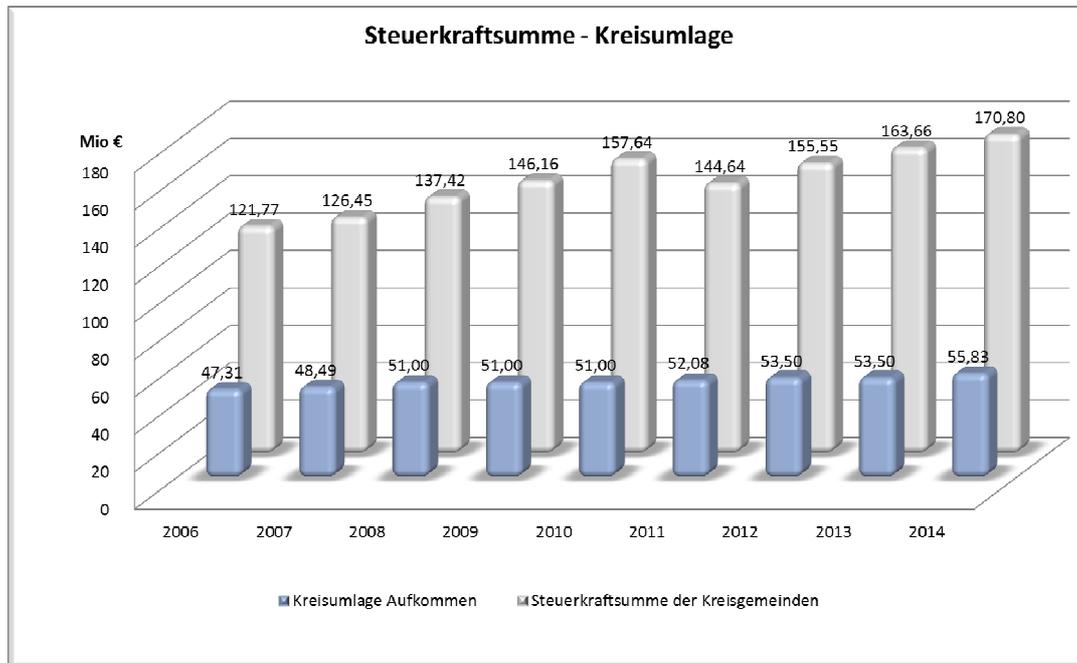
Auf Grund des guten Rechnungsergebnisses 2012 wurde der Planansatz 2014 um 200.000 € auf 5.700.000 € erhöht.



Haushaltsplan 2014

zu Nr. 2 Kreisumlage

Der Kreisumlagehebesatz betrug für 2012 34,40 v.H. und für 2013 32,69 v.H. In 2014 ist ein gleichbleibender Hebesatz von 32,69 v.H. geplant, der zu einem Kreisumlageaufkommen in Höhe von 55.834.258 € führt.



zu Nr. 2 Bundesbeteiligung Grundsicherung im Alter u. Erwerbsminderung

Die Bundesbeteiligung beträgt im Jahr 2014 100 v.H.



Haushaltsplan 2014

zu Nr. 2 Schulsachkostenbeiträge

Übersicht über die Höhe der erwarteten Sachkostenbeiträge nach § 17 FAG i.V.m. § 2 Schullastenverordnung.

Die Veranschlagung erfolgt bei der Kostenartengruppe 2, „Laufende Zuweisungen und ähnliche Abgaben“ – Sachkonto 31410000, dezentral bei den jeweiligen Produkten.

Der Gesamtbetrag im Haushaltsplan 2014 beläuft sich auf 4.726.145 € und hat sich gegenüber dem Vorjahresansatz von 4.855.234 € um 129.089 € verringert.

Schule / Produkt	Schulart SchullVO	Schülerzahl	Sachko.beitrag pro Schüler	Gesamtbetrag
Gewerbl. Schulen Bad Säckingen		636		432.676 €
Teilzeit	5	334	403 €	134.602 €
Vollzeit	6	302	987 €	298.074 €
Gewerbl. Schulen Waldshut		1.116		775.036 €
Teilzeit	5	559	403 €	225.277 €
Vollzeit	6	557	987 €	549.759 €
Kaufm. Schulen Bad Säckingen		759		587.365 €
Teilzeit	5	277	403 €	111.631 €
Vollzeit	6	482	987 €	475.734 €
Kaufm. Schulen Waldshut		1.065		714.187 €
Teilzeit	5	577	403 €	232.531 €
Vollzeit	6	488	987 €	481.656 €
Hausw. Schulen Bad Säckingen		440		344.928 €
Teilzeit	5	153	403 €	61.659 €
Vollzeit	6	287	987 €	283.269 €
Hausw. Schulen Waldshut		642		558.902 €
Teilzeit	5	128	403 €	51.584 €
Vollzeit	6	514	987 €	507.318 €
Förderschule Bad Säckingen	9a	87	1.660 €	144.420 €
Förderschule Tiengen	9a	124	1.660 €	205.840 €
Förderschule Waldshut	9a	84	1.660 €	139.440 €
Schulkindergarten G Tiengen	9b	13	5.137 €	66.781 €
Sonderschule G Tiengen	9b	72	5.137 €	369.864 €
Sonderschule G Laufenburg	9b	22	5.137 €	113.014 €
Sonderschule S Tiengen	9e	54	1.553 €	83.862 €
Schulkindergarten K Tiengen	9f	9	4.630 €	41.670 €
Sonderschule K Tiengen	9f	32	4.630 €	148.160 €
Summe		5.155		4.726.145 €

Sackkostenbeiträge nach Schularten				
Berufliche Schulen in Teilzeit	5	2.028	403 €	817.284 €
Berufliche Schulen in Vollzeit	6	2.630	987 €	2.595.810 €
Förderschulen	9a	295	1.660 €	489.700 €
Schulen für Geistigbehinderte	9b	107	5.137 €	549.659 €
Schulen für Sprachbehinderte	9e	54	1.553 €	83.862 €
Schulen für Körperbehinderte	9f	41	4.630 €	189.830 €
Summe		5.155		4.726.145 €



Haushaltsplan 2014

Die Schulsachkostenbeiträge bilden die Grundlage zur Bildung des **Schuldbudgets**.

Ein Anteil von 34,16 v.H. der Schulsachkostenbeiträge wird den Schulen zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung im Ergebnis- und Finanzhaushalt überlassen. Für das Planjahr 2014 beläuft sich die Summe auf 1.664.100 € und liegt somit um 15.400 € über dem Vorjahresbetrag.

Für die Gewerblichen Schulen Waldshut sind im Haushaltsplan 2014 neben den Sondermitteln für die Modernisierung des Maschinenparks von 100.000 € weitere 150.000 € für diesen Zweck vorgesehen. Für die Gewerblichen Schulen Bad Säckingen wurden zusätzliche 100.000 € eingeplant.

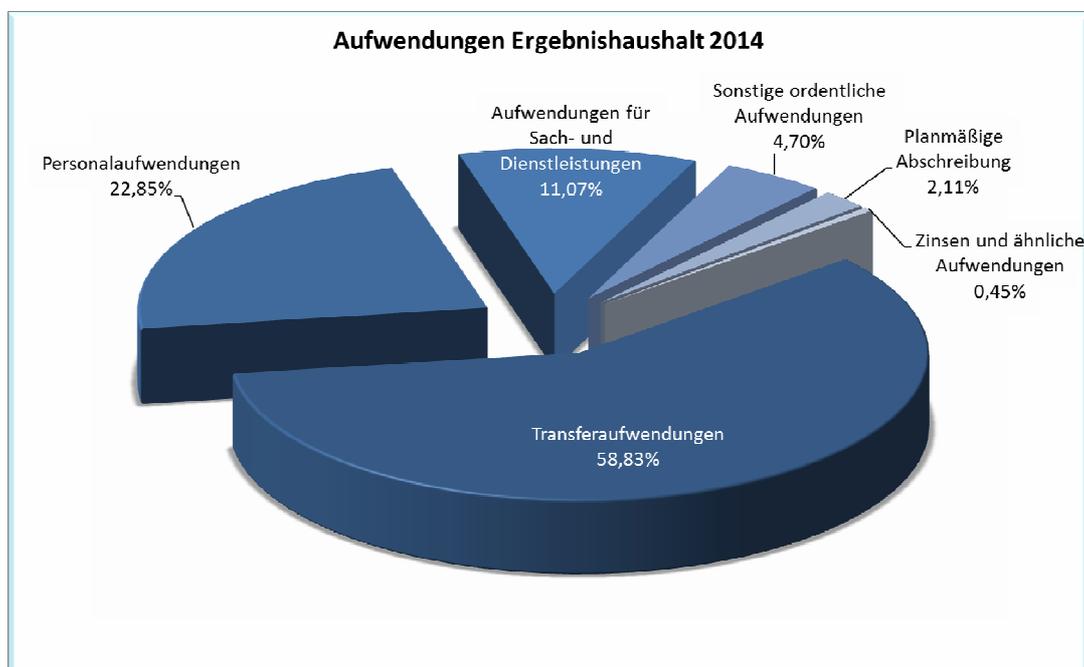
Die Sondermittel für die Hauswirtschaftlichen Schulen Bad Säckingen (Sozialwissenschaftliches Gymnasium) betragen wie bereits im Vorjahr 10.000 €.

Schule	Schulsozial- arb.Zuschlag	Haushaltsjahr 2014 EUR	Haushaltsjahr 2013 EUR	+ mehr - weniger EUR
Gewerbl. Schulen Bad Säckingen	1.000 €	273.900 €	271.400 €	2.500 €
Gewerbl. Schulen Waldshut	1.000 €	473.400 €	469.000 €	4400 €
Kaufm. Schulen Bad Säckingen	1.000 €	150.600 €	149.200 €	1.400 €
Kaufm. Schulen Waldshut		207.300 €	205.400 €	1.900 €
Hausw. Schulen Bad Säckingen		94.700 €	93.800 €	900 €
Hausw. Schulen Waldshut	1.000 €	190.400 €	188.600 €	1.800 €
Förderschule Bonndorf		0 €	0 €	0 €
Förderschule Bad Säckingen		57.800 €	57.300 €	500 €
Förderschule Tiengen	1.000 €	62.200 €	61.700 €	500 €
Förderschule Waldshut		41.800 €	41.400 €	400 €
Sonderschule G Laufenburg		26.300 €	26.000 €	300 €
Schulkindergarten G Tiengen		6.400 €	6.300 €	100 €
Sonderschule G Tiengen		29.700 €	29.400 €	300 €
Sonderschule S Tiengen		14.100 €	14.000 €	100 €
Schulkindergarten K Tiengen		8.300 €	8.200 €	100 €
Sonderschule K Tiengen		27.200 €	27.000 €	200 €
Summe:	5.000 €	1.664.100 €	1.648.700 €	15.400 €

Sondermittel investiv	Haushaltsjahr 2014 EUR	Haushaltsjahr 2013 EUR	+ mehr - weniger EUR
Gewerbl. Schulen Waldshut	250.000 €	200.000 €	50.000 €
Gewerbl. Schulen Bad Säckingen	100.000 €	0 €	100.000 €
Hausw. Schulen Bad Säckingen	10.000 €	10.000 €	0 €

Nr. 3 und 6 Sozialbereich

Die Erläuterungen zum Sozialbereich werden unter lfd. Nr. 3.4 aufgeführt.

Zu den wichtigsten Aufwendungen und Zuschüssen im Ergebnishaushalt

zu Nr. 11 und 17: Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Beschreibungen	Ansatz 2014 EUR	Ansatz 2013 EUR	Vergleich	
			EUR	%
Personalkosten gesamt	40.723.484	40.697.978	25.506	0,06
abzüglich:				
B_410 Amt 41-Jobcenter	4.474.809	4.596.396	-121.587	-0,97
5550-331 Forstbetrieb-Waldarbeiter	2.040.521	2.018.343	22.178	1,01
9000-241 Straßenbetrieb-Straßenwärter	3.867.802	3.859.689	8.113	0,21
Gesamthaus- halt Sonstige Personalkosten	260.072	258.480	1.592	0,62
Bereinigte Personalkosten	30.080.232	29.965.070	115.162	0,38
6120-120 44990000 globaler Minder- aufwand		-400.000	400.000	
Bereinigte Personalkosten	30.080.232	29.565.070	515.162	1,74

Die Personalkosten steigen im Jahr 2014 von 40.697.978 € auf 40.723.484 €. In den Vorjahren wurde bei den Personalkosten ein globaler Minderaufwand von ca. 400.000 € erwirtschaftet und auch im Plan dargestellt. Diese Darstellung ist nach Ansicht der Gemeindeprüfungsanstalt nicht zulässig. Nach deren Auffassung ist die Einsparung in der Kalkulation zu berücksichtigen. Bei der Personalkostenplanung 2014 wurden deswegen die Ergebnisse der letzten Jahresrechnungen eingearbeitet. Der Personalkostenansatz entspricht in etwa dem Ansatz aus dem Jahr 2013. Die Personalausgaben erhöhen sich damit planerisch um etwa 425.500 € gegenüber dem Vorjahr; dies entspricht einer Erhöhung von 1,05%. In die Planung wurden folgende Eckwerte eingearbeitet:



Haushaltsplan 2014

Besoldungsanpassung bei den Beamten:

- der Besoldungsgruppen A12 und höher ab 01.01.2014 um 2,45%
- bei den Beamten der Besoldungsgruppen A6 bis A9 ab 01.07.2014 um 2,75%
- bei den Besoldungsgruppen A10 und A11 ab 01.10.2014 um 2,75%.

Die Beamten der Besoldungsgruppen A6 bis A11 haben bereits im Jahr 2013 eine Besoldungserhöhung in Höhe von 2,45% erhalten, die Beamten der Besoldungsgruppen A12 und höher erhielten im Jahr 2013 keine Besoldungsanpassung.

Bei den Beschäftigten wurde

- mit einer linearen Gehaltserhöhung in Höhe von 3% ab 01.03.2014 kalkuliert;
- das Volumen der Leistungsorientierten Bezahlung um 0,25 Prozentpunkte erhöht.

Bei allen Lohnnebenkosten (Sozialversicherungsbeiträge, Versorgungs- und Beihilfeumlage) wurde mit konstanten Beiträgen bzw. Umlagen kalkuliert.

Um die gestiegenen Aufgaben, insbesondere im Sozialbereich bewältigen zu können, sind im Stellenplan des Jahres 2014 insgesamt 3,55 Mehrstellen ausgewiesen.



Haushaltsplan 2014

zu Nr. 13 Gebäudeunterhaltung

Im Haushaltsjahr 2014 sind Unterhaltungsmaßnahmen in Höhe von 3.566.000 € geplant. Die zwei größten Unterhaltungsmaßnahmen 2014 sind:

- das Verwaltungsgebäude Waldshut Kaiserstraße 110 mit der Innensanierung sowie Brandschutzmaßnahmen in Höhe von 1.310.000 €
- die Gewerblichen Schulen Waldshut mit Erneuerungs- und Brandschutzmaßnahmen, die Modernisierung des naturwissenschaftlichen Bereiches sowie weitere Einzelmaßnahmen mit 850.000 €

Die übrigen Beträge verteilen sich auf kleinere Unterhaltungsmaßnahmen und Gebäudepauschalen.

Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen (Kostenart 42110000)

Profitcenter	Bezeichnung	Objektnr.	Gebäude	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
1121-110	Personalwesen	112106	Personalcafeeteria	5.000	7.000	2.990,63
1124-130	Grundstücks- und Gebäudemanagement	L11240901	Kaiserstr. 110, Waldshut	1.310.000	1.455.000	224.572,59
L11240902		Im Wallgraben 34, Waldshut	3.500	5.000	3.452,35	
L11240903		Hauensteinstr. 7, Bad Säckingen	8.000	500	1.106,17	
L11240904		Am Buchrain 5, Bad Säckingen	1.000	1.000	364,38	
L11240905		Dr. Rudolf-Eberle-Str. 34, Albruck	2.000	1.500	3.405,09	
L11240906		Waldtorstr. 1, Waldshut	1.000	2.000	1.409,68	
L11240907		Alfred-Nobel-Str. 1, Waldshut	500	1.000	289,50	
L11240908		Eisenbahnstr. 5-7, 7a Waldshut	1.500	3.000	1.479,97	
L11240909		Viehmarktplatz 1, Waldshut	500	500	3.831,89	
L11240910		Gartenstr. 5 - 9, Waldshut -ohne Forst-	55.000	98.000	11.971,28	
L11240911		Waldtorstr. 14, Waldshut	90.000	70.000	268.951,64	
L11240912		Hauensteinstr. 14, BS -ohne Forst-	20.000	30.000	5.725,77	
L11240913		Weißensteinweg 3, St. Blasien	6.000	6.000	228,08	
L11240914		Bahnhofstr. 8, Stühlingen	6.000	6.000	56,13	
L11240916		Buchbrunnenweg 14 - 18, Bad Säckingen	22.500	2.500	1.542,24	
L11240917		Hauensteinstr. 14, BS -BgA Forst-	500	500	56,13	
L11240918		Gartenstraße 5-9, Waldshut -BgA Forst-	500	1.000	2.938,80	
L11240940		Gew. Schulen Bad Säckingen	167.000	72.000	66.368,11	
L11240941		Gew. Schulen Waldshut	850.000	1.077.000	655.297,33	
L11240942		Kfm. Schulen Bad Säckingen	115.000	77.000	62.774,51	
L11240943		Kfm. Schulen Waldshut	196.000	207.000	197.977,57	
L11240944		Hausw. Schulen Bad Säckingen	45.000	67.000	31.023,17	
L11240945		Haus- u. Ernährungswiss. Gymn. Waldshut	55.000	73.000	68.142,43	
L11240946		Fachschule für Technik Waldshut	0	0	353,43	
L11240948		Förderschule Bonndorf	0	0	811,29	
L11240949		Förderschule Bad Säckingen	135.000	44.000	8.396,78	
L11240950		Förderschule Tiengen	35.000	22.500	4.311,71	
L11240951		Förderschule Waldshut	27.000	90.000	43.251,35	
L11240952		Schule für Geistigbehinderte Laufenburg	40.000	65.500	18.953,31	
L11240953		Schule für Geistigbehinderte Tiengen	25.000	93.000	39.495,26	
L11240955		Schule für Körperbehinderte Tiengen	120.000	20.000	27.550,99	
L11240957		Dreit. Sporthalle Waldshut	27.000	50.000	44.242,39	
L11240958		Schulzentrum Waldshut -Cafeteria-	7.500	2.500	3.723,42	
L11240970		Heimatemuseum Hüslü	35.000	83.000	9.143,54	
L11240971	Kreismuseum Bonndorf	7.500	25.000	15.780,63		
L11240972	Kreismuseum St. Blasien	500	500	5.095,59		
L11240973	Kreismuseum Gipsmühle Blumegg	11.500	11.000	0,00		
L11240975	Ausbildungshalle Forst	500	1.000	0,00		
L11240979	Tiefgarage Kaiserstr. 110	25.000	45.000	449.903,12		
L11240980	Kantine, Kaiserstr. 110	2.500	8.500	104,41		
1133-130	Grundstücksverkehr	113304	Verw. und Bewirtsch. unbebauter Grundst.	0	200.600	0,00
L11330301		Garagen Gartenstraße	500	1.000	0,00	
L11330302		Einfamilienhaus Gartenstraße 3, WT	2.000	3.000	2.015,86	
L11330303		Ehm. Schulgebäude St. Blasien	500	500	0,00	
L11330304		Wohnung OG, Schulstraße 2, Laufenburg	2.000	52.000	1.109,56	
L11330305		Wohnung DG Laufenschule Laufenburg	500	500	0,00	
L11330306		Garagen Rippolinger Str. 3, BS	500	500	0,00	
L11330310		Nutzungsentgelt Küssaburg	25.000	56.000	-49,92	
1260-210	Brandschutz	21101002	Sachgebietsleitung Brand- und Kat.schutz	7.000	7.000	5.055,29
2140-130	Schülerbezogene Leist.	13103000	Cafeteria Schulzentrum	0	0	321,92
2150-130	Sonstige schulische Aufgaben	L21500401	Kreismedienzentrum Bad Säckingen	500	0	1.005,61
L21500402		Kreismedienzentrum Waldshut	0	0	43,81	
2520-040	Museen	L25200104	Museum Gipsmühle	1.000	1.000	1.065,11
3140-420	Soziale Einrichtungen	L31400101	Flüchtlinge	15.000	5.000	714,34
L31400102		Unterbringung von Aussiedlern	1.000	1.000	0,00	
9000-241	Straßenbetrieb	24101000	GK Straßenbetrieb Amt 24	50.000	70.000	48.538,52
Summe				3.566.000	4.223.100	2.346.892,76

**Haushaltsplan 2014****zu Nr. 13 Instandsetzungsmaßnahmen Kreisstraßen**

	2014 Euro	2013 Euro	Saldo Euro
Ergebnishaushalt			
Zuweisung Land § 25 FAG	3.846.400	3.846.400	0
sonstige Erträge	30.000	30.000	0
Summe ordentliche Erträge	3.876.400	3.876.400	0
Unterhaltungsmaßnahmen allgemein	500.000	480.000	20.000
Einzelne Unterhaltung und Instandsetzung	1.461.400	999.000	462.400
Sanierung Brücken	600.000	550.000	50.000
Zwischensumme:	2.561.400	2.029.000	532.400
Kostenanteil Gemeinschaftsaufwand	2.100.000	1.820.000	280.000
Summe ordentliche Aufwendungen	4.661.400	3.849.000	812.400
Finanzhaushalt investiv:			
Einzahlung Erwerb Grundstücke	1.000	1.000	0
Auszahlung Erwerb Grundstücke	1.000	1.000	0
Kanalbeitrag K6511 OD Ewatingen	0	27.400	-27.400
Kanalbeitrag K6511 OD Ewatingen Erweiterung 2.BA	15.000	0	15.000
Summe Auszahlung investiv:	16.000	28.400	-12.400
Saldo Ergebnis- und Finanzhaushalt:	800.000	0	800.000

Wie aus der Übersicht entnommen werden kann, werden für das Haushaltsjahr 2014 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 800.000 € für die Unterhaltung der Kreisstraßen und Brücken eingesetzt. Die genaue Aufteilung der einzelnen Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt steht zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch nicht fest.



Haushaltsplan 2014

zu Nr. 13 Gebäudemieten

Wie aus der beigefügten Übersicht entnommen werden kann, unterliegen die Gebäudemieten einer leichten Senkung im Plan 2014 um 123.145 €.

Gebäudemieten (Kostenart 42310003)

Profit-center	Bezeichnung	Objektnr.	Gebäude	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
1124-130	Grundstücks- und Gebäude- management	L11240902	Im Wallgraben 34, Waldshut	140.000	139.000	124.883,36
		L11240903	Hauensteinstr. 7, Bad Säckingen	12.000	12.000	11.417,75
		L11240904	Am Buchrain 5, Bad Säckingen	21.000	20.000	18.891,60
		L11240905	Dr. Rudolf-Eberle-Str. 34, Albbruck	43.000	43.000	38.976,00
		L11240906	Waldtorstr. 1, Waldshut	21.500	71.800	21.859,07
		L11240907	Alfred-Nobel-Str. 1, Waldshut	95.000	95.000	93.999,96
		L11240908	Eisenbahnstr. 5-7, 7a Waldshut	230.000	254.500	229.225,14
		L11240909	Viehmarktplatz 1, Waldshut	68.000	97.300	63.622,10
		L11240912	Hauensteinstr. 14, BS -ohne Forst-	67.000	89.200	74.058,63
		L11240913	Weißensteinweg 3, St. Blasien	14.000	14.000	14.230,73
		L11240914	Bahnhofstr. 8, Stühlingen	14.300	15.500	15.575,33
		L11240916	Buchbrunnenweg 14 - 18, Bad Säckingen	149.500	148.600	148.357,59
		L11240917	Hauensteinstr. 14, BS -BgA Forst-	23.000	22.545	25.052,11
		L11240941	Gew. Schulen Waldshut	14.400	14.400	14.316,00
		L11240942	Kfm. Schulen Bad Säckingen	11.000	11.000	10.754,63
		L11240952	Schule für Geistigbehinderte Laufenburg	1.700	1.700	1.636,13
		L11240953	Schule für Geistigbehinderte Tiengen	0	0	8.104,00
		L11240975	Ausbildungshalle Forst	12.100	11.600	12.166,80
		L11240976	Lagerhalle Häusern	11.700	11.700	11.700,00
		L11240977	Miete Tiefgaragenstellplatz UA 4650	800	800	0,00
		L11240978	Miete Tiefgaragenstellplatz UA 5460	3.000	2.500	2.460,00
		L11240982	Straßenmeisterei Görwihl-Segeten	31.200	31.200	31.152,00
		L11240983	Straßenmeisterei Lauchringen	74.200	74.200	74.196,00
		L11240984	Straßenmeisterei Bad Säckingen	50.000	50.000	49.778,16
Summe			1.108.400	1.231.545	1.096.413,09	



Haushaltsplan 2014

zu Nr. 13 Bewirtschaftungskosten einschließlich Reinigung

In den beigefügten Tabellen werden die Bewirtschaftungskosten sowie die Gebäudereinigungskosten aufgeführt. Die Bewirtschaftungskosten im Plan 2014 betragen 3.189.259 €. Dies ist gegenüber dem Plan 2013 mit 1.857.200 € ein Anstieg in Höhe von 1.332.059 €. Dieser Anstieg begründet sich hauptsächlich in der Unterhaltung Asylbewerberunterkünfte.

Der Aufwand für die Gebäudereinigung steigt im Haushaltsjahr 2014 um 431.300 € auf 677.700 € an. Grund hierfür ist, dass erstmals ab dem Planjahr 2014 bei allen Gebäuden des Landkreises die Gebäudereinigungskosten separat geplant und bewirtschaftet werden und nicht mehr wie bisher, vor allem bei den Kreisschulen praktiziert, bei den Bewirtschaftungskosten gebucht werden.

Bewirtschaftungskosten Grundstücke und bauliche Anlagen sowie Gebäudereinigung (Kostenarten 42410000 und 42450000)

Bewirtschaftung Grundstücke und bauliche Anlagen (42410000)

Profitcenter	Bezeichnung	Objektnr.	Gebäude	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR	
1121-110	Personalwesen	112106	Personalcafeeteria	9.500	10.000	8.560,83	
1124-130	Grundstücks- und Gebäudemanagement	L11240901	Kaiserstr. 110, Waldshut	210.000	170.000	208.740,65	
L11240902		Im Wallgraben 34, Waldshut	10.500	12.500	10.431,31		
L11240903		Hauensteinstr. 7, Bad Säckingen	500	1.000	276,38		
L11240904		Am Buchrain 5, Bad Säckingen	4.000	3.500	3.767,58		
L11240905		Dr. Rudolf-Eberle-Str. 34, Albbruck	4.500	3.600	4.243,17		
L11240906		Waldtorstr. 1, Waldshut	8.000	6.000	4.935,09		
L11240907		Alfred-Nobel-Str. 1, Waldshut	15.000	7.500	10.403,45		
L11240908		Eisenbahnstr. 5-7, 7a, Waldshut	15.000	13.000	12.943,69		
L11240909		Viehmarktplatz 1, Waldshut	3.000	3.000	2.665,14		
L11240910		Gartenstr. 5 - 9, Waldshut -ohne Forst-	50.000	37.000	44.305,49		
L11240911		Waldtorstr. 14, Waldshut	49.000	45.000	48.245,24		
L11240912		Hauensteinstr. 14, BS -ohne Forst-	14.000	6.000	13.570,81		
L11240913		Weissensteinweg 3, St. Blasien	1.500	2.000	1.193,01		
L11240914		Bahnhofstr. 8, Stühlingen	1.500	1.300	1.394,51		
L11240916		Buchbrunnenweg 14 - 18, Bad Säckingen	3.000	3.000	2.454,66		
L11240917		Hauensteinstr. 14, BS -BgA Forst-	3.000	2.000	2.193,20		
L11240918		Gartenstraße 5-9, Waldshut -BgA Forst-	8.500	5.000	8.116,19		
L11240940		Gew. Schulen Bad Säckingen	110.000	105.000	136.822,35		
L11240941		Gew. Schulen Waldshut	170.500	225.000	249.434,09		
L11240942		Kfm. Schulen Bad Säckingen	107.000	190.000	139.789,76		
L11240943		Kfm. Schulen Waldshut	97.500	120.000	157.760,06		
L11240944		Hausw. Schulen Bad Säckingen	70.000	55.000	69.770,45		
L11240945		Haus- u. Ernährungswiss. Gymn. Waldshut	91.500	120.000	160.568,16		
L11240948		Förderschule Bonndorf	0	0	14.024,14		
L11240949		Förderschule Bad Säckingen	26.500	45.000	54.667,58		
L11240950		Förderschule Tiengen	39.500	60.000	73.913,65		
L11240951		Förderschule Waldshut	50.000	52.000	65.453,50		
L11240952		Schule für Geistigbehinderte Laufenburg	60.000	47.000	59.593,92		
L11240953		Schule für Geistigbehinderte Tiengen	31.000	45.000	64.615,77		
L11240955		Schule für Körperbehinderte Tiengen	80.000	120.000	122.118,19		
L11240957		Dreit. Sporthalle Waldshut	65.000	85.000	90.814,70		
L11240958		Schulzentrum Waldshut -Cafeteria-	14.500	14.000	14.427,82		
L11240970		Heimatmuseum Hüslü	13.000	12.800	9.780,08		
L11240971		Kreismuseum Bonndorf	9.000	7.000	9.270,05		
L11240972		Kreismuseum St. Blasien	4.000	500	345,51		
L11240973		Kreismuseum Gipsmühle Blumegg	700	700	682,61		
L11240975		Ausbildungshalle Forst	2.000	1.000	0,00		
L11240979		Tiefgarage Kaiserstr. 110	5.000	11.000	3.412,71		
L11240980		Kantine, Kaiserstr. 110	1.200	700	1.150,93		
1133-130		Grundstücksverkehr	113304	Verw. und Bewirtsch. un bebauter Grundst.	700	700	464,87
L11330302			Einfamilienhaus Gartenstraße 3, WT	300	500	130,07	
L11330303			Ehm. Schulgebäude St. Blasien	800	800	956,77	
L11330304			Wohnung OG, Schulstraße 2, Laufenburg	8.500	7.500	8.326,33	
L11330305	Wohnung DG Laufenschule Laufenburg		1.000	1.000	1.039,25		
L11330309	Erbaugrundstück Bifangweg 2, Jestetten		0	0	3,11		
L11330310	Nutzungsentgelt Küssaburg		3.000	300	731,42		
1260-210	Brandschutz	21101002	Sachgebietsleitung Brand- und Kat.schutz	47.000	36.600	19.741,13	
2140-130	Schülerbezogene Leist.	13103000	Cafeteria Schulzentrum	0	0	675,94	
3140-420	Soziale Einrichtungen	L31400101	Flüchtlinge	1.922.259	340.000	208.849,95	
L31400102		Unterbringung von Aussiedlern	30.000	30.000	8.560,54		
9000-241	Straßenbetrieb	24101000	GK Straßenbetrieb Amt 24	100.000	100.000	130.445,79	
Summe Bewirtschaftung Grundstücke und bauliche Anlagen				3.571.959	2.165.500	2.266.781,60	



Haushaltsplan 2014

42450000 Aufwand für Gebäudereinigung

Profitcenter	Bezeichnung	Objektnr.	Gebäude	Ansatz	Ansatz	Ergebnis
				2014	2013	2012
				BFR	BFR	BFR
				EUR	EUR	EUR
1124-130	Grundstücks- und Gebäudemanagement	L11240901	Kaiserstr. 110, Waldshut	100.000	110.000	100.542,10
		L11240902	Im Wallgraben 34, Waldshut	12.000	25.000	13.789,49
		L11240903	Hauensteinstr. 7, Bad Säckingen	200	500	0,00
		L11240904	Am Buchrain 5, Bad Säckingen	2.500	7.000	3.829,44
		L11240905	Dr. Rudolf-Eberle-Str. 34, Albbruck	1.000	2.000	214,80
		L11240906	Waldtorstr. 1, Waldshut	3.500	5.000	4.993,70
		L11240907	Alfred-Nobel-Str. 1, Waldshut	8.000	13.000	6.377,34
		L11240908	Eisenbahnstr. 5-7, 7a Waldshut	24.000	15.000	19.464,67
		L11240909	Viehmarktplatz 1, Waldshut	6.500	10.000	6.051,38
		L11240910	Gartenstr. 5 - 9, Waldshut -ohne Forst-	21.000	15.000	18.233,32
		L11240911	Waldtorstr. 14, Waldshut	29.000	17.000	18.616,27
		L11240912	Hauensteinstr. 14, BS -ohne Forst-	10.500	15.000	13.510,75
		L11240913	Weißensteinweg 3, St. Blasien	2.000	2.600	1.787,43
		L11240914	Bahnhofstr. 8, Stühlingen	1.500	2.500	1.733,71
		L11240916	Buchbrunnenweg 14 - 18, Bad Säckingen	1.000	1.000	929,91
		L11240917	Hauensteinstr. 14, BS -BgA Forst-	3.000	2.500	2.851,89
		L11240918	Gartenstraße 5-9, Waldshut -BgA Forst-	4.500	1.800	4.121,91
		L11240940	Gew. Schulen Bad Säckingen	27.000	0	0,00
		L11240941	Gew. Schulen Waldshut	79.000	0	522,46
		L11240942	Kfm. Schulen Bad Säckingen	33.000	0	0,00
		L11240943	Kfm. Schulen Waldshut	60.500	0	391,84
		L11240945	Haus- u. Ernährungswiss. Gymn. Waldshut	69.500	0	0,00
		L11240949	Förderschule Bad Säckingen	28.500	0	0,00
		L11240950	Förderschule Tiengen	34.500	0	0,00
		L11240951	Förderschule Waldshut	14.000	0	0,00
		L11240953	Schule für Geistigbehinderte Tiengen	34.000	0	0,00
		L11240955	Schule für Körperbehinderte Tiengen	42.500	0	0,00
		L11240957	Dreit. Sporthalle Waldshut	25.000	0	0,00
		L11240975	Ausbildungshalle Forst	0	1.500	0,00
		L11240980	Kantine, Kaiserstr. 110	0	0	412,03
Summe Gebäudereinigung				677.700	246.400	218.374,44
Summe Bewirtschaftung Grundstücke und bauliche Anlagen				3.571.959	2.165.500	2.266.781,60
Gesamtsumme				4.249.659	2.411.900	2.485.156,04

Insgesamt steigen die Bewirtschaftungs- und Gebäudereinigungskosten im Plan 2014 um 1.837.759 € gegenüber dem Vorjahr. Werden die Unterhaltungskosten der Asylbewerberunterkünfte herausgerechnet, steigt der Planansatz im Jahr 2014 lediglich um 252.500 €. Diese begründen sich durch Kostensteigerungen im Energiebereich und Preissteigerungen von Lieferanten.



Haushaltsplan 2014

zu Nr. 13 und 17: Sachaufwand der Verwaltung

Sachaufwand der Verwaltung – Auszug –

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
Kostenart	Bezeichnung			
42210000	Unterhaltung des beweglichen Vermögens	107.900	119.200	68.584,64
42210500	Unterhaltung des beweglichen Vermögens VRG	0	3.000	735,26
42220000	Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen	156.850	121.500	149.563,75
42310000	Mieten und Pachten bewegl. Sachen	35.500	57.000	37.436,83
42310002	Mieten und Pachten EDV	673.741	474.553	380.806,19
42310502	Mieten und Pachten EDV VRG	0	210.402	186.303,88
42510000	Haltung von Fahrzeugen	988.000	929.800	979.547,46
42610000	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	145.600	83.700	86.365,62
42610500	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	0	20.200	13.264,26
42620000	Aus- u. Fortbildung, Umschulung	400.100	385.320	217.152,31
42620500	Aus- u. Fortbildung, Umschulung VRG	0	3.200	1.810,32
42690000	Dienstreisen	334.450	326.430	305.648,97
42720000	Aufwendungen für EDV	1.015.542	764.684	473.740,94
42720001	Aufwendungen für EDV: Fallkosten	389.817	449.350	315.529,03
42720500	Aufwendungen für EDV VRG	0	230.788	173.627,44
42720501	Aufwendungen für EDV: Fallkosten VRG	0	16.368	12.765,66

Sonstige ordentliche Aufwendungen

44290001	Vermischte Ausgaben	24.820	26.870	21.717,27
44294000	Rechts- und Beratungskosten	278.050	270.450	247.810,44
44310000	Geschäftsaufwendungen	601.050	575.270	498.902,08
44310001	Bücher und Zeitungen	130.520	133.670	128.271,04
44310002	Postgebühren	276.950	295.310	311.739,84
44310003	Fernmeldegebühren	167.960	161.200	167.088,31
44310004	Öffentliche Bekanntmachungen	77.800	65.950	55.555,79
Summe Sachaufwand der Verwaltung - Auszug -		5.804.650	5.724.215	4.833.967,33

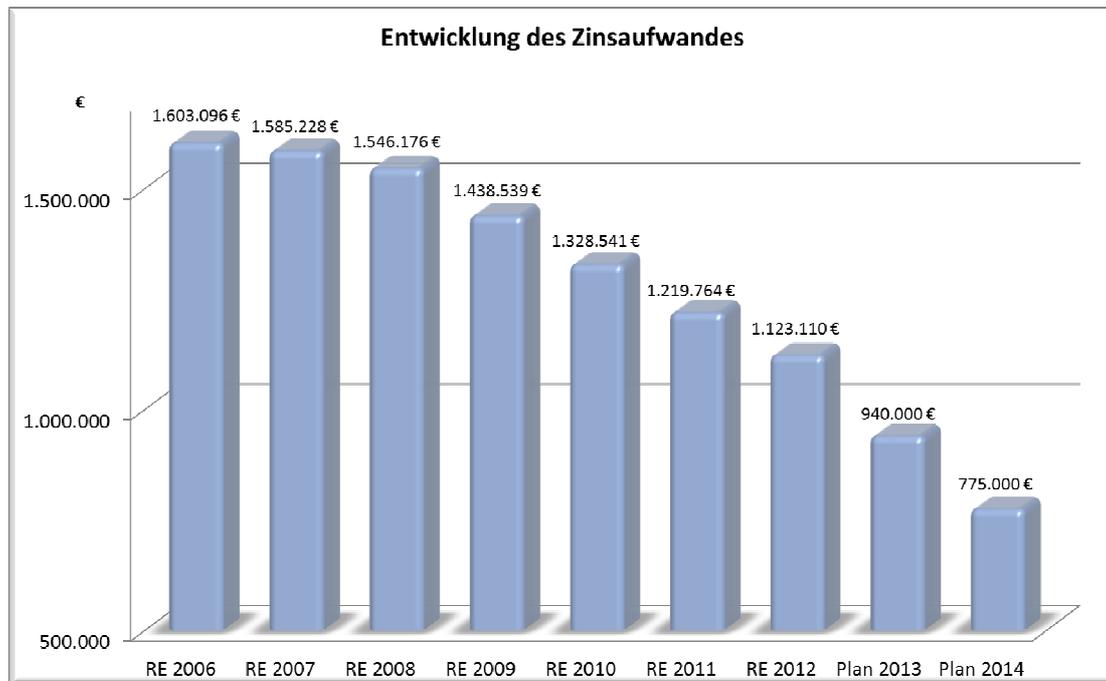
Der Sachaufwand für die Verwaltung steigt im Plan 2014 um 80.435 € auf 5.804.650 € an.

Ab dem Haushaltsjahr 2014 wird auf eine Unterteilung der einzelnen Kostenarten (VRG Kostenarten +++++500) verzichtet, da die Berechnung der Effizienzrendite der VRG-Behörden nicht mehr erforderlich ist.

Haushaltsplan 2014

zu Nr. 15: Darlehenszinsen

Aufgrund der Rückführung der Schulden und dem weiterhin niedrigsten Zinsniveau wird sich der Zinsaufwand von 940.000 € (Plan 2013) auf 775.000 € (Plan 2014) reduzieren. Im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2006 mit 1.603.096 € eine Entlastung von rd. 828 TEUR.



zu Nr. 16 Sozialbereich

Die Erläuterungen zum Sozialbereich werden unter lfd. Nr. 3.4 aufgeführt.



Haushaltsplan 2014

Entwicklung der Rücklagen:

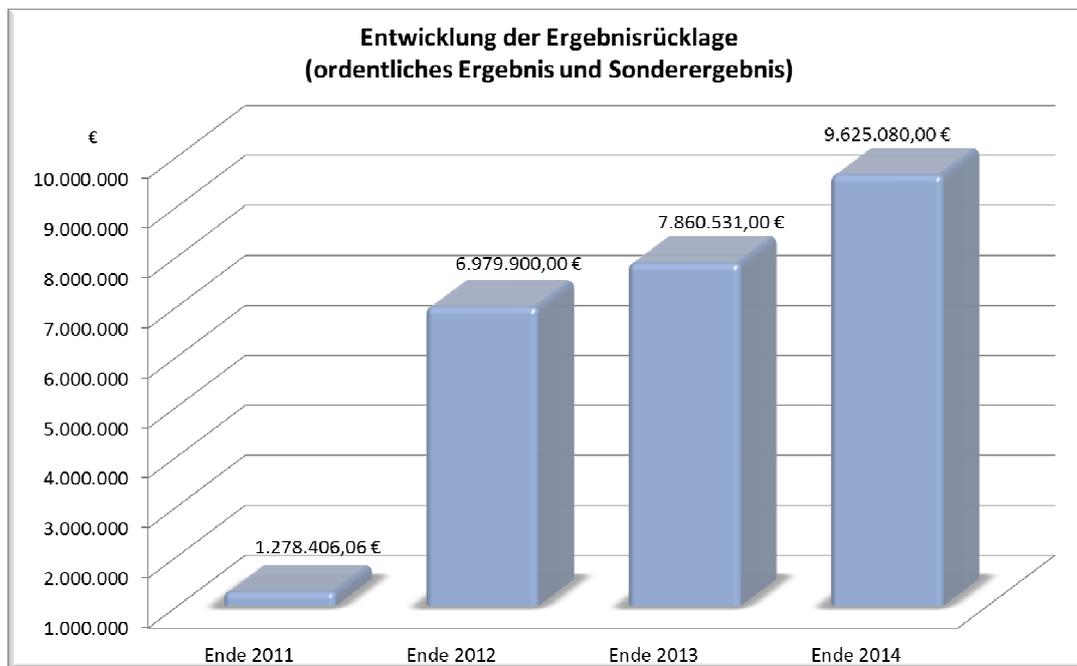
Nach dem Ergebnis 2012, sowie den Planzahlen 2013 und 2014 werden sich die Haushaltsdaten in 2014 voraussichtlich wie folgt verändern:

Ergebnisrücklagen ordentliches Ergebnis:

Stand 01.01.2014:	7.641.085 €
Stand 31.12.2014:	9.405.634 €
Veränderung:	+1.764.549 €

Ergebnisrücklagen Sonderergebnis:

Stand 01.01.2014:	219.446 €
Stand 31.12.2014:	219.446 €
Veränderung:	0 €





Haushaltsplan 2014

3.3 Gesamtfinanzenhaushalt

3.3.1 Erläuterungen

zu lfd. Nr.		Gesamtfinanzenhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ansatz 2014 EUR 1	Ansatz 2013 EUR 2	Ergebnis 2012 EUR 3
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts Nähere Erläuterungen können Sie der Übersicht zu den Kostenarten im Gesamtergebnishaushalt entnehmen.	4.620.437	3.688.417	7.065.763
4	=	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen davon in 2014 I12602106001 Zuw. u. Zuschüsse vom Land-Feuerlöschwesen I12602106002 Zuw. u. Zuschüsse digit. Alarmierung I54202406001 Kostenanteil Bund	202.000 122.000 30.000 50.000	110.000	105.505
6	=	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen davon in 2014 I12602107001 Veräußerung bew. Sachen Feuerlöschwesen I54202407001 Grundstückserlöse (Straßen)	16.000 15.000 1.000	39.000	5.079,60
7	=	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	-	-	-
8	=	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Rückflüsse Ausleihungen)	2.300	-	180,00
10	=	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden I54202400001 Erwerb von Grundstücken (Straßen)	-1.000 -1.000	-1.000	-



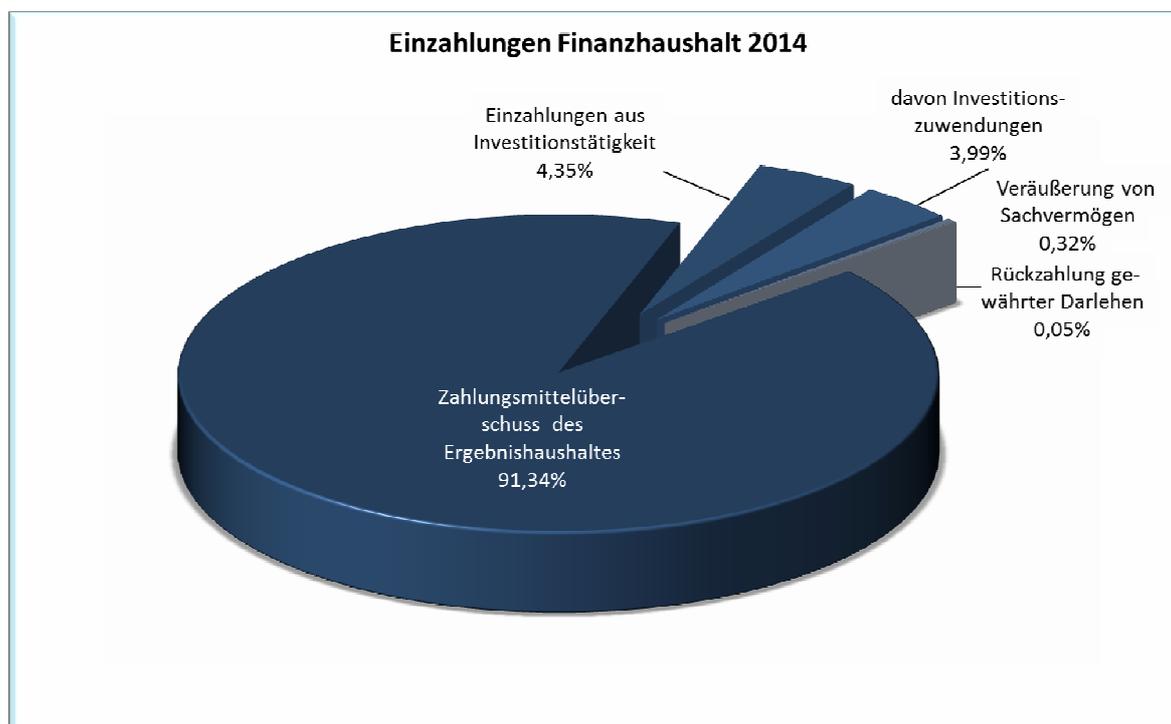
Haushaltsplan 2014

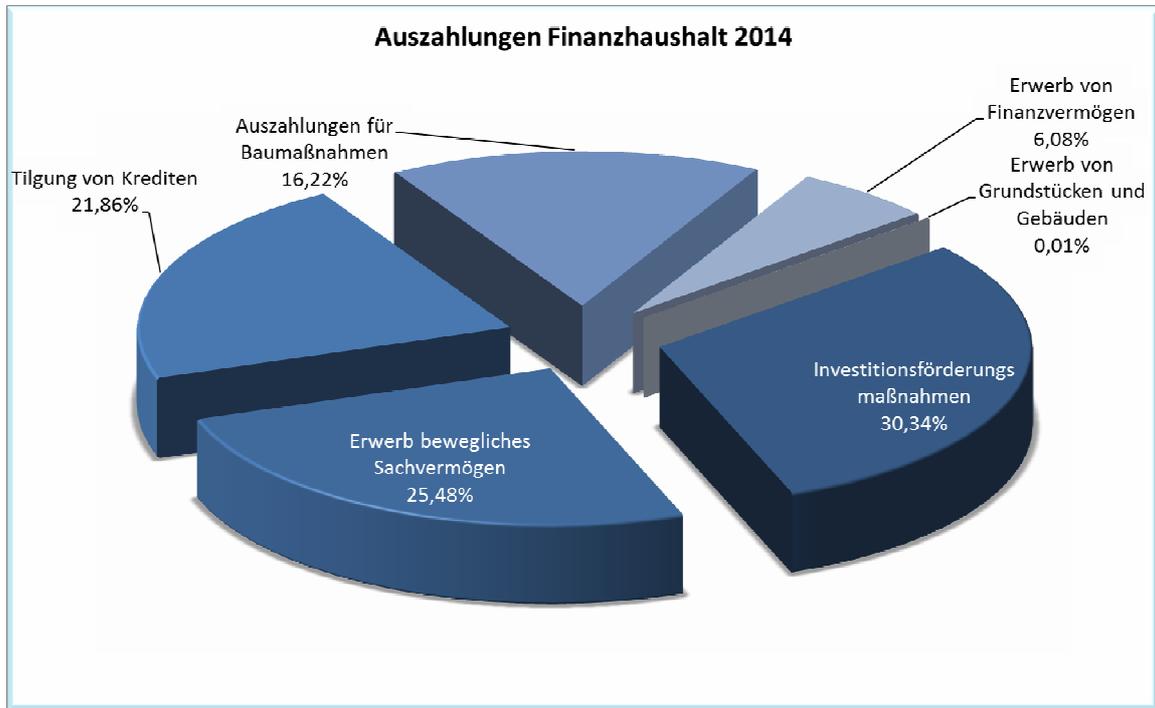
zu lfd. Nr.		Gesamtfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
			EUR	EUR	EUR
			1	2	3
11	=	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.200.000	-	-
		I41101200001 Generalsanierung Krankenhaus Bad Säckingen (* in 2013 und 2012 unter Nr. 14 ausgewiesen)	-1.200.000	-	-
12	=	Auszahlungen Erwerb bewegliches Sachvermögen	-1.885.507	-2.254.779	-947.828,51
		davon bedeutende Anschaffungen in 2014			
		I12602101003 Feuerlöschwesen (Geräte- wagen Atemschutz und allg. Ersatz von Einsatzgeräten)	-290.000		
		I21300102012 Sondermittel Gew. Schulen Waldshut Maschinenbeschaffungsprogramm	-250.000		
		I21300102013 Gewerbliche Schule Waldshut Einrichtung Fachräume	-230.000		
		I54202401001 Beschaffung von Fahrzeugen für die Straßenmeistereien	-210.000		
		I12602101001 Austausch Digitale Alarmumsetzer	-167.000		
		I21300101012 Sondermittel Gew. Schulen BS Maschinenbeschaffungsprogramm	-100.000		
		I55503381001 Erwerb von vier Dienstfahrzeugen für Revierförster	-96.000		
		Bewegliche Sachen Anteil Schulbudget	-261.600		
13	=	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-450.000	-450.000	-450.100,00
		I41101201001 Beteiligung Spitäler Hochrhein GmbH	-450.000		
14	=	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-2.245.000	-2.372.400	-285.695,91
		davon bedeutende Maßnahmen 2014:			
		I57102601001 Förderung der Breitbandversorgung	-1.000.000		
		I12602161002 Technische Erneuerung der integrierten Leitstelle	-230.000		
		I54202401004 Kanalbeitrag K6511	-15.000		

Haushaltsplan 2014

zu lfd. Nr.	Gesamtfinanzhaushalt Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
		EUR	EUR	EUR
		1	2	3
	I54702601001 Elektrifizierung Hochrhein- bahnstrecke	-1.000.000		
19	= Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Inv. (im Rechnungsergebnis inklusive Umschuldungen)	-	7.650	6.103.269,66
20	= Auszahlungen, für die Tilgung v. Krediten	-1.617.000	-1.587.100	-7.899.058,79

Aus den Erläuterungen zum Gesamtfinanzhaushalt sind die wichtigsten Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu ersehen. Daraus ergeben sich folgende weitere Eckdaten:



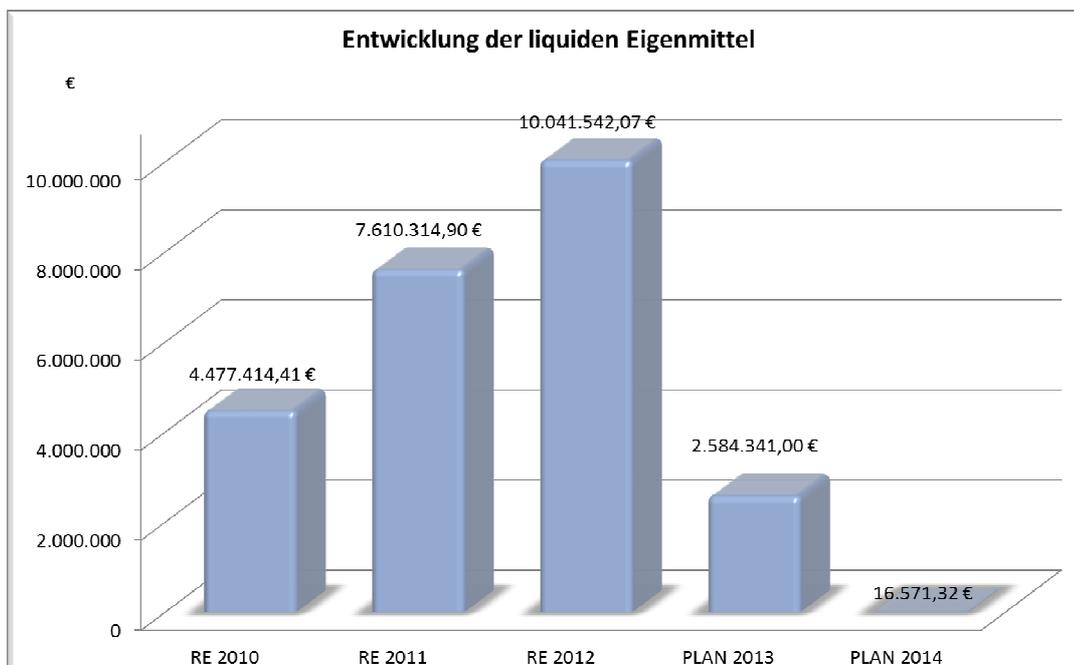


3.3.2 Finanzierungsmittelbestand 31.12.2014

Zahlungsmittelüberschuss lfd. Verwaltungstätigkeit:	4.620.437 €
Finanzierungsmittelbedarf Investitionstätigkeit:	- 5.571.207 €
Finanzierungsmittelbedarf Finanzierungstätigkeit:	- 1.617.000 €
Finanzierungsmittelbestand 31.12.2014:	<u>- 2.567.770 €</u>

Haushaltsplan 2014
3.3.3 Liquide Eigenmittel

Liquide Eigenmittel 01.01.2014:	2.584.341 €
Finanzierungsmittelbestand 2014	- 2.567.770 €
Liquide Eigenmittel 31.12.2014:	<u>16.571 €</u>



In den Rechnungsergebnissen 2010 bis 2012 sind die gebildeten Ermächtigungen („Haushaltsreste“) enthalten. Dies führt gegenüber den Planwerten zu deutlich höheren liquiden Eigenmitteln.

Bestand an Kassenkrediten 01.01./31.12.2014: **0,00 €**

Verwendung liquider Mittel zur Finanzierung von Investitionen:

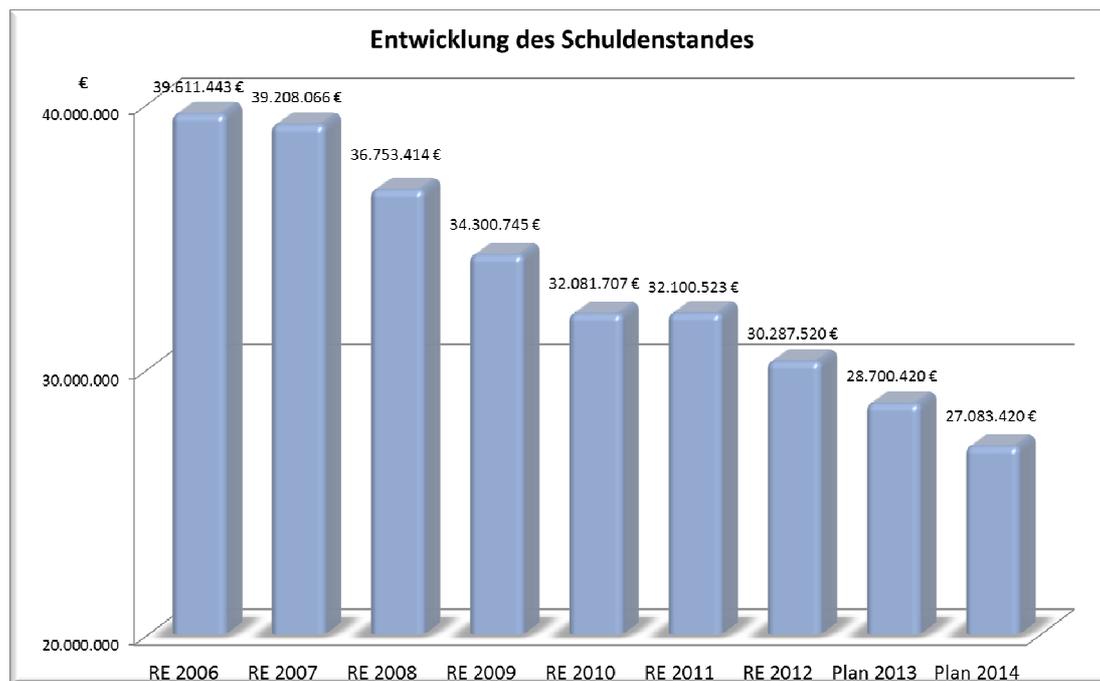
In der folgenden Tabelle werden die benötigten Finanzmittel für die Investitionen des Landkreises und dessen Herkunft dargestellt.

Finanzierungsmittel	
Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.620.437 €
abzüglich Tilgung (ohne Umschuldung)	-1.617.000 €
zuzüglich Neuaufnahme Kredite	0 €
zuzüglich Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 €
zuzüglich Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	+220.300 €
zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel	3.223.737 €
Investitionen	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.791.507 €
ergibt einen Finanzierungsmittelbedarf	-2.567.770 €

Haushaltsplan 2014

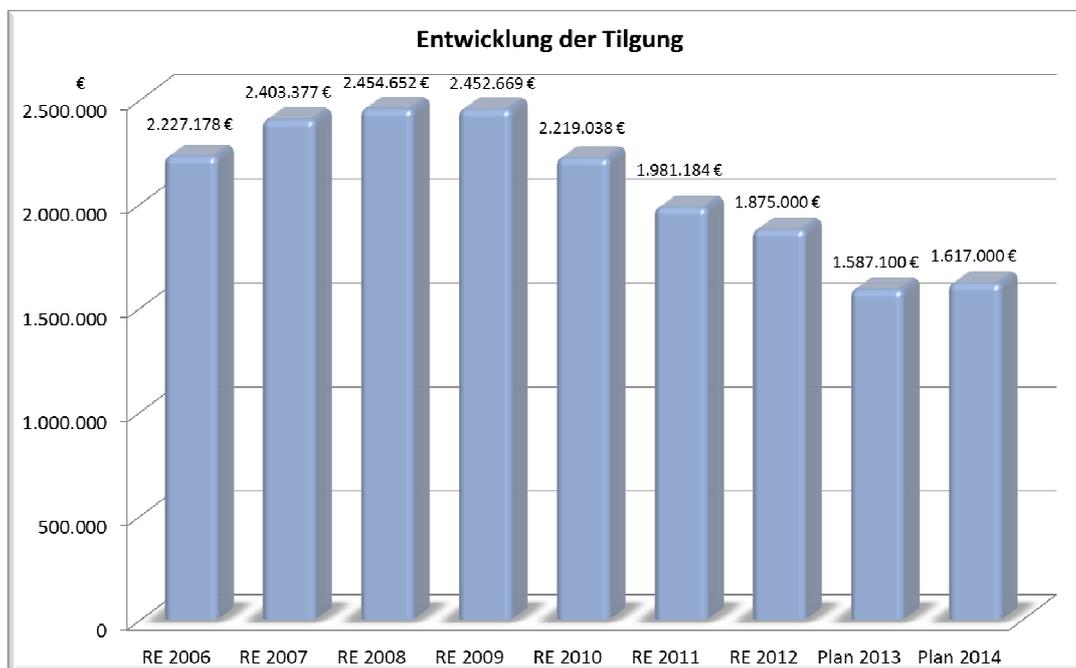
3.3.4 Schuldenstand zum 31.12.2014

Stand 01.01.2014	28.700.420 €
Kreditaufnahme:	0 €
Ordentliche Tilgung:	- 1.617.000 €
Stand 31.12.2014:	27.083.420 €

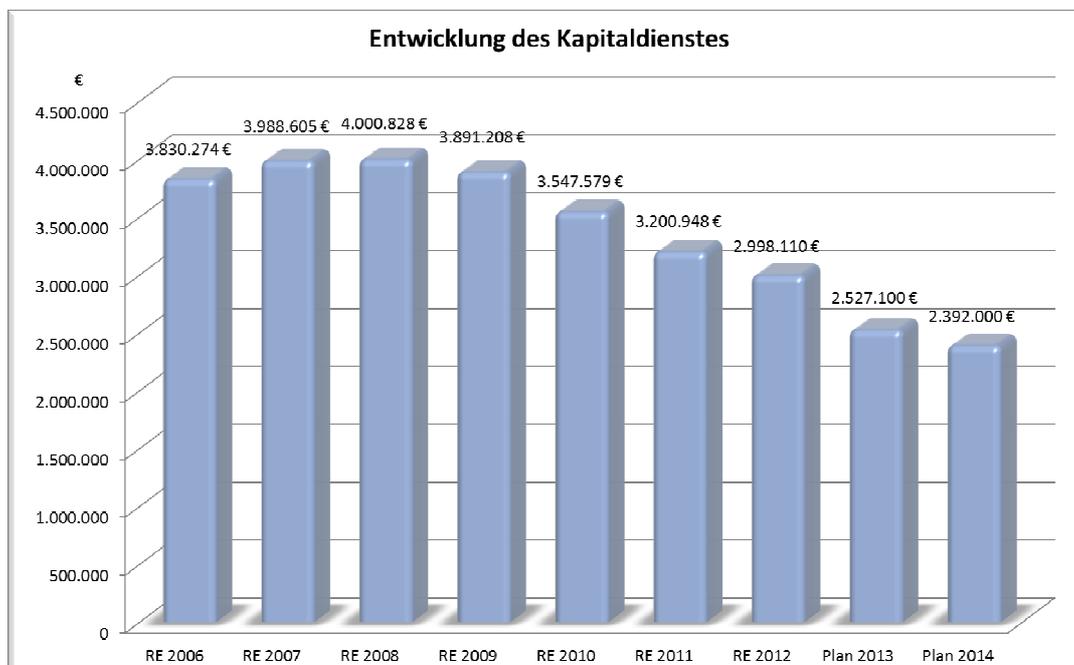


Der Landkreis hatte am 31.12.2006 mit 39.611.443 € den höchsten Schuldenstand. Laut Haushaltsplan 2006 war ein Schuldenstand von 41.639.499 € geplant. Der Schuldenstand wird, nach einer Stagnation im Jahr 2011 aufgrund einer Neukreditaufnahme von 2 Mio. €, zum 31.12.2014 auf voraussichtlich 27.083.420 € abnehmen.

Haushaltsplan 2014



Aufgrund neuer Kreditaufnahmen im Jahr 2006 von 4 Mio. € und 2007 von 2 Mio. € nahmen die Tilgungsraten von 2.227.178 € im Jahr 2006 auf 2.454.652 € im Jahr 2008 zu. Der Verzicht von weiteren Kreditaufnahmen in den Jahren 2008 bis 2010 sowie 2012, 2013 und 2014 haben zusammen mit den ordentlichen Tilgungsleistungen zur Folge, dass durch Wegfall vollständig getilgter Altdarlehen die jährlichen Tilgungsraten für die verbleibenden Darlehen ab dem Jahr 2009 wieder abnahmen.



Der Landkreis hatte laut Rechnungsergebnis im Jahr 2008 für Zins- und Tilgung 4.000.828 € zu finanzieren. Im Jahr 2014 beträgt der Kapitaldienst 2.392.000 €. Damit ist der Landkreis um 1.608.828 € entlastet.

Haushaltsplan 2014

3.4 Einzelne ausgewählte Profit-Center**Hinweis:**

Die Erträge, Aufwendungen und Salden der folgenden Profit-Center stimmen nicht mit den Angaben der Profit-Center aus dem Gesamthaushalt (Teil E) überein. Dies liegt darin begründet, dass die unten dargestellten Zahlen direkt von den Bewirtschaftern eingeplant wurden. Die Zahlen in diesem Abschnitt enthalten keine „Verteilungs- und Umlagebuchungen“ und folglich auch keine verteilte anteilige Gemeinkosten. Das dargestellte Ergebnis kann deshalb nicht zur Beurteilung eines Ressourcenverbrauches herangezogen werden.

THH 0 – Kreisorgane, Verwaltungsleitung**Amt für Kultur, Archivwesen und Öffentlichkeitsarbeit****2520-040 Kommunale Museen**

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-51.000,00	-56.000,00	-44.000,11
* Öffentlich-rechtliche Entgelte	-41.000,00	-41.000,00	-43.542,14
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.500,00	-15.500,00	-9.038,10
** Anteilige ordentliche Erträge	-99.500,00	-112.500,00	-96.580,35
* Personalaufwendungen	211.565,08	205.362,56	200.062,47
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	8.800,00	23.168,00	3.791,66
* Planmäßige Abschreibungen	1.686,00	2.357,00	1.138,21
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	80.050,00	78.050,00	62.001,34
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	302.101,08	308.937,56	266.993,68
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	202.601,08	196.437,56	170.413,33

Kurzbeschreibung:

Heimatemuseum Hüsli Grafenhausen, Kreismuseum Schloss Bonndorf, Kreismuseum St. Blasien, Kreismuseum Gipsmühle Weiler-Blumegg

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Der Zuschussbedarf erhöht sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Die Ursachen sind in geringeren Sponsoringeinnahmen und geringeren privatrechtlichen Leistungsentgelten (Katalogverkäufe usw.) begründet.

Finanzhaushalt investiv

Für den Erwerb von Bildern und Ausstellungsexponaten sind 10.250 € eingeplant.

Haushaltsplan 2014

2620-040 Musikpflege

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR EUR	BFR EUR	BFR EUR
	1	2	3
* Öffentlich-rechtliche Entgelte	-12.000,00	-12.000,00	-7.860,00
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-15.000,00	-15.000,00	-10.860,00
* Personalaufwendungen	27.825,34	27.624,52	24.759,61
* Transferaufwendungen	569.750,00	560.000,00	490.091,00
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.000,00	30.000,00	32.157,07
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	631.575,34	617.624,52	547.007,68
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	616.575,34	602.624,52	536.147,68

Kurzbeschreibung:

Kreiseigene Konzerte und sonstige Musikförderung

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Das ordentliche Ergebnis weist einen höheren Zuschussbedarf von 13.951 € aus. Unter die Transferaufwendungen fallen auch die Zuweisung an den Zweckverband Musikschule Südschwarzwald mit 397.500 €, an den Zweckverband Jugendmusikschule Bad Säckingen in Höhe von 150.000 € und an weitere kulturelle Institutionen von 22.250 €. Außerdem wird der Haushaltsansatz für kreiseigene Konzerte von 30.000 € auf 34.000 € erhöht.

2810-040 Sonstige Kulturpflege

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR EUR	BFR EUR	BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-49.000,00	-42.000,00	-49.527,76
* Öffentlich-rechtliche Entgelte	-32.000,00	-32.000,00	-27.437,90
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.000,00	-5.000,00	-5.098,82
** Anteilige ordentliche Erträge	-86.000,00	-79.000,00	-82.064,48
* Personalaufwendungen	45.942,19	45.413,77	40.247,87
* Planmäßige Abschreibungen	1.022,00		170,32
* Transferaufwendungen	67.800,00	60.090,00	70.785,03
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	72.266,00	72.266,00	66.848,12
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	187.030,19	177.769,77	178.051,34
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	101.030,19	98.769,77	95.986,86

Kurzbeschreibung:

Sonstige Kulturpflege (ohne Musikförderung) wie Ausstellungen und literarische Veranstaltungen, Erwachsenenbildung

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Der Zuschussbedarf steigt geringfügig um 2.260 € an. Der Landeszuschuss an den Volkshochschulverband erhöht sich jeweils bei den Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen sowie bei den Transferaufwendungen um 7.000 €.

Haushaltsplan 2014

THH 1 – Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Schulen**Amt für Finanz- und Vermögensverwaltung****3140-120 Soziale Einrichtungen**

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Personalaufwendungen	4.326,01	
* Transferaufwendungen	0,00	292.844,00	195.000,00
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	4.326,01	292.844,00	195.000,00
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	4.326,01	292.844,00	195.000,00

Kurzbeschreibung:

Betrieb des Seniorenwohnen Jestetten

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Im Haushaltsplan 2014 wird für das Seniorenwohnen Jestetten kein Verlustausgleich für das Ergebnis des Seniorenwohnen aus dem Jahr 2013 eingeplant, da dem Eigenbetrieb noch Mittel aus dem Verkauf des Hauses in Tiengen zur Verfügung stehen.

4110-120 Krankenhäuser

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-106.206,00	-106.206,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-106.206,00	-106.206,00	-106.206,49
* Personalaufwendungen	4.326,01		
* Planmäßige Abschreibungen	306.415,00	296.415,00	216.415,04
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	310.741,01	296.415,00	216.415,04
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	204.535,01	190.209,00	110.208,55

Kurzbeschreibung:

Betrieb der Spitäler Hochrhein GmbH

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Neben den Personalaufwendungen sind lediglich die Auflösung der Sonderposten und planmäßige Abschreibungen eingeplant.

Finanzhaushalt investiv

Nach dem Konsortialvertrag zahlt der Landkreis bis 2016 an die Spitäler Hochrhein GmbH:

- 8,15 Mio. € für die Sanierung des Spitals Bad Säckingen und
- 2,25 Mio. € in die Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Im Haushaltsplan 2014 sind davon 450 T€ als Zahlung in die Kapitalrücklage und 1,2 Mio. € als Investitionszuschuss für die Sanierung des Spitals Bad Säckingen eingeplant.

Haushaltsplan 2014

Amt für Kreisschulen und Liegenschaften**2140-130 Schülerbezogene Leistungen**

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-1.523,00	-1.523,00
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-55.000,00	-50.000,00	-56.683,37
** Anteilige ordentliche Erträge	-56.523,00	-51.523,00	-58.206,26
* Personalaufwendungen			2.299,14
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	52.000,00	50.100,00	50.686,55
* Planmäßige Abschreibungen	5.840,00	4.323,00	4.229,68
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	900,00	1.000,00	2.255,64
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	58.740,00	55.423,00	59.471,01
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	2.217,00	3.900,00	1.264,75

Kurzbeschreibung:

Schulcafeteria, Fördermaßnahmen für Schüler (Hochrheinseminar, Jugend forscht)

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

In der Produktgruppe 2140-130 ist neben Hochrheinseminar und Jugend forscht die Schülercafeteria abgebildet. Die Erträge und Aufwendungen sind in der obigen Tabelle aufgeführt und weichen nur unerheblich von den Planzahlen 2013 ab.

Finanzhaushalt investiv

In 2014 sind für die Ersatzbeschaffung von Tellerwärmer, Kühlvitrinen und Kühlschrank 8.000 € eingeplant.

2150-130 Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.800,00	-2.800,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-2.800,00	-2.800,00	-2.995,70
* Personalaufwendungen	122.592,22	120.842,72	113.303,37
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	79.400,00	64.300,00	64.502,86
* Planmäßige Abschreibungen	3.993,00	4.997,00	5.640,75
* Transferaufwendungen	210.000,00	210.000,00	202.260,00
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.200,00	5.750,00	6.146,18
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	423.185,22	405.889,72	391.853,16
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	420.385,22	403.089,72	388.857,46

Kurzbeschreibung:

Auskunft, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen und Veranstaltungen (Frühförderverbund), Förderung von Schulen in anderer Trägerschaft (Kolleg St. Blasien), Bereitstellung und Vermietung von AV-Medien und Geräten inkl. Service (Kreismedienstelle Bad Säckingen und Waldshut)



Haushaltsplan 2014

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

In der Produktgruppe 2150-130 ist auch die finanzielle Förderung des Kollegs St. Blasien mit einem Zuschuss von 210.000 € enthalten.

Weitere investive Maßnahmen:

Neben den oben dargestellten und den investiven Maßnahmen in den Schulbudgets sind folgende weitere investive Maßnahmen im THH 1 für 2014 eingeplant:

- 1120-110 Organisation und EDV
Anschaffung von Switches, Serverbetriebssysteme, Klimaanlage und Software 88.857 €
- 1121-110 Personalwesen
Erwerb von Software 6.000 €
- 1124-130 Grundstücks- und Gebäudemanagement, Immobilienmanagement
Ersatzbeschaffung von Mobiliar 28.000 €
- 2130-130 Bereitstellung und Betrieb von berufsbildenden Schulen
 - Gewerbliche Schule WT: Maschinenbeschaffungsprogramm 2014 250.000 €
 - Gewerbliche Schule WT: Naturwissenschaftliche Ausstattung der Physiksäle 230.000 €
 - Gewerbliche Schule BS: Maschinenbeschaffungsprogramm 2014 100.000 €
 - Hauswirtschaftliche Schule BS: Sondermittel 10.000 €
 - Hauswirtschaftliche Schule BS: Erwerb einer Bodenreinigungsmaschine 1.500 €

THH 2 – Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten

Amt für öffentliche Ordnung und Ausländerwesen

1260-210 Brandschutz

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-75.929,00	-84.236,00
* Öffentlich-rechtliche Entgelte	-14.000,00	-14.000,00	-4.007,30
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.500,00	-4.000,00	-9.975,40
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-70.000,00	-70.000,00	-73.230,21
** Anteilige ordentliche Erträge	-163.429,00	-172.236,00	-145.774,20
* Personalaufwendungen	211.651,19	199.498,40	171.149,48
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	280.450,00	229.650,00	188.193,91
* Planmäßige Abschreibungen	280.111,00	268.694,00	216.505,06
* Transferaufwendungen	500,00	200,00	200,00
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	427.000,00	442.350,00	469.406,84
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.199.712,19	1.140.392,40	1.045.455,29
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.036.283,19	968.156,40	899.681,09

Kurzbeschreibung:

Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Brandschutzerziehung und –aufklärung, Dienstleistungen für Dritte

Haushaltsplan 2014

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die höheren ordentlichen Aufwendungen von 59.000 € sind im Wesentlichen auf die Einführung des Digitalfunks und die Optimierung des Alarmierungsnetzes zurückzuführen. Die Einführung des Digitalfunks bedingt die Anschaffung neuer Funkgeräte (13 Stück) sowie die Umrüstung der Fahrzeuge auf das digitale Funknetz (insgesamt rd. 33.000 €). Durch eine (Zug-um-Zug) Erneuerung und den Umbau des Alarmierungsnetzes in ein Multimastersystem soll eine optimierte (schnellere) Alarmierung erreicht werden. Neben zusätzlichen Standorten, die eine Erhöhung der Mieten und Pachten und der Fernmeldegebühren mit sich bringen, müssen auch höhere Kosten für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der DAU (digitale Alarmumsetzer) veranschlagt werden (insgesamt rd. 17.000 €). Die übrigen Mehraufwendungen beinhalten allgemeine Erhöhungen bei den Personalaufwendungen und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. In den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist auch die Erstattung des Personal- und Sachaufwandes der Leitstelle in Höhe von 400.000 € enthalten.

Finanzhaushalt investiv

Im Haushaltsjahr 2014 sind folgende investive Maßnahmen vorgesehen:

- Ersatzbeschaffung von weiteren 10 digitalen Alarmumsetzern (DAU) 123.000 €
- Umbau des Alarmierungssystems auf ein Multimastersystem 44.000 €
- Beschaffung eines Gerätewagen-Atemschutz mit dem Standort Wehr entsprechend dem Kreisfahrzeugkonzept 270.000 €,
- Allgemeiner Ersatz von Einsatzgeräten 20.000 €
- Technische Erneuerung der Integrierten Leitstelle; Anteil Landkreis 200.000 €
- Einbau neuer Alarmtore im Feuerwehrhaus Kaitle; Anteil Landkreis für 4 Tore 30.000 €

Zuschüsse/Einzahlungen:

- Landesförderung zur Beschaffung eines Gerätewagen-Atemschutz 104.000 €;
- Nachförderung technische Erneuerung der Integrierten Leitstelle 18.000 €.
- Landesförderung zur Beschaffung von 10 digitalen Alarmumsetzern (DAU) 30.000 €
- Veräußerung der Altfahrzeuge Gw-Kran und Gw-Strom 15.000 €

1280-210 Katastrophenschutz

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz	Ansatz	Ergebnis
	2014	2013	2012
	BFR	BFR	BFR
	EUR	EUR	EUR
	1	2	3
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-3.856,42
** Anteilige ordentliche Erträge			-3.856,42
* Personalaufwendungen	94.935,23	85.458,51	48.765,98
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	27.000,00	21.500,00	14.704,41
* Planmäßige Abschreibungen	4.769,00	4.887,00	7.192,54
* Transferaufwendungen	11.550,00	11.550,00	11.550,00
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.400,00	5.900,00	7.763,40
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	144.654,23	129.295,51	89.976,33
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	144.654,23	129.295,51	86.119,91

Kurzbeschreibung:

Katastrophenabwehr, Bevölkerungsschutz

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Planansätze weichen nur unerheblich vom Vorjahr ab.



Haushaltsplan 2014

Finanzhaushalt investiv

Im Haushaltsjahr 2014 sind folgende investive Maßnahmen vorgesehen:

- Hochwasserpumpe 5.000 €
- allgemeiner Geräteersatz 2.000 €

Straßenbauamt

5420-240 Kreisstraßen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-3.983.181,00	-3.984.093,00
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-30.000,00	-30.000,00	-42.663,23
** Anteilige ordentliche Erträge	-4.013.181,00	-4.014.093,00	-4.080.484,21
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	2.561.400,00	2.029.000,00	1.883.640,77
* Planmäßige Abschreibungen	378.608,00	351.837,00	332.041,89
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.940.008,00	2.380.837,00	2.215.682,66
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	-1.073.173,00	-1.633.256,00	-1.864.801,55

Kurzbeschreibung:

Planung, Bau, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Kreisstraßen deren Verkehrsausstattung, des öffentlichen Grüns, der Brücken und Tunnel u. ä.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die direkten Erträge und Aufwendungen (d. h. ohne Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten) für den Kreisstraßenbereich werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

<u>Ergebnishaushalt</u>	2014 Euro	2013 Euro	Saldo Euro
Zuweisung Land § 25 FAG	3.846.400	3.846.400	0
sonstige Erträge	30.000	30.000	0
Summe ordentliche Erträge	3.876.400	3.876.400	0
Unterhaltungsmaßnahmen allgemein	500.000	480.000	20.000
Einzelne Unterhaltung und Instandsetzung	1.461.400	999.000	462.400
Sanierung Brücken	600.000	550.000	50.000
Zwischensumme:	2.561.400	2.029.000	532.400
Kostenanteil Gemeinschaftsaufwand	2.100.000	1.820.000	280.000
Summe ordentliche Aufwendungen	4.661.400	3.849.000	812.400

Finanzhaushalt investiv:

Einzahlung Erwerb Grundstücke	1.000	1.000	0
Auszahlung Erwerb Grundstücke	1.000	1.000	0
Kanalbeitrag K6511 OD Ewattigen	0	27.400	-27.400
Kanalbeitrag K6511 OD Ewattigen Erweiterung 2.BA	15.000	0	15.000
Summe Auszahlung investiv:	16.000	28.400	-12.400
Saldo Ergebnis- und Finanzhaushalt:	800.000	0	800.000

Die Zuweisung des Landes nach § 25 FAG (km-Pauschale) wird sich gegenüber den Planzahlen 2013 nicht erhöhen. Wie im Plan 2013 ist auch in 2014 vorgesehen, alle Erträge zweckentsprechend den Ausgaben für Kreisstraßenmaßnahmen im Ergebnis- und Finanzhaushalt investiv zuzuordnen.



Haushaltsplan 2014

Die genaue Aufteilung der einzelnen Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt steht zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest. Welche Brücken im Einzelnen saniert werden, wird erst noch endgültig aufgrund einer Priorisierung beschlossen.

Die Erhöhung für den Kostenanteil des Kreises am Gemeinschaftsaufwand kommt durch steigende Preise im Winterdienst (bspw. Salz, Diesel, Winterdienstunternehmer) und den immer länger anhaltenden Wintern zustande.

Insgesamt betrachtet stehen somit dem Kreisstraßenbereich in 2014 Sondermittel i. H. v. 800.000 € zur Verfügung.

Die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten für Straßenmeistereien stellt sich wie folgt dar:

Fahrzeuge und Geräte für Straßenmeistereien	2014 Euro	2013 Euro	Saldo Euro
Einzahlungen Kostenanteil Bund	50.000	50.000	0
Auszahlungen Fahrzeuge und Geräte	310.000	310.000	0
Saldo	-260.000	-260.000	0

Erläuterungen:

Die Auszahlungen für Fahrzeuge und Geräte der Straßenmeistereien bleiben gegenüber 2013 unverändert und belaufen sich abzüglich dem Kostenanteil Bund von 50.000 € auf 260.000 €.

5430-240 Landesstraßen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-30.000,00	-20.000,00
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-500.000,00	-585.000,00	-601.423,91
** Anteilige ordentliche Erträge	-530.000,00	-605.000,00	-642.063,43
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	530.000,00	605.000,00	642.063,43
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	530.000,00	605.000,00	642.063,43

Kurzbeschreibung:

Planung, Bau, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb öffentlicher Landesstraßen deren Verkehrsausstattung, des öffentlichen Grüns, der Brücken und Tunnel u. ä.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die direkten Erträge und Aufwendungen für den Landesstraßenbereich werden in der folgenden Tabelle dargestellt:



Haushaltsplan 2014

	2014 Euro	2013 Euro	Saldo Euro
sonstige Erträge	30.000	20.000	10.000
Erstattung Land Unterhaltung und Instandsetzung	200.000	250.000	-50.000
Erstattung Land Erhaltung	300.000	335.000	-35.000
Summe ordentliche Erträge	530.000	605.000	-75.000
Aufwand Land Unterhaltung und Instandsetzung	230.000	270.000	-40.000
Aufwand Land Erhaltung	300.000	335.000	-35.000
Summe ordentliche Aufwendungen	530.000	605.000	-75.000
Saldo	0	0	0

Der Bereich der Landesstraßen stellt sich für den Landkreis aufwandsneutral dar. Die Aufwendungen für die Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen (UI) und Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen (UA) werden durch entsprechende Zuweisungen vom Land gedeckt.

Die Erstattungen beim Land für die Unterhaltung und die Erhaltung sind reduziert, da die zugewiesenen Landesmittel sich ebenfalls reduziert haben. Um die zugewiesenen Mittel nicht zu überziehen, werden die Aufwendungen an die Erstattungen angepasst.

Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr

2140-260 Schülerbezogene Leistungen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-5.036.900,00	-5.036.900,00	-5.036.900,00
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-184.000,00	-221.000,00	-178.276,80
** Anteilige ordentliche Erträge	-5.220.900,00	-5.257.900,00	-5.215.176,80
* Personalaufwendungen	81.253,63	78.008,72	62.281,96
* Transferaufwendungen	2.576.549,00	2.513.710,00	2.476.557,60
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.378.000,00	3.523.800,00	3.210.190,32
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	6.035.802,63	6.115.518,72	5.749.029,88
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	814.902,63	857.618,72	533.853,08

Kurzbeschreibung:

Planung, Konzeption, Organisation, Abwicklung, Abrechnung und Kontrolle der Schülerbeförderung

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Erträge weichen nur unwesentlich von dem Ergebnis 2012 ab. In den Erträgen sind Zuweisungen des Landes nach § 18 FAG in gleicher Höhe wie im Vorjahr von 5.036.900 € erhalten. Die Aufwendungen sind gesamthaft leicht unter dem Planansatz 2013 und über dem Ergebnis 2012.

Bei den Aufwendungen sind Transferaufwendungen an den WTV 2.576.549 € - gemäß Beschluss Kreistag + 2,5% - eingeplant. Im Vorjahr waren 2.513.710 € eingestellt. Für die Aufwendungen Schülerbeförderung sind 3.378.000 € vorgesehen (Vorjahr Plan: 3.523.800 €; Ergebnis 2012: 3.210.190 €). Wir konnten Einsparungen besonders im Bereich der Schülerverträge realisieren und Mehrkosten bei den neuen Gemeinschaftsschulen bisher vermeiden. Bezüglich weiterer Einzelerläuterungen wird auf den Haushaltsplan verwiesen.

Haushaltsplan 2014
5470-260 Verkehrsbetriebe/ÖPNV

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-394.000,00	-394.000,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-394.000,00	-394.000,00	-393.611,00
* Personalaufwendungen	65.916,21	64.591,59	53.326,30
* Transferaufwendungen	781.637,00	758.930,00	657.934,24
* Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.000,00	
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	847.553,21	824.521,59	711.260,54
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	453.553,21	430.521,59	317.649,54

Kurzbeschreibung:

Planung, Konzeption, Organisation, Abwicklung, Abrechnung und Kontrolle der ÖPNV-Leistungen (Waldshuter Tarifverbund, Elektrifizierung Hochrheinbahn u. ä.)

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Bei den Erträgen handelt es sich um die Zuweisung vom Land nach § 28 FAG (Förderung ÖPNV) in gleicher Höhe wie im Vorjahr. Die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr. Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr gibt es bezüglich den Transferaufwendungen an den WTV - gemäß Beschluss Kreistag + 2,5 % - mit 644.137 € (Planzahl Vorjahr: 628.430 €) und den Grenzverkehrskonzepten mit dem Kanton Aargau und Hohentengen. Für die Förderung des Nahverkehrsangebotes sind wiederum 75.000 € vorgesehen. Bezüglich weiterer Einzelerläuterungen wird auf den Haushaltsplan verwiesen.

Finanzhaushalt investiv

Im Finanzhaushalt investiv sind in 2014 als Investitionskostenzuschuss für die Elektrifizierung der Hochreinschienenstrecke 1.000.000 € bereitgestellt.

5710-260 Wirtschaftsförderung

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-130.000,00	-146.000,00
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-143.000,00	-159.000,00	-134.983,82
* Personalaufwendungen	279.189,03	277.244,15	260.324,57
* Transferaufwendungen	97.000,00	57.000,00	35.408,33
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	103.400,00	99.400,00	78.955,41
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	479.589,03	433.644,15	374.688,31
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	336.589,03	274.644,15	239.704,49

Kurzbeschreibung:

Standortanalyse, Standortentwicklung, Firmenbetreuung, Existenzgründungsförderung, Netzwerke, Standort-Marketing und Akquisition



Haushaltsplan 2014

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Erträge weichen unwesentlich von dem Ergebnis 2012 ab. Bei den Erträgen von 143.000 € handelt es sich um die Kostenerstattung für die Leaderplus-Geschäftsstelle mit 130.000 € sowie 13.000 € Erstattungsbetrag Hochrheinkommission durch die Gemeinden. Die Aufwendungen erhöhen sich insbesondere bei den Transferaufwendungen – dies aufgrund des neuen Projektes „RegioWIN“.

Finanzhaushalt investiv

Für die Förderung der Breitbandversorgung stehen in 2014 1.000.000 € zur Verfügung.

5750-260 Tourismus

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-200,00	-900,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-200,00	-900,00	-3.320,45
* Personalaufwendungen	70.304,21	64.992,10	65.230,98
* Transferaufwendungen	47.000,00	60.240,00	77.931,68
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	153.000,00	149.000,00	129.148,32
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	270.304,21	274.232,10	272.310,98
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	270.104,21	273.332,10	268.990,53

Kurzbeschreibung:

Tourismus-Marketing, Tourismus-Marketingmaßnahmen

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Der Zuschussbedarf liegt im ordentlichen Ergebnis gegenüber den Planzahlen 2013 und dem Ergebnis 2012 nahezu gleich hoch. Bezüglich den Einzelerläuterungen wird auf den Haushaltsplan verwiesen.

Weitere investive Maßnahmen:

Neben den oben dargestellten Maßnahmen sind folgende weitere investive Maßnahmen im THH 2 für 2014 eingeplant:

- 1221-230 Verkehrswesen
Ersatzbeschaffung eines Kassensystems 12.800 €



Haushaltsplan 2014

THH 3 – Bau, Umwelt und Forst

In 2014 sind im THH 3 folgende investive Maßnahmen im Finanzhaushalt vorgesehen:

- 5550-330 Forstwirtschaft
Erwerb von 4 Dienstfahrzeugen für Revierförster 96.000 €
Kauf von DIN-A3 Scanner 1.500 €
- 5111-340 Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen
Kauf von beweglichen Vermögensgegenständen für den Außendienst 12.000 €

THH 4 – Arbeit, Jugend und Soziales

Dezernat 4 – Arbeit, Jugend und Soziales

3160-400 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-63.000,00	
** Anteilige ordentliche Erträge	-63.000,00		-66.325,00
* Transferaufwendungen	465.670,00	417.970,00	447.082,00
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	465.670,00	417.970,00	447.082,00
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	402.670,00	417.970,00	380.757,00

Kurzbeschreibung:

Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Förderung setzt sich aus folgenden Einzelmaßnahmen zusammen:

Träger/Organisation/Einrichtung	Maßnahme	Ansatz 2014
Land BW	Beteiligung Land an sozialpsychiatrischem Dienst	- 63.000,00 €
AGJ	Tagesstätte	27.000,00 €
BWLTV	Suchtberatung und Jugend- und Drogenberatungsstelle	273.000,00 €
Caritasverband Hochrhein e.V.	Sozialpsychiatrischer Dienst	123.900,00 €
Sorgentelefon für Erwachsene e.V.	Telefonseelsorge	2.500,00 €
Bund Dt. Hirngeschädigter Bad Säckingen	Jahreszuschuss	205,00 €
Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V., Waldshut	Jahreszuschuss	400,00 €
Kreisverband "Bund der Vertriebenen" Zuschuss	Jahreszuschuss	460,00 €
Dt. Krebshilfe, Amselförderung	Jahreszuschuss	205,00 €
AIDS-Hilfe Freiburg e.V. Aidsberatung	AIDS Beratung	10.000,00 €
Sozialdienst kath. Frauen Freiburg	AIDS Beratung	5.000,00 €
Altersheime im Kreis Waldshut für Programm "Kurzzeitpflege"		10.000,00 €
Diakonie	Krisenintervention für Eltern behinderter Kinder	13.000,00 €
		402.670,00 €

Haushaltsplan 2014

Jobcenter**312001-410 Leistungen für Unterkunft und Heizung**

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Steuern und ähnliche Abgaben	-600.000,00	-350.000,00
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-3.684.981,00	-3.968.186,00	-3.931.815,28
* Sonstige Transfererträge	-1.205.000,00	-987.000,00	-1.130.145,93
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.000,00	-35.000,00	-78.246,47
** Anteilige ordentliche Erträge	-5.494.981,00	-5.340.186,00	-5.696.767,74
* Personalaufwendungen	222.447,85	526.310,74	417.312,53
* Transferaufwendungen	11.672.040,00	11.290.000,00	11.061.597,40
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	11.894.487,85	11.816.310,74	11.478.909,93
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	6.399.506,85	6.476.124,74	5.782.142,19

Kurzbeschreibung:

Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) für Unterkunft und Heizung einschließlich Wohnbeschaffungskosten, Mietkautionen und Umzugskosten

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Der geplante Zuschussbedarf bei den Ausgaben für Unterkunft und Heizung wird gegenüber dem Vorjahr um 3,7% auf 6,1 Mio. € (ohne Personalaufwendungen) steigen. Ursächlich hierfür sind

- die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften
Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) im Leistungsbezug SGB II reduzierte sich im Jahr 2013 von 2.661 BGs im Monat Januar auf ca. 2.601 BGs im September, das entspricht einem Rückgang um 2,25%. Die Antragszahlen sind damit in 2013 weiter gesunken, allerdings nicht in dem Maße wie in 2012 (-7,8%) und 2011 (-13,2%). In den letzten Monaten ist eher eine Stagnation zu beobachten.
In der Planung wird mit rd. 2.800 BGs davon ausgegangen, dass es im Jahr 2014 zu einem leichten Anstieg der Bedarfsgemeinschaften kommen wird. Dies prognostizieren alle führenden Arbeitsmarktinstitute.
- die Integrationen in Erwerbstätigkeit
An die Vermittlungserfolge der vergangenen Jahre kann nicht angeknüpft werden. Bereits im Jahr 2013 ist ein deutlicher Rückgang der Integrationen in Erwerbstätigkeit im Vergleich zu den Vorjahren festzustellen. Ein Grund hierfür ist, dass sich der hohe Bestand an Langzeitleistungsbeziehern nur schwer reduzieren lässt, d.h. dass Vermittlungen, wenn überhaupt, nur mit hohem Aufwand durchführen lassen.
- die Betriebsschließungen im Landkreis Waldshut
Die Betriebsschließungen dreier großer Unternehmen im Landkreis Waldshut im Jahr 2011 werden sich im Jahr 2014 auf das Jobcenter auswirken. Da der Anspruch auf Arbeitslosengeld I erlischt, ist zu erwarten, dass eine große Anzahl von Arbeitslosen einen Antrag auf Arbeitslosengeld II stellen werden.

Haushaltsplan 2014

- die Steigerungen pro Fall
Die Kostensteigerungen pro BG begründen sich mit den gestiegenen Mieten und Nebenkosten und der Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes, das klare Anforderungen an ein schlüssiges Konzept zur Berechnung der KDU verlangt. Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, dass die Jobcenter die Wohngeldtabelle (plus 10% Zuschlag) des Wohngeldgesetzes heranziehen. Dies führt im Ergebnis zu höheren Mieten. Im Landkreis Waldshut bildet die Wohngeldtabelle die Basis zur Berechnung der KDU. Dieses Verfahren wird bei allen Neuansuchen angewandt. Die Altfälle werden im Wesentlichen über die Fortzahlungsanträge diesem System angepasst.

Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft

Die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft und an der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets beträgt nur noch 35,3% (bisher 39,8%) der Nettoausgaben.

KdU-Bundesbeteiligung	in Prozent
Beteiligung an den Kosten der Unterkunft	28,50%
Warmwasserbereitung	1,90%
Verwaltungskosten Bildungspaket	1,20%
Ausgaben für das Bildungspaket	3,70%
Gesamt	35,30%

Ab dem Jahr 2014 fällt die Förderung für Schulsozialarbeit und Mittagsverpflegung für Hortkinder mit 2,8% weg. Gleichzeitig sinkt der Anteil des Bildungspakets um 1,7%.

Erstattung Bildung und Teilhabe

Die Leistungen für das Bildungspaket (312006 und 3190) werden über die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft mit 3,7% (bisher 5,4%) i. H. v. 0,4 Mio. € erstattet. Der Satz wird ab dem Jahr 2013 auf Basis der Ist-Gesamtausgaben für Bildung und Teilhabe des Vorjahres für das Folgejahr vorläufig und für das laufende Jahr rückwirkend angepasst.

Kostenart 30520000

Die Nettoentlastung des Landes für die Umsetzung des SGB II ergibt sich durch den Netto-Ist-Aufwand der Ausgaben für Unterkunft und Heizung im Vorjahr multipliziert mit dem Anteil des Kreises am Gesamtaufwand aller Kreise in Baden-Württemberg. Angesichts gesunkener Ausgaben ist im nächsten Jahr mit einer geringeren Erstattung als im Vorjahr zu rechnen.

312002-410 Eingliederungsleistungen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Sonstige Transfererträge		
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-63.200,00		
** Anteilige ordentliche Erträge	-63.200,00		7.000,00
* Personalaufwendungen	217.047,29		
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	43.200,00		
* Transferaufwendungen	902.600,00	796.750,00	673.527,54
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.162.847,29	796.750,00	673.527,54
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.099.647,29	796.750,00	680.527,54

Haushaltsplan 2014

Kurzbeschreibung:

Kommunale Eingliederungsleistungen um eine ganzheitliche Betreuung bei der Eingliederung in Arbeit zu verwirklichen.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

In diesem Produkt werden die sozialintegrativen Leistungen (Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung, Frauen- und Kinderschutzhaus, Obdachlose, Jugendberufshelfer) abgebildet. Damit bei den Langzeitarbeitslosen die Vermittlungshemmnisse abgebaut werden können, sind verstärkt diese Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Vor dem Hintergrund dessen, dass es immer schwieriger wird, den „harten Kern“ der Langzeitarbeitslosen für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt fit zu machen, wird den flankierenden Leistungen künftig eine größere Bedeutung zugemessen.

Seit dem Jahr 2013 erfolgt in diesem Produkt die Umsetzung des Passiv-Aktiv-Transfers im Rahmen des Landesprogramms „Gute und Sichere Arbeit“. Im Landkreis Waldshut kann mit dem Programm 12 Personen, die aufgrund verschiedenster Vermittlungshemmnisse schon lange arbeitslos sind, die Teilhabe am Erwerbsleben ermöglicht werden. Infolgedessen erhöht sich der Zuschussbedarf gegenüber dem Vorjahr um 60.000 €. Dies hat der Kreistag am 14.11.2012 so beschlossen.

312003-410 Einmalige Leistungen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-5.000,00		
** Anteilige ordentliche Erträge	-5.000,00		
* Personalaufwendungen	79.347,92		
* Transferaufwendungen	150.000,00	185.000,00	152.970,28
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	229.347,92	185.000,00	152.970,28
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	224.347,92	185.000,00	152.970,28

Kurzbeschreibung:

Einmalige Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende für Erstausrüstung der Wohnung einschließlich Haushaltsgeräte, Erstausrüstung für Bekleidung einschließlich bei Schwangerschaft und Geburt

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Kosten für die einmaligen Leistungen (Transferleistungen) werden gegenüber dem Planwert des Vorjahres um 35.000 € sinken. Dies entspricht den in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen.

Hinweis zu den Personalaufwendungen zu 312001-410 bis 312003-410:

Durch eine geänderte Zuordnung der Personalaufwendungen kommt es im Haushaltsplan 2014 zu Verschiebungen gegenüber den Vorjahren.

Haushaltsplan 2014

312004-410 Arbeitslosengeld II (ohne KdU/Optionslandkreise)

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-16.371.500,00	-16.775.000,00	-14.986.078,38
* Sonstige Transfererträge	-1.128.500,00	-1.225.000,00	-1.348.064,73
* Sonstige ordentliche Erträge			-68.460,17
** Anteilige ordentliche Erträge	-17.500.000,00	-18.000.000,00	-16.402.603,28
* Personalaufwendungen	1.874.072,26	1.859.328,89	1.573.780,76
** Zinsen und ähnliche Aufwendungen			126.043,81
* Transferaufwendungen	17.500.000,00	18.000.000,00	16.136.708,91
*** Anteilige ordentliche Aufwendungen	19.374.072,26	19.859.328,89	17.836.533,48
**** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.874.072,26	1.859.328,89	1.433.930,20

Kurzbeschreibung:

Arbeitslosengeld II (ohne Kosten der Unterkunft)

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Regelleistungen für das Arbeitslosengeld II in Höhe von 17,5 Mio. € sind mit 16,3 Mio. € vom Bund und durch sonstige Transfererträge von 1,2 Mio. € voll erstattungsfähig.

312005-410 Eingliederungsleistungen/Optionslandkreise

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-1.751.000,00	-2.377.500,00	-2.166.900,31
* Sonstige Transfererträge	-28.000,00	-21.500,00	-24.165,64
* Sonstige ordentliche Erträge			-4.903,86
** Anteilige ordentliche Erträge	-1.779.000,00	-2.399.000,00	-2.195.969,81
* Personalaufwendungen	1.932.055,67	1.905.428,51	1.750.501,57
** Zinsen und ähnliche Aufwendungen			6.766,15
* Transferaufwendungen	1.779.000,00	2.399.000,00	1.921.276,44
*** Anteilige ordentliche Aufwendungen	3.711.055,67	4.304.428,51	3.678.544,16
**** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.932.055,67	1.905.428,51	1.482.574,35

Kurzbeschreibung:

Eingliederungsleistungen Bund incl. Bundesprogramm „Perspektive 50plus“

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Eingliederungsmittel des Bundes wurden seit dem Jahr 2011 um insgesamt 32% gekürzt. Dies bedeutete eine große Herausforderung in den vergangenen Jahren, in dem der Fokus noch stärker als zuvor auf eine effektive und wirtschaftliche Integrationsarbeit gerichtet wurde. Die Planung wurde auf die notwendigen Bedarfe ausgerichtet, die vorhandenen Ressourcen gebündelt und die Arbeitsstrukturen optimiert. Dabei wurde stets das Ziel verfolgt, an die Vermittlungserfolge der vergangenen Jahre anzuknüpfen.

Die Eingliederungsleistungen in Höhe von 1,7 Mio. € sind vom Bund voll erstattungsfähig.

Haushaltsplan 2014

312006-410 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-3.000,00	-1.000,00	-739,60
** Anteilige ordentliche Erträge	-3.000,00	-1.000,00	-739,60
* Personalaufwendungen	118.029,45	141.483,40	99.252,82
* Transferaufwendungen	284.000,00	357.000,00	255.719,55
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	402.029,45	498.483,40	354.972,37
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	399.029,45	497.483,40	354.232,77

Kurzbeschreibung:

Leistungen für Bildung und Teilhabe an Arbeitslosengeld II-Empfänger nach § 28 SGB II

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

In diesem Produkt können Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien zusätzliche Leistungen zur Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten an schulischer und außerschulischer Bildung sowie an kulturellen Angeboten gewährt werden. Das Bildungspaket für Kinder und Jugendliche umfasst Leistungen für

- Schul- und KiTa-Ausflüge u. mehrtägige KiTa-Fahrten
- Mehrtägige Klassenfahrten
- Schulbedarf
- Schülerbeförderung
- Lernförderung
- Mittagsverpflegung
- Soziale/kulturelle Teilhabe

Im Landkreis Waldshut sind insgesamt rund 3.800 Kinder und Jugendliche antragsberechtigt. Trotz wiederholt organisierter Werbemaßnahmen stellen nicht alle Berechtigten einen Antrag. Gründe hierfür können u. a. der Rückgang der BGs im Leistungsbezug SGB II sowie darin begründet sein, dass die Kunden nicht zeigen wollen, dass sie Arbeitslosengeld II Bezieher sind.

Durchschnittlich werden etwa 2.800 Anträge auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket aus dem Rechtskreis des SGB II und aus Wohngeld-Haushalten pro Jahr gestellt. Die einzelnen Leistungskomponenten des Paketes werden dabei in unterschiedlichem Maße in Anspruch genommen. So werden, abgesehen von der automatischen Bewilligung des persönlichen Schulbedarfs im Rechtskreis des SGB II, die Übernahme der Schülerbeförderungskosten am stärksten nachgefragt, gefolgt von einem Zuschuss für das gemeinschaftliche Mittagessen und der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben.

Die Leistungen für Bildung und Teilhabe werden vom Bund über die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (312001) erstattet.

Die Planwerte betragen im Rechtskreis des SGB II mit 281.000 € sowie im Rechtskreis des BKG mit 102.900 € insgesamt 86% des Vorjahreswertes.

Haushaltsplan 2014

3190-410 Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 6b BKGG

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-2.000,00	-500,00	-151,90
** Anteilige ordentliche Erträge	-2.000,00	-500,00	-151,90
* Transferaufwendungen	104.900,00	100.500,00	84.045,12
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	104.900,00	100.500,00	84.045,12
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	102.900,00	100.000,00	83.893,22

Kurzbeschreibung:

Leistungen für Bildung und Teilhabe an Kinderzuschlags- und Wohngeldempfänger nach § 6b BKGG

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Es wird auf die Erläuterungen bei 312006-410 verwiesen.

Amt für Soziale Hilfen, Behinderten- und Altenhilfe**3110-420 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII**

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-7.551.000,00	-5.418.548,00	-2.573.154,55
* Sonstige Transfererträge	-5.464.000,00	-5.123.000,00	-7.025.547,18
* Öffentlich-rechtliche Entgelte			-200,98
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-150.000,00	-160.000,00	-71.245,55
** Anteilige ordentliche Erträge	-13.165.000,00	-10.701.548,00	-9.670.148,26
* Personalaufwendungen	1.478.622,03	1.447.017,27	1.017.182,90
* Transferaufwendungen	44.173.000,00	42.257.000,00	41.117.937,19
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	150.000,00	240.000,00	139.473,96
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	45.801.622,03	43.944.017,27	42.274.594,05
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	32.636.622,03	33.242.469,27	32.604.445,79

Kurzbeschreibung:

Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfen zur Gesundheit, Hilfen zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung, Hilfen für blinde Menschen, sonstige Leistungen zur Sicherung der Lebensgrundlage nach SGB XII, Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Beratung und Angebote für ältere Menschen

In den folgenden Tabellen sind die **Einzelprodukte** innerhalb der Produktgruppe 3110 aufgeführt.

Haushaltsplan 2014

311001-420 Hilfe zur Pflege

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-1.107.000,00	-1.087.000,00	-1.018.012,31
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.000,00	-50.000,00	-65.997,89
** Anteilige ordentliche Erträge	-1.157.000,00	-1.137.000,00	-1.084.010,20
* Personalaufwendungen	284.190,45	306.362,79	188.320,94
* Transferaufwendungen	5.607.000,00	5.452.000,00	5.437.233,65
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	5.891.190,45	5.758.362,79	5.625.554,59
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	4.734.190,45	4.621.362,79	4.541.544,39

Kurzbeschreibung:

Sämtliche individuelle Leistungen nach dem SGB XII, welche die notwendige Pflege für Hilfesuchenden sicherstellen, die Beschwerden des Hilfesuchenden erleichtern sowie die Pflegebereitschaft der Pflegeperson erhalten.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Auch im Verlaufe des Jahres 2013 sind die Fallzahlen, der diesem Produkt zugrundeliegenden Leistung nur minimalen Schwankungen unterworfen.

Sie bewegen sich im ambulanten Bereich zwischen 62 und 67 Fällen und im stationären Bereich zwischen 413 und 418 Fällen.

Die um 20.000 € angesetzten höheren Erträge sind insbesondere auf Kostenersatzleistungen durch Erben und Schenkungsrückforderungsansprüche zurückzuführen.

Aufgrund von Pflegesatzerhöhungen zwischen und 3% und 8% mussten die Ausgaben bei der stationären Pflege entsprechend der Auswirkungen der Pflegesatzerhöhungen insbesondere in den Pflegestufen 0 und 3 entsprechend angepasst werden und waren um rd. 155.000 € zu erhöhen.

311002-420 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-3.950.000,00	-3.730.000,00	-5.565.297,37
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-70.000,00	-80.000,00	-5.568,91
** Anteilige ordentliche Erträge	-4.020.000,00	-3.810.000,00	-5.570.866,28
* Personalaufwendungen	548.635,55	532.480,08	366.087,84
* Transferaufwendungen	28.305.000,00	26.836.000,00	26.223.015,28
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	150.000,00	240.000,00	139.473,96
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	29.003.635,55	27.608.480,08	26.728.577,08
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	24.983.635,55	23.798.480,08	21.157.710,80

Kurzbeschreibung:

Gewährung der notwendigen Leistungen und Hilfen, Sicherstellen des Vorrangs der offenen Hilfen nach SGB XII, Förderung und Unterstützung ambulanter Dienste und sonstiger ambulanter Angebote, Förderung und Bereitstellung von Einrichtungen



Haushaltsplan 2014

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Der Anstieg der Fallzahlen, vor allem in der ambulanten und in der stationären Eingliederungshilfe, um insgesamt 34 Fälle seit Beginn des Jahres 2013 bedingt auch höhere Erträge. Dies betrifft vor allem die Erträge aus laufenden BAföG-Leistungen, Leistung der Pflegeversicherung, Renten, Kindergeld.

Weiter erhöhen sich damit die Erträge aus Kostenbeitragszahlungen und Unterhaltszahlungen. Entsprechend war der Ansatz bei den verschiedenen Kostenarten um insgesamt 210.000 € anzuheben.

Das im Vergleich zum Ansatz 2014 um 1.615.297,30 € höhere Rechnungsergebnis aus dem Jahr 2012 konnte nahezu ausschließlich aus den bekannten BAföG-Nachzahlungen des Landes erzielt werden.

In den Fällen der stationär untergebrachten Heimsonderschüler, die nunmehr (ab 2012) die vollen BAföG-Leistungen erhalten, verbleibt kein Anspruch auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mehr, der den Aufwand für die Wohnheimgebühren um 600.000 € gemindert hat. Im Gegenzug hierzu wird der Aufwand bei der Hilfe zum Lebensunterhalt entsprechend gemindert (Verschiebung) und die Ertragsseite bei der Eingliederungshilfe durch die laufenden BAföG-Zahlungen begünstigt.

Der Ansatz beim stationären Wohnen war also zum einen um 600.000 € zu erhöhen, zum anderen um weitere 250.000 € aufgrund einer Fallzunahme von 13 Fällen seit Beginn des Jahres 2013. Das bedeutet einen Ansatz von 13.650.000 €.

Die Wohnheimunterbringung erfolgte vor allem mit der Tagesstrukturierung in der teuren Förder- und Betreuungsgruppe sowie derjenigen für Senioren, also für die alt gewordenen behinderten Menschen.

Für das Jahr 2014 sind weitere 8 Fälle für die stationäre Unterbringung einberechnet worden, sowie 4 Fälle der Unterbringung in einer therapeutischen Wohngemeinschaft. Dieses Angebot wird im Landkreis nicht vorgehalten; deshalb erfolgt die Unterbringung außerhalb des Landkreises. Diese Unterbringungsform erfordert einen Kostenaufwand pro Fall von 7.000 € monatlich.

Im Jahr 2013 besuchen weitere 6 Menschen mit Behinderung die sehr teure Förder- und Betreuungsgruppe; also zum jetzigen Zeitpunkt 4 Personen mehr als im Haushalt 2013 eingeplant. Für das Jahr 2014 ist eine Zunahme in diesem Bereich von 4 Personen eingeplant worden. Der Ansatz musste deshalb gegenüber dem Jahr 2013 um 220.000 € auf insgesamt 2.120.000 € erhöht werden.

Ferner war sowohl beim stationären Wohnen wie bei der Förder- und Betreuungsgruppe, den Werkstätten und dem betreuten Wohnen eine Vergütungserhöhung von durchschnittlich 3,5 % einzuplanen. Ausgegangen wurde hierbei von den jährlichen durchschnittlichen Vergütungserhöhungen in den vergangenen Jahren.

Seit Beginn des Jahres 2013 sind 11 Personen neu in das betreute Wohnen (BWB) aufgenommen worden. Für das Jahr 2014 wird mit einer Zunahme von 10 Personen gerechnet; entsprechend erfolgte die Erhöhung des Aufwandes.

Das BWB nehmen derzeit 261 Personen in Anspruch; der Haushaltsansatz für 2014 beträgt 2.300.000 €.

Bei den Fahrtkosten für den Besuch der Werkstätten muss im Jahr 2014 mit einer 4-%igen Erhöhung gerechnet werden; der Ansatz war deshalb von 1.260.000 € auf 1.310.000 € zu erhöhen.

Wurden am 01.07.2008 noch an 960 behinderte Menschen Eingliederungshilfe gewährt, so waren dies zum 01.06.2013 1.170 behinderte Menschen.

Haushaltsplan 2014

311003-420 Hilfen zur Gesundheit

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Sonstige Transfererträge	-5.000,00	
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen			321,25
** Anteilige ordentliche Erträge	-5.000,00		-11.221,11
* Personalaufwendungen	30.734,86	29.534,12	19.746,39
* Transferaufwendungen	500.000,00	455.000,00	437.913,45
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	530.734,86	484.534,12	457.659,84
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	525.734,86	484.534,12	446.438,73

Kurzbeschreibung:

Die Hilfen zur Gesundheit beinhalten die Vorsorgeleistungen und Untersuchungen zur Verhütung und Früherkennung von Krankheiten, die Krankenbehandlung zur Erkennung, Heilung und Linderung sowie Hilfeleistungen zur Familienplanung, bei Schwangerschaft und Mutterschaft und Sterilisation.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Erträge resultieren aus einem Fall für den Kostenersatz vom überörtlichen Träger geleistet wird.

Der Aufwand für die Krankenbehandlung von nicht krankenversicherten Personen, die hauptsächlich Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten, sind je nach Schwere der Erkrankung Schwankungen unterworfen. Ausgehend von dem Verlauf der Aufwendungen im Jahr 2013 war der Ansatz gegenüber 2013 um 45.000 € zu erhöhen.

311004-420 Hilfen für blinde Menschen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Sonstige Transfererträge	-2.000,00	-2.000,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-2.000,00	-2.000,00	-409,03
* Personalaufwendungen	71.121,16	53.111,17	45.297,26
* Transferaufwendungen	642.000,00	674.000,00	629.507,00
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	713.121,16	727.111,17	674.804,26
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	711.121,16	725.111,17	674.395,23

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Blindenhilfe nach § 72 SGB XII und ggf. in Verbindung mit Leistungen der Kriegsopferfürsorge, Beratung und Unterstützung von Leistungsberechtigten, Landesblindenhilfe

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Anzahl der Empfänger von Blindenhilfe ist im Verlaufe des Jahres 2013 leicht zurückgegangen. Erhielten 2012 durchschnittlich 162 Personen diese Hilfe, waren dies im Verlauf von 2013 noch 157 Personen.

Dieser rückläufigen Tendenz wurde mit der Reduzierung des Aufwandes gegenüber 2013 Rechnung getragen.

Haushaltsplan 2014

311005-420 Hilfen zum Lebensunterhalt und Grundsicherung

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-7.551.000,00	-5.418.548,00	-2.573.154,55
* Sonstige Transfererträge	-385.000,00	-289.000,00	-424.564,27
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.000,00	-30.000,00	
** Anteilige ordentliche Erträge	-7.966.000,00	-5.737.548,00	-2.997.718,82
* Personalaufwendungen	517.100,72	498.225,74	380.758,30
* Transferaufwendungen	8.736.000,00	8.376.000,00	7.992.215,74
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	9.253.100,72	8.874.225,74	8.372.974,04
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.287.100,72	3.136.677,74	5.375.255,22

Kurzbeschreibung:

Sämtliche Leistungen nach dem SGB XII 3. Kapitel zur Sicherstellung des Lebensunterhalts und zur Förderung der Unabhängigkeit von sozialen Hilfen einschließlich der 2011 neu eingeführten Leistungen für Bildung und Teilhabe; Finanzielle Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung nach SGB XII 4. Kapitel einschließlich der 2011 neu eingeführten Familien, denen der Verlust ihrer Wohnung droht (§ 36 SGB XII); Hilfen für Personen, die ihre Wohnung bereits verloren haben; Schuldnerberatung im Rahmen von § 11 SGB XII; Beratung, Aktivierung und Unterstützung von Leistungsberechtigten; Leistungen der Psychosozialen Betreuung, Suchtberatung und einmalige Beihilfen im Rahmen der Leistungsgewährung nach SGB XII.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Hatte der Bund für die Nettoausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2013 75% erstattet, so erstattet er ab dem Jahr 2014 jeweils einen Anteil von 100% der entstandenen Nettoausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung für die Gewährung von Geldmitteln nach dem 4. Kapitel des SGB XII gemäß des Gesetzes zur Änderung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch.

Die geplanten Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Höhe von 7.766.000 € werden somit voll erstattet.

Die weiteren Erträge in Höhe von 200.000 € resultieren aus den Fällen der Hilfe zum Lebensunterhalt und zwar insbesondere aus Rückzahlungen von Darlehen, Unterhaltsforderungen und Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger.

Vor allem die Fallübergänge ehemaliger SGB-II-Empfänger in die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII trugen zur einem stetigen Anstieg der Fallzahlen bei. Erhielten im Januar 2013 98 Personen diese Hilfe, so waren dies im Juni 2013 bereits 123 Personen.

Für das Jahr 2014 wurde eine Fallzunahme von 3 Personen monatlich, also 36 Personen jährlich eingeplant. Nach alledem wurden in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 970.000 € eingeplant.

Haushaltsplan 2014

311006-420 Sonstige Leistungen zur Sicherung der Lebensgrundlage nach SGB XII

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR	BFR	BFR
	EUR	EUR	EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-3.000,00	-3.000,00	-1.109,84
** Anteilige ordentliche Erträge	-3.000,00	-3.000,00	-1.109,84
* Personalaufwendungen	14.078,97	13.885,25	9.108,40
* Transferaufwendungen	133.000,00	133.000,00	119.998,09
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	147.078,97	146.885,25	129.106,49
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	144.078,97	143.885,25	127.996,65

Kurzbeschreibung:

Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes nach § 70 SGB XII. Sämtliche Leistungen nach dem SGB XII, die der Sicherstellung der Versorgung von Haushaltsangehörigen dienen, wenn keiner der Haushaltsangehörigen die erforderliche Haushaltsführung übernehmen kann. Altenhilfe nach § 71 SGB XII; Hilfe in besonderen Lebenslagen nach § 73 SGB XII; Bestattungskosten nach § 74 SGB XII; Beratung und Unterstützung von Leistungsberechtigten.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Bis Juli 2013 waren in 46 Fällen die Bestattungskosten zu übernehmen. Eingeplant waren Bestattungskosten für 60 Fälle. Ausgehend davon, dass die Kostenübernahmeanträge auch für das Jahr 2014 auf gleichem Niveau bleiben, wurde der Ansatz gegenüber demjenigen im Jahr 2013 nicht erhöht.

311007-420 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR	BFR	BFR
	EUR	EUR	EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-12.000,00	-12.000,00	-4.612,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-12.000,00	-12.000,00	-4.612,00
* Personalaufwendungen	12.760,32	13.418,12	7.798,85
* Transferaufwendungen	250.000,00	286.000,00	239.165,81
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	262.760,32	299.418,12	246.964,66
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	250.760,32	287.418,12	242.352,66

Kurzbeschreibung:

Hilfen bei besonderen sozialen Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII (z. B. Nichtsesshafte); Beratung und Unterstützung der Leistungsberechtigten.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Durch Fallrückgang verbunden mit Stagnation seit Ende 2012 sowohl im ambulanten Bereich (Aufnahmehaus) wie auch im stationären Bereich war der Aufwand unter Zugrundelegung keiner Fallzahlenveränderung 2014 zu reduzieren.

Haushaltsplan 2014
311008-420 Beratung und Angebote für ältere Menschen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Öffentlich-rechtliche Entgelte			-200,98
** Anteilige ordentliche Erträge			-200,98
* Personalaufwendungen			64,92
* Transferaufwendungen		45.000,00	38.888,17
** Anteilige ordentliche Aufwendungen		45.000,00	38.953,09
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis		45.000,00	38.752,11

Kurzbeschreibung:

Allgemeine Sozial- und Lebensberatung sowie Begleitung älterer Menschen, ihrer Angehörigen und Bezugspersonen, Angebot von Seniorenbegegnungsstätten und –gruppen mit individuell mit den Besuchern und Teilnehmern abgestimmten Programmen als Prävention und als Angebot für Kommunikation, Freizeitgestaltung, Information und Bildung, Anregung und Begleitung des bürgerschaftlichen Engagements, Organisation von generationsübergreifenden Projekten.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Durch Änderungen im Musterbuchungsplan werden die für dieses Produkt vorgesehenen Leistungen ab dem Haushaltjahr 2014 unter dem Produkt 318007 gebucht.

313001-420 Hilfen für Flüchtlinge

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-21.000,00	-36.000,00	-23.282,91
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-988.500,00	-903.500,00	-679.682,25
** Anteilige ordentliche Erträge	-1.009.500,00	-939.500,00	-702.965,16
* Personalaufwendungen	360.748,69	231.032,84	191.738,51
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	7.140,00	4.374,36	979,16
* Transferaufwendungen	1.930.000,00	884.000,00	921.565,98
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.550,00	6.500,00	4.495,50
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.310.438,69	1.125.907,20	1.118.779,15
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.300.938,69	186.407,20	415.813,99

Kurzbeschreibung:

Versorgung und Betreuung von Asylbewerbern, Bürgerkriegsflüchtlingen und Flüchtlingen mit Duldung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Personen nach dem Häftlingshilfegesetz, dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz und dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Unter anderem seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012, nach welchem die Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ab 01.08.2012 dieselben Leistungen erhalten wie die Leistungsempfänger nach dem SGB II und dem SGB XII, sind die Zahlen der Asylsuchenden rasant angestiegen.

Entsprechend hoch erfolgten die Zuweisungen in den Landkreisen zur vorläufigen Unterbringung. Bis Ende Oktober waren in der bis dahin einzigen Gemeinschaftsunterkunft im Land-

Haushaltsplan 2014

kreis in Albrück 120 Asylbewerber untergebracht. Davon gingen ca. 30% einer Erwerbstätigkeit nach und erhielten entweder nur aufstockende Leistungen oder aufgrund des erzielten Einkommens keine. Ende November 2012 waren 145 und bis Ende Dezember 2012 184 Asylsuchende in der vorläufigen Unterbringung.

Die hohen Zuweisungszahlen waren nicht vorhersehbar; entsprechend lag das Rechnungsergebnis 2012 über dem Planansatz für den Haushalt 2013. Die derzeitigen Zugangsprognosen liegen bei 30 Personen / monatlich.

Da die Abgänge (Arbeitsaufnahme, Wegzug, Abschiebungen, Anerkennung) diesen Zugängen gegengerechnet werden müssen, geht der Landkreis von einer monatlich steigenden Fallzahl von 20 Personen aus, die Leistungen erhalten (Asylbewerber dürfen ein Jahr keiner Erwerbstätigkeit nachgehen). Dies bedeutet, dass von einer Fallzahlensteigerung im Jahr 2014 von 240 Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, ausgegangen werden muss.

Auch wenn ausländerrechtliche Duldungen ausgesprochen werden, sind diese Personen zumindest auf die Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz angewiesen. Entsprechend waren die Aufwendungen um über 1.000.000 € gegenüber dem Planansatz 2013 zu erhöhen.

Da die pauschale Erstattung des Landes jeweils 6 Monate nach Zuweisung und auf eine Aufenthaltsdauer von 29 Monaten in der vorläufigen Unterbringung ausgelegt ist, spiegelt sich die Zunahme der Fallzahlen nicht so hoch wie erwartet werden könnte, in den Erträgen wider.

313002-420 Hilfen für Aussiedler

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR EUR	BFR EUR	BFR EUR
	1	2	3
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.000,00	-19.000,00	-18.923,87
** Anteilige ordentliche Erträge	-19.000,00	-19.000,00	-18.923,87
* Personalaufwendungen	32.937,09	15.147,64	12.344,87
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	400,00	400,00	
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	910,00	910,00	
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	34.247,09	16.457,64	12.344,87
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	15.247,09	-2.542,36	-6.579,00

Kurzbeschreibung:

Versorgung, Betreuung, vorübergehende Unterbringung und Integration von Aussiedlern nach dem Bundesvertriebenengesetz

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Den Erträgen liegt unter anderem die pauschale Erstattung des Landes für die soziale Beratung und Betreuung von Spätaussiedlern zugrunde.

Bei den Berechnungen wurde von 5 Personen in der vorläufigen Unterbringung für das Jahr 2014 ausgegangen.

Da diese Personen bei Bedarf Leistungen nach dem SGB II erhalten, liegen den Aufwendungen der anteilig für diesen Personenkreis berechneten Betreuungsaufwand sowie die entsprechenden Geschäftsaufwendungen zugrunde.



Haushaltsplan 2014

3140-420 Soziale Einrichtungen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Öffentlich-rechtliche Entgelte	-35.000,00	-25.000,00
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-332.500,00	-337.500,00	-240.463,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-367.500,00	-362.500,00	-293.584,80
* Personalaufwendungen	231.925,00	144.834,49	128.630,78
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	2.009.259,00	390.798,00	224.559,38
* Planmäßige Abschreibungen	3.129,00	4.444,00	1.343,59
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.850,00	4.850,00	12.318,48
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.254.163,00	544.926,49	366.852,23
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.886.663,00	182.426,49	73.267,43

Kurzbeschreibung:

Verwaltung und Betrieb von Unterkünften und Einrichtungen für Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge und Aussiedler

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Nach wie vor muss von hohen Flüchtlingszahlen ausgegangen werden. So haben 2013 in den ersten 7 Monaten des Jahres 52.754 Menschen erstmalig Asyl in der BRD beantragt. Das sind 90 % mehr als im Vorjahr.

Die LEA (Landesaufnahmeersteinrichtung) in Karlsruhe hat ihre Unterbringungskapazität aufgrund der hohen Zahl der Asylsuchenden von rund 900 Plätzen auf 2.000 Plätze ausweiten müssen. Diese sind Stand September 2013 alle voll belegt.

So steigen Zuweisungszahlen für die Unterbringung von Asylsuchenden in den Stadt- und Landkreisen, so auch für den Landkreis Waldshut, erheblich an.

Ab Oktober 2013 bis Jahresende sind im Landkreis 30 Personen / monatlich zur Aufnahme angekündigt worden.

Aus den Erfahrungen in der Vergangenheit werden für die Unterbringung monatlich 20 Personen angenommen, da die monatlichen Abgänge (Arbeitsaufnahme, Wegzüge, Abschiebungen, Anerkennung) gegengerechnet werden müssen.

Bis Oktober 2012 reichte die Kapazität der Gemeinschaftsunterkunft in Albrück trotz leicht steigender Zuweisungszahlen im Verlauf des Jahres mit 123 Plätzen aus.

Ab November 2012 stiegen die der dem Landkreis zugewiesenen Asylbewerber drastisch an, so dass Ende des Jahres 2012 184 Personen in der vorläufigen Unterbringung lebten.

Ende September 2013 waren im Landkreis insgesamt 260 Personen untergebracht. Die Unterbringung war nur möglich, durch die Anmietung von Containern in Albrück, Schaffung weiterer Unterkünfte wie in der Schmitzinger Straße in Waldshut, in St. Blasien, in Bonndorf und die Anmietung von Wohnungen.

Die weitere Unterkunft in Rickenbach ist angemietet; die Anmietung eines Gebäudes der Gemeinde Dogern steht in Aussicht.

Nahezu allen Gebäuden ist gemeinsam, dass erheblich Umbaukosten, insbesondere auch hinsichtlich des Brandschutzes aufzuwenden sind. Auch ist die notwendige Anmietung von Containern eine kostenintensive Angelegenheit.



Haushaltsplan 2014

Für das Jahr 2014 wurde hinsichtlich der Unterbringungskosten – Stand heute – eingeplant:

GU Albruck	122.282,20 €	
GU Waldshut Schmitzinger Straße	46.495,00 €	
GU St. Blasien	144.796,00 €	
GU Bonndorf Schweizer Straße	44.000,00 €	Nebenkosten
GU Bonndorf/Container	360.600,00 €	
Ausweichunterkünfte	51.740,00 €	
GU Dogern	177.600,00 €	einschl. Umbau
GU Rickenbach	91.000,00 €	
GU Waldshut Badstraße	18.333,33 €	Miete sowie Nebenkosten für vier Monate nach Aufgabe der Schmitzinger Straße
weiteres Gebäude	55.000,00 €	angenommene Mietkosten
Bewirtschaftungskosten	220.000,00 €	für Gebäude, die bis dahin im Betrieb sind
Planungskosten	70.000,00 €	Architektenhonorar
Gesamt	1.401.846,53 €	

Ausgehend davon, dass laut Mietvertrag die Gemeinschaftsunterkunft in Albruck zum 28.02.2014 aufgegeben werden muss, reichen nach den derzeitigen Prognosen die dann zur Verfügung stehenden Platzkapazitäten nicht mehr aus, um die aversierten Zugänge unterzubringen. Dies bedeutet, dass der Landkreis ein weiteres Gebäude anmieten müsste und/oder eventuell weitere Container aufgestellt werden müssen.

Aus den bisherigen Erfahrungen müssen für entsprechende Umbauarbeiten an Gebäuden mehrere 100.000 € aufgewendet werden. Entsprechend sind weitere 500.000 € in den Haushalt mit eingeplant worden.

Da die pauschale Erstattung des Landes jeweils 6 Monate nach Zuweisung und auf einer Aufenthaltsdauer von 29 Monaten in der vorläufigen Unterbringung ausgelegt ist, spiegeln sich die Erstattungsleistungen aufgrund der höheren Fallzahlen der Asylsuchenden, die untergebracht werden müssen, wegen der vorzunehmenden Forderungsabgrenzung nicht so hoch wie erwartet werden könnte in den Erträgen wider.

Finanzhaushalt investiv

Ferner stehen Mittel zum Erwerb von 2 Fahrzeuganhängern von insgesamt 5.000 € zur Verfügung.

3150-420 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR	BFR	BFR
	EUR	EUR	EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-88.000,00	-81.000,00	-107.516,96
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-315.520,00	-361.760,00	-335.139,18
** Anteilige ordentliche Erträge	-403.520,00	-442.760,00	-442.656,14
* Personalaufwendungen	14.474,16	14.163,70	11.042,94
* Transferaufwendungen	482.400,00	533.200,00	540.069,14
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	496.874,16	547.363,70	551.112,08
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	93.354,16	104.603,70	108.455,94

Haushaltsplan 2014

Kurzbeschreibung:

Fürsorgeleistungen nach § 25 ff. Bundesversorgungsgesetz

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Das Produkt enthält die Aufwendungen für Leistungen der Kriegsofopferfürsorge sowie des SED-Unrechtsbereinigungsgesetzes und der Opferpension. Die Aufwendungen für das SED-Unrechtsbereinigungsgesetz und für die Opferpension sind jedoch neutral, d. h. die Aufwendungen werden durch das Land getragen. Für den Bereich der Kriegsofopferfürsorge resultieren die Aufwendungen insbesondere aus der Inanspruchnahme der Leistungen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen, sowie für die einmaligen Beihilfen wie die Kfz-Beihilfe, Badumbau, Anbau von Liften und die Erholungshilfen. Weiter werden für ein behindertes Kind die stationären Heimkosten sowie die Werkstattkosten durch die Kriegsofopferfürsorge geleistet.

Der Bund erstattet 80% der Nettoaufwendungen der Kriegsofopferfürsorge. Dem Fallrückgang (2 Fälle) wurde durch die Minderung des Aufwandes Rechnung getragen. Dieser Aufwandsminderung folgt die entsprechende Ertragsminderung.

3170-420 Betreuungsleistungen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR EUR	BFR EUR	BFR EUR
	1	2	3
* Personalaufwendungen	107.448,28	106.489,64	84.349,66
* Transferaufwendungen	51.129,00	51.129,00	51.129,00
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	158.577,28	157.618,64	135.478,66
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	158.577,28	157.618,64	135.478,66

Kurzbeschreibung:

Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Betreuungsgesetz

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Das Produkt beinhaltet den Kreiszuschuss für den Betreuungsverein im Landkreis, SKM – Verein für Soziale Dienste e. V.

3180-420 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR EUR	BFR EUR	BFR EUR
	1	2	3
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-78.300,00	-78.300,00	-80.532,50
** Anteilige ordentliche Erträge	-78.300,00	-78.300,00	-80.532,50
* Personalaufwendungen	458.640,39	443.877,10	307.752,09
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen			22,50
* Transferaufwendungen	80.000,00	30.000,00	10.548,13
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	538.640,39	473.877,10	318.322,72
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	460.340,39	395.577,10	237.790,22

Kurzbeschreibung:

Gewährung von Wohngeld, soziale Vergünstigungen und Sozialpässe, Schuldenregulierung im Rahmen der Insolvenzordnung, Pflegestützpunkt, sonstige soziale Hilfen und Leistungen der Altenhilfe, Beratung und Angebote für ältere Menschen

Haushaltsplan 2014

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Erträge resultieren aus den Erstattungsleistungen der Pflegekassen für die Arbeit des Pflegestützpunktes, sowie den Einnahmen des Landes aus Erstattungen für die Fälle der außergerichtlichen Schuldenregulierung durch die Schuldnerberatungsstelle. Es handelt sich hier um eine Fallpauschale, die sich in ihrer Höhe nach der Anzahl der Gläubiger richtet. Die Aufwendungen setzen sich zusammen aus Zuschüssen für den Kreisseniorrat, die Förderung der Altenarbeit und die Förderung der Altenvereinigungen im Landkreis. Die Aufwendungen, die vormals bei Produkt 31.10.08 für das Dorfhelferinnenwerk, die Wohnberatung und die gerontopsychiatrischen Betreuungsgruppen beinhaltet waren, sind nun aufgrund der Änderungen des Musterbuchungsplanes in diesem Produkt enthalten.

3710-420 Schwerbehindertenrecht

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR EUR	BFR EUR	BFR EUR
	1	2	3
* Personalaufwendungen	203.507,15	200.268,36	189.607,37
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	200.000,00	160.000,00	136.925,53
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	403.507,15	360.268,36	326.532,90
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	403.507,15	360.268,36	326.532,90

Kurzbeschreibung:

Feststellungsverfahren nach dem SGB IX (Schwerbehindertenrecht), Feststellung von Grad der Behinderung und gesundheitliche Voraussetzungen für die Zuerkennung von Nachteilsausgleichen, Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen und Beiblätter/ Streckenverzeichnisse für Freifahrt Nahverkehr oder Kfz-Steuerermäßigung

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Den steigenden Kosten für die Außengutachter und Fremdgutachter wurde mit einer Erhöhung des Planansatzes für den Aufwand in Höhe von 40.000 € Rechnung getragen.

3720-420 Soziales Entschädigungsrecht

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014	Ansatz 2013	Ergebnis 2012
	BFR EUR	BFR EUR	BFR EUR
	1	2	3
* Personalaufwendungen	126.395,33	149.046,70	101.842,70
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	126.395,33	149.046,70	101.842,70
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	126.395,33	149.046,70	101.842,70

Kurzbeschreibung:

Feststellungsverfahren Kriegsoffer nach dem Bundesversorgungsgesetz, dem Soldatenversorgungsgesetz, Zivildienstgesetz, Häftlingshilfegesetz, strafrechtlichen oder verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz und Infektionsschutzgesetz

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Transferaufwendungen für diesen Personenkreis werden direkt über die Landesoberkasse abgewickelt.

Haushaltsplan 2014

Jugendamt**3180-430 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-930,00
** Anteilige ordentliche Erträge			-930,00
* Personalaufwendungen	119.559,84	116.448,91	112.718,93
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen		2.300,00	1.408,73
* Transferaufwendungen			930,00
* Sonstige ordentliche Aufwendungen		420,00	124,80
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	119.559,84	119.168,91	115.182,46
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	119.559,84	119.168,91	114.252,46

Kurzbeschreibung:

Leistungen nach dem BAföG und AFBG

362001-430 Kinder- und Jugendarbeit

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Sonstige Transfererträge	-9.000,00	-10.500,00	-15.411,68
* Sonstige ordentliche Erträge			-25.497,03
** Anteilige ordentliche Erträge	-9.000,00	-10.500,00	-40.908,71
* Personalaufwendungen	68.980,26	69.496,54	94.527,79
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	2.800,00	2.600,00	2.111,50
* Planmäßige Abschreibungen	244,00	244,00	243,50
* Transferaufwendungen	189.400,00	172.200,00	168.931,74
* Sonstige ordentliche Aufwendungen		500,00	
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	261.424,26	245.040,54	265.814,53
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	252.424,26	234.540,54	224.905,82

Kurzbeschreibung:

Kinder- und Jugendschutz, Kinder- und Jugendarbeit

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Das Produkt Kinder- und Jugendarbeit umfasst die Angebote zur Förderung der Entwicklung junger Menschen, die von Verbänden, den freien Trägern und dem Jugendamt nach §§ 11, 12 SGB VIII zur Verfügung gestellt werden. Hier sind unter anderem die Zuschüsse für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, für Jugendfreizeiten sowie die Zuschüsse an den Kreisjugendring abgebildet.

Aufgrund der Umsetzung der neuen Förderrichtlinien bezuschusst der Landkreis 25% der anfallenden Personalkosten für hauptamtlich Beschäftigte in den Jugendzentren und –häusern.

Haushaltsplan 2014
362002-430 Jugendsozialarbeit

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen		-134.000,00	-111.000,00
* Sonstige Transfererträge	-500,00	-500,00	-4.803,56
* Öffentlich-rechtliche Entgelte	-4.500,00	-4.500,00	
** Anteilige ordentliche Erträge	-5.000,00	-139.000,00	-115.803,56
* Personalaufwendungen	98.537,86	95.511,85	92.662,15
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	6.500,00	6.500,00	834,09
* Transferaufwendungen	407.000,00	438.100,00	269.283,52
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	512.037,86	540.111,85	362.779,76
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	507.037,86	401.111,85	246.976,20

Kurzbeschreibung:

Förderung von jungen Menschen zum Ausgleich oder Überwindung individueller Beeinträchtigungen, Jugendberufshilfe, Schulsozialarbeit, Suchtprävention

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Unter Jugendsozialarbeit wird die Förderung von jungen Menschen verstanden, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Die gesetzliche Grundlage ist in § 13 SGB VIII geregelt. In diesem Produkt werden die Aufwendungen für die Förderung von Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe erfasst. Die Ausgaben des Schulträgers für die Schulsozialarbeit an kreiseigenen Schulen werden im Jugendhilfebudget verbucht. Die anteilige Finanzierung der Schulsozialarbeiter wird entsprechend der beschlossenen Konzeption für Jugendsozialarbeit an Schulen gewährt, ab 2014 in Höhe von 25% statt bisher 33% der Personalkosten. Letztmalig im Jahr 2013 standen Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für die Schulsozialarbeit zur Verfügung (134.000,- €). Der Wegfall der SGB-II-Mittel führt gegenüber dem Vorjahr zu einem Mehraufwand in Höhe von insgesamt 103.000 €.

Schulträger	Schulen	Planung 2014
Stadt Bad Säckingen	Scheffelygymnasium, Werner-Kirchhofer Realschule, WRS Hans-Thoma	31.500,00 €
Stadt Wehr	WRS Zelgschule, Walther-von-Klingen Realschule, GS Öflingen	20.600,00 €
Stadt Waldshut-Tiengen	GS-HHJakob, GS-WRS Hans-Thoma-Schule, u. GS-WRS Gurtweil	44.000,00 €
Gemeinde Albrbruck	WRS Albrbruck	12.000,00 €
Gemeinde Klettgau	GMS Klettgau, GS Grießen, GS Erzingen	10.000,00 €
Gemeinde Lauchringen	WRS und Grundschule U-Lauchringen	24.000,00 €
Gemeinde Murg	GS –WRSMurg, GS Niederhof	10.500,00 €
Gemeinde Wutöschingen	GMS Alemannenschule	9.200,00 €
Gemeinde Hohentengen	GMS Rheintal	9.700,00 €
Gemeinde Ühl.-Birkendorf	GS- WRS-Schlüchtal	7.500,00 €
Landkreis Waldshut	Gewerbliche Schulen / Förderschulen	211.000,00 €
	Summe	390.000,00 €

Eine weitere Leistung innerhalb dieses Produktes ist die Suchtprävention und Suchthilfekoordination. Die Aufwendungen für die Planung, Organisation, Koordination und Durchführung suchtpreventiver Maßnahmen in unterschiedlichen Settings und die Vernetzung der Suchthilfeangebote werden hier ausgewiesen und umfassen 17.000 €.

Haushaltsplan 2014

363001-430 Sozial- und Lebensberatung und Beratung vor Inanspruchnahme von HzE

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Personalaufwendungen	159.264,77	220.869,42	187.220,35
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.900,00	4.900,00	3.963,50
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	164.164,77	225.769,42	191.183,85
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	164.164,77	225.769,42	191.183,85

Kurzbeschreibung:

Trennungs- und Scheidungsberatung, Beratung Alleinerziehender, allgemeine Familienberatung, Beratung von Kindern und Jugendlichen, Beratung vor Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Sozial- und Lebensberatung soll dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für Familien und junge Menschen zu schaffen oder zu erhalten. Dies umfasst Trennungs- und Scheidungsberatung, die Beratung Alleinerziehender, die allgemeine Familienberatung sowie die Beratung von Kinder und Jugendlichen – ggf. ohne Kenntnis der Personensorgeberechtigten.

363002-430 Förderung der Erziehung in der Familie

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen		-60.000,00	-35.600,00
* Sonstige Transfererträge	-40.000,00	-40.000,00	-94.502,56
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-75.000,00	-90.000,00	-57.830,66
** Anteilige ordentliche Erträge	-115.000,00	-190.000,00	-187.933,22
* Personalaufwendungen	195.725,03	154.306,66	143.406,73
* Transferaufwendungen	321.000,00	406.000,00	319.940,03
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	516.725,03	560.306,66	463.346,76
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	401.725,03	370.306,66	275.413,54

Kurzbeschreibung:

Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie soll dazu beitragen, dass Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt werden. Folgende Leistungen sind in diesem Produkt zusammengefasst:

- Landesprogramm „Stärke“ / Konzeption „Familienbildung“
- Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge (§§ 17, 18 SGB VIII) einschließlich betreuter Umgang mit dem Kind in Sorgerechtsstreitigkeiten,
- gemeinsame Unterbringung von Mütter/Vätern mit ihrem Kind (§ 19 SGB VIII),
- Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII).



Haushaltsplan 2014

Die Einnahmen und Ausgaben für den Bereich „Frühe Hilfen“ werden ab dem Jahr 2014 im Produkt 3680-430 Kooperation und Vernetzung geführt. Entsprechend reduzieren sich die Zuweisungen und Transferaufwendungen in diesem Bereich.

363003-430 Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Sonstige Transfererträge	-650.000,00	-900.000,00
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-410.000,00	-356.000,00	-802.690,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-1.060.000,00	-1.256.000,00	-1.461.723,82
* Personalaufwendungen	1.051.044,95	816.489,71	733.136,28
* Transferaufwendungen	8.358.000,00	8.129.000,00	7.910.776,01
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	313.900,00	263.900,00	255.879,75
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	9.722.944,95	9.209.389,71	8.899.792,04
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	8.662.944,95	7.953.389,71	7.438.068,22

Kurzbeschreibung:

Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

In diesem Produkt werden sämtliche Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 ff, 35 a, 41 und 42 SGB VIII zusammen gefasst. Diese Leistungen sind im Einzelfall zur Überwindung individueller Problemlagen zu gewähren, es besteht ein Rechtsanspruch. Die Erhöhungen bei den Entgelten im teil- und vollstationären Bereich führen zu Mehraufwendungen von ca. 2,8% gegenüber dem Haushaltsansatz 2013. Anhand der folgenden Übersicht werden die geringfügigen Veränderungen der Fallzahlen von Beginn des Jahres 2013 zum 01.09.2013 dargestellt. Unabhängig von den Fallzahlen ist allerdings festzustellen, dass die Entwicklung innerhalb der einzelnen Hilfearten weiter hin zu kostenintensiveren Hilfen geht und dies vor allem bei der Heimerziehung gemäß § 34 SGB VIII und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche gemäß § 35a SGB VIII im vollstationären Bereich.

Leistungen SGB VIII	Fallzahlen 01.01.2013	Fallzahlen 01.09.2013
§27 weitere H.z.E.	33	31
§29 Soziale Gruppenarbeit	22	25
§30 Erziehungsbeistandschaft	33	31
§31 Sozialpäd. Familienhilfe	132	143
§32 Erziehung in einer Tagesgruppe	49	46
§33 Vollzeitpflege	105	101
§34 Heimerziehung, betr. Wohnen	64	67
§35a amb. therapeutische Maßnahmen	29	39
§35a Eingliederungshilfe vollstationär	15	14

Haushaltsplan 2014

363004-430 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Personalaufwendungen	309.456,43	291.881,27	267.689,51
* Transferaufwendungen	101.500,00	98.000,00	89.700,00
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	410.956,43	389.881,27	357.389,51
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	410.956,43	389.881,27	357.389,51

Kurzbeschreibung:

Mitwirkung nach dem Jugendgerichtsgesetz, Annahme als Kind, Adoptionsvermittlung, Mitwirkung beim Familiengericht

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren ist eine Pflichtaufgabe und umfasst familiengerichtliche Verfahren, Fremd-, Auslands- und Stiefelternadoptionen sowie die Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz. Spricht das Gericht eine Betreuungsweisung oder eine Arbeitsaufgabe von mehr als 20 Stunden aus, koordinieren die Mitarbeiter des Projektes „AmadeJus“ die Umsetzung und betreuen den jungen Menschen. Bei den Transferaufwendungen handelt es sich vor allem um die Zuschüsse an die AWO als Projektträger, diese steigen gegenüber dem Vorjahr um 2 %. In dem Produkt werden keine Erträge erzielt.

363005-430 Beistandschaft/Vormundschaft

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Personalaufwendungen	519.308,80	497.178,44	407.047,37
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.000,00	3.000,00	825,55
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	521.308,80	500.178,44	407.872,92
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	521.308,80	500.178,44	407.872,92

Kurzbeschreibung:

Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden und gesetzlichen Vertretern von Minderjährigen zur Feststellung der Vaterschaft und Geltendmachung und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen, öffentliche Beurkundung und Beglaubigung, Amtvormundschaft

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Beistandschaft ermöglicht die gesetzliche Vertretung von Minderjährigen zur Feststellung der Vaterschaft und Geltendmachung sowie Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen. Das Produkt umfasst zusätzlich die Beratungsleistungen gemäß § 18 Abs. 1, 2 und 4 SGB VIII. Als Amtsvormund werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Führung einer vom Gericht angeordneten oder kraft Gesetz eingetretenen Amtsvormundschaft bzw. -pflegschaft betraut. Transferleistungen werden in diesem Produkt nicht erbracht.

Haushaltsplan 2014

363006-430 Einrichtungen für Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Personalaufwendungen			2,79
* Transferaufwendungen	60.000,00	60.000,00	60.000,00
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	60.000,00	60.000,00	60.002,79
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	60.000,00	60.000,00	60.002,79

Kurzbeschreibung:

Angebote der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Zu diesen Leistungen gehören die Angebote der Schwangerschaftskonflikt-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen. Die Zuschüsse bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

365001-430 Tageseinrichtungen für Kinder (§ 22a SGB VIII)

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Personalaufwendungen	10.425,47		
* Transferaufwendungen	640.000,00		
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	650.425,47		
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	650.425,47		

Kurzbeschreibung:

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Entsprechend der beschlossenen Hortrichtlinien beteiligt sich der Landkreis an den Personalkosten der Kindertageseinrichtungen für Kinder im Alter von 7-14 Jahren. Neu eingereichte Förderanträge werden dem Jugendhilfeausschuss jeweils zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Finanzbedarf für diese Transferaufwendungen würde nach Angaben der Hortträger gegenüber der Planung 2013 um 2,6 % von 530.000 € auf 544.000 € ansteigen. Durch die voraussichtlich ausbleibenden Landeszuschüsse steigt der Gesamtaufwand auf 639.000 €.

Einrichtung/Verband	HH-Ansatz 2014
Caritashort Bad Säckingen	83.000,00
Caritashort Don Bosco Waldshut	126.000,00
Caritashort Stühlingen	34.000,00
Caritashort Weihermattenschule, BS	80.000,00
DRK-Hort Jestetten	50.000,00
DRK-Hort Tiengen	97.000,00
Kinderhaus Küssaberg	59.000,00
Kinderhort Wehr	50.000,00
Förderverein Waldtorschule-Waldshut	60.000,00
Summe	639.000,00



Haushaltsplan 2014

In dem Produkt sind des Weiteren für die Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtung wie in den Vorjahren 1.000 € vorgesehen

365002-430 Kindertagespflege § 23 SGB VIII

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-107.000,00	-9.000,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-107.000,00	-9.000,00	-11.105,90
* Personalaufwendungen	80.525,95	8.637,48	7.675,50
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	8.000,00		389,31
* Transferaufwendungen	75.000,00	1.000,00	250,00
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	163.525,95	9.637,48	8.314,81
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	56.525,95	637,48	-2.791,09

Kurzbeschreibung:

Förderung und Vermittlung von Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahre in Tagespflege

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Bisher wurden in diesem Produkt Aufwendungen für die Förderung von Kindern 3-6 jährige in Tageseinrichtungen verbucht. Dies betraf allerdings nur die fachliche Begleitung der Bildungshäuser im Landkreis, das Projekt ist im Juli 2013 ausgelaufen.

Die Förderung und Vermittlung von Kindern in Tagespflege umfasst die Werbung, Auswahl, Qualifizierung der Tagespflegeperson sowie die Vermittlung und Begleitung der Beteiligten. Für den westlichen Teil des Landkreises wird die Leistung vom Tageselternverein erbracht, der dafür einen Zuschuss erhält, dieser steigt 2014 voraussichtlich um 4,4%.

Für die Förderung der Strukturen in der Tagespflege erhält der Landkreis eine Landeszuweisung. Über den Finanzausgleich gehen weitere Zuweisungen des Landes für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Tagespflege ein. 20% der Landeszuweisung aus dem Finanzausgleich gemäß § 29c FAG werden für die fachliche Begleitung der Tagespflegepersonen eingesetzt. Die restlichen 80% der FAG-Mittel werden im nachfolgenden Produkt ausgewiesen.

365003-430 Finanzielle Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege, Übernahme von Teilnahmebeiträgen (§ 90 III SGB VIII)

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-280.000,00	
** Anteilige ordentliche Erträge	-280.000,00		
* Personalaufwendungen	135.116,69	1.477,01	1.030,15
* Transferaufwendungen	1.550.000,00	530.000,00	445.207,06
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.685.116,69	531.477,01	446.237,21
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.405.116,69	531.477,01	446.237,21



Haushaltsplan 2014

Kurzbeschreibung:

Finanzielle Förderung von Kindern in Kindertagespflege (§ 23 SGB VIII), Übernahme der Teilnahmebeiträge in Tageseinrichtungen (§ 90 SGB VIII)

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Bisher wurden in diesem Produkt die Personalkostenzuschüsse für die Horte im Landkreis verbucht, diese finden sich nun im Produkt 365001-430.

Im Rahmen der finanziellen Förderung sind Erträge die Zuweisungen des Landes nach § 29c FAG (80%) und die Kostenbeiträge der Eltern. Bei den Leistungen für Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII richten sich die Kostenbeiträge der Eltern nach der tatsächlichen Betreuungszeit des Kindes und der Anzahl der Kinder in der Familie.

Die Übernahme von Teilnahmebeiträgen nach §§ 22 und 24 SGB VIII ist in § 90 Abs. 3 SGB VIII geregelt.

Für das Jahr 2014 wird mit einer weiteren Kostenzunahme aufgrund weiter steigenden Antragszahlen in der Kindertagesbetreuung sowie Beitragserhöhungen bei den Kindertageseinrichtungen gerechnet. Im Haushaltsansatz wird mit einer Steigerung der Transferaufwendungen gegenüber dem Planungsansatz 2013 von 100.000,- € kalkuliert.

365006-430 Förderung und Vermittlung von Kindern bis 14 Jahren in Tagespflege

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen		-107.430,00	-91.651,71
** Anteilige ordentliche Erträge		-107.430,00	-91.651,71
* Personalaufwendungen		51.744,15	47.644,90
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen		8.000,00	6.650,80
* Transferaufwendungen		69.500,00	45.000,00
* Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.000,00	1.728,43
** Anteilige ordentliche Aufwendungen		130.244,15	101.024,13
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis		22.814,15	9.372,42

Kurzbeschreibung:

Förderung und Entwicklung des Kindes durch Betreuung, Bildung und Erziehung, Vermittlung von Kindern in der Tagespflege

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Das Produkt ist im Musterbuchungsplan nicht mehr vorgesehen.

Bisher wurden hier die Aufwendungen für die Förderung und Vermittlung von Kindern in Tagespflege einschließlich der Zuschüsse für den Tageselternverein verbucht, die Leistungen finden sich nun im Produkt 365002-430

Haushaltsplan 2014

365007-430 Finanzielle Förderung, Übernahme von Teilnahmebeiträgen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen		-281.720,00	-249.823,29
* Sonstige Transfererträge		-100.000,00	-94.361,83
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-18.157,78
** Anteilige ordentliche Erträge		-381.720,00	-362.342,90
* Personalaufwendungen	7.588,52	93.992,88	74.247,67
* Transferaufwendungen		1.450.000,00	1.180.163,54
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	7.588,52	1.543.992,88	1.254.411,21
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	7.588,52	1.162.272,88	892.068,31

Kurzbeschreibung:

Förderung der Tagespflege (§ 23 SGB VIII), Übernahme der Teilnahmebeiträge in Tageseinrichtungen (§ 90 SGB VIII)

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Das Produkt ist im Musterbuchungsplan nicht mehr vorgesehen.

Bisher wurden hier die Aufwendungen für die finanzielle Förderung und Übernahme von Teilnahmebeiträgen verbucht, die Leistungen finden sich nun im Produkt 365003-430

3680-430 Kooperation und Vernetzung

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-70.000,00		
** Anteilige ordentliche Erträge	-70.000,00		
* Personalaufwendungen	77.005,41	77.367,34	69.011,27
* Transferaufwendungen	130.000,00		
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	207.005,41	77.367,34	69.011,27
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	137.005,41	77.367,34	69.011,27

Kurzbeschreibung:

Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation mit anderen Trägern, Jugendhilfeplanung

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Die Einnahmen und Ausgaben für den Bereich „Frühe Hilfen“ wurden bis 2013 im Produkt 363002-430 Förderung der Erziehung in der Familie geführt.

Die Grundlagen für die Verteilung der Bundesmittel „Frühe Hilfen“ sind in einer Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern geregelt. Es wird hier 2014 mit um 10.000 € höheren Erträgen vom Bund gerechnet. Die zusätzlichen Mittel werden zweckentsprechend den Förderrichtlinien eingesetzt.

Haushaltsplan 2014

3690-430 Unterhaltsvorschussleistungen

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Sonstige Transfererträge	-528.000,00	-528.000,00
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-662.000,00	-662.000,00	-499.496,41
** Anteilige ordentliche Erträge	-1.190.000,00	-1.190.000,00	-1.150.372,90
* Personalaufwendungen	153.086,66	138.333,77	130.326,64
** Zinsen und ähnliche Aufwendungen			172.000,00
* Transferaufwendungen	1.300.000,00	1.300.000,00	1.130.850,00
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.000,00	1.000,00	4.633,00
*** Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.454.086,66	1.439.333,77	1.437.809,64
**** Anteiliges ordentliches Ergebnis	264.086,66	249.333,77	287.436,74

Kurzbeschreibung:

Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz sowie Heranziehung der Unterhaltspflichtigen

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Zu den Leistungen zählen die Bearbeitung von Anträgen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz sowie die Heranziehung der Unterhaltspflichtigen. Die zu erwartenden Aufwendungen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Amt für Psychologische Beratung (bis 31.01.2013)**363003-440 Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention**

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Personalaufwendungen		227.664,10
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen		5.002,00	9.909,92
* Planmäßige Abschreibungen		731,00	730,84
* Sonstige ordentliche Aufwendungen		5.160,00	3.488,90
** Anteilige ordentliche Aufwendungen		238.557,10	227.856,84
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis		238.557,10	227.856,84

Kurzbeschreibung:

Die o. g. Hilfen werden seit dem HH-Jahr 2014 im Amt 43 – Jugendamt unter PC 363003-430 geführt.

Zuweisungen nach § 21 und § 29 c FAG

Die verschiedenen Soziallastenausgleiche im Finanzausgleichsgesetz (FAG) wurden reformiert. Dabei wurde insbesondere der bisherige Eingliederungshilfelastenausgleich (§ 21 a FAG) mit dem eigentlichen Soziallastenausgleich in § 21 FAG zusammengefasst.

Haushaltsplan 2014

Im Haushaltsjahr 2014 sind keine Zuweisungen nach § 21 FAG vorgesehen. An Zuweisungen nach § 29c FAG werden voraussichtlich 350.000 € erwartet. Im Planjahr 2013 wurden insgesamt 660.948 € eingeplant (§§ 21 und 21a FAG mit 308.798 € und § 29c FAG 352.150 €).

THH 5 – Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft

Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

1226-520 Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Ernährung

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
	* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-260.700,00	-282.700,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-260.700,00	-282.700,00	-276.678,80
* Personalaufwendungen	772.365,05	799.586,39	658.453,44
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	114.900,00	118.800,00	102.986,47
* Planmäßige Abschreibungen	246,00	246,00	595,64
* Transferaufwendungen	450.000,00	195.000,00	422.363,48
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.900,00	15.900,00	77.189,35
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	1.353.411,05	1.129.532,39	1.261.588,38
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.092.711,05	846.832,39	984.909,58

Kurzbeschreibung:

Betriebskontrollen, Lebensmittelüberwachung, Probenahmen, Überwachung der Fleischhygiene, Tiergesundheit und Tierkörperbeseitigung, Tierarzneimittelüberwachung, allgemeiner Tierschutz, Ernährungs- und Verbraucherinformation

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Der niedrigere Ansatz bei den Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen resultiert aus einem Rückgang der Gebühreneinnahmen in drei Aufgabenbereichen.

- In der Fleischhygiene-Überwachung reduziert sich der Kontrollaufwand und somit der Gebühreneinnahmeansatz entsprechend, nachdem einer der drei großen Betriebe, die der Fleischhygiene-Überwachung im Zerlegebereich unterliegen, seine Produktion nach Polen ausgelagert hat.
- Im ambulanten Bereich der Schlachtier- und Fleischuntersuchungen gehen die Schlachtzahlen kontinuierlich weiter zurück, so dass auch für 2014 die zu erwartenden Gebühreneinnahmen niedriger ausfallen werden.
- Nachdem das BSE-Testalter bei Rindern nochmals erhöht wurde, ist von einem weiteren spürbaren Rückgang der BSE-Tests und der dafür erhobenen Gebühren auszugehen.

Die Transferaufwendungen für den Zweckverband Protec Orsingen beinhalten zum Einen die jährliche Umlage, die sich 2014 auf 205.000,- € beläuft, und zum Anderen eine weitere Sonderumlage in Höhe von 245.000,- €, die im Zusammenhang mit der zu erwartenden Übernahme durch den Zweckverband TBA Warthausen steht.

Haushaltsplan 2014

THH 6 – Zentralbudget

Nach den Ergebnissen aus der Zensus-Erhebung wurde § 39 Abs. 36 FAG angepasst. Danach wird im Jahr 2014 die vom Statistischen Landesamt auf Grundlage der Volkszählung 1987 weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum 30.06.2012 zu 50 % und die auf der Grundlage des Zensus 2011 weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum 30.06.2013 zu 50 % berücksichtigt.

Allgemeine Finanzwirtschaft**6110-120 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
30330000 Jagdsteuer	-65.000,00	-95.000,00	-136.208,95
* Steuern und ähnliche Abgaben	-65.000,00	-95.000,00	-136.208,95
31110000 Schlüsselzuweisungen vom Land	-24.340.939,00	-22.368.308,00	-19.733.113,60
31310003 Zuweisung § 11, 1 FAG (Einwohner)	-2.015.307,00	-2.015.307,00	-2.014.413,80
31310004 Zuweisung § 11, 4 FAG (SOBEG)	-1.957.950,00	-1.920.330,00	-1.808.430,00
31310500 Zuweisung § 11, 5 FAG (VRG)	-8.289.500,00	-8.126.680,00	-7.953.465,00
31510000 Grunderwerbsteuer	-5.700.000,00	-5.500.000,00	-6.028.108,81
31820000 Kreisumlage	-55.834.258,00	-53.500.000,00	-53.507.548,52
31829000 Status-Quo-Ausgleich (§22 FAG)	-3.959.665,00	-3.367.344,00	-3.154.926,00
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-102.097.619,00	-96.797.969,00	-94.200.005,73
35610000 Buß- und Verwarnungsgelder	-410.000,00	-430.000,00	-431.513,01
35610001 Bußgelder Fahrpersonalrecht		-90.000,00	-22.293,10
35610002 Bußgelder Geschwindigkeitsmessungen	-90.000,00	-100.000,00	-101.867,20
35610003 Zwangsgelder	-10.000,00	-10.000,00	-4.415,00
35610004 Bußgelder Fahrpersonalrecht	-90.000,00		-23.600,72
* Sonstige ordentliche Erträge	-600.000,00	-630.000,00	-583.689,03
** Anteilige ordentliche Erträge	-102.762.619,00	-97.522.969,00	-94.919.903,71
* Planmäßige Abschreibungen			16.953,37
43710000 Allgemeine Umlagen an das Land (FAG)	5.728.795,00	5.489.901,00	6.019.493,70
43720000 Umlage Kommunalverband Jugend u. Soz	645.250,00	607.727,00	571.529,81
43720001 Regionalverbandsumlage	200.000,00	194.488,00	200.658,00
* Transferaufwendungen	6.574.045,00	6.292.116,00	6.791.681,51
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	6.574.045,00	6.292.116,00	6.808.634,88
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	-96.188.574,00	-91.230.853,00	-88.111.268,83

Kurzbeschreibung:

Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Im Vergleich zum Plan 2013 steigt der Überschuss im Planjahr 2014 um 4.957.721 €. Der höhere Überschuss wird u. a. mit folgenden Punkten begründet:

Erträge:

- a.) Die Jagdsteuererträge sinken von 95.000 € auf 65.000 €. Ursache hierfür ist die weitere Absenkung des Jagdsteuerhebesatzes.



Haushaltsplan 2014

- b.) Die Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen nehmen von 96.797.969 € auf 102.097.619 € zu.

Hiervon ist der größte Ertragsbereich die Kreisumlage mit 55,8 Mio. €. Durch die höheren Steuerkraftsummen und der Beibehaltung des Vorjahreskreisumlagenhebesatzes von 32,69 % steigt die Kreisumlage gegenüber dem Plan 2013 um rd. 2,3 Mio. €.

Der zweitgrößte Ertragsbereich sind die Schlüsselzuweisungen. Aufgrund Erhöhung des Kopfbetrages von 556 € auf 587 € im Jahr 2014 steigen die Schlüsselzuweisungen von 22.368.308 € auf 24.340.939 € an. Die Erhöhung des Kopfbetrages um 31 € beinhaltet auch einen Ausgleich von 6 €, der in den gesunkenen Einwohnerwerten der Zensus-Erhebung begründet liegt.

Weitere Erträge sind

- § 11 Abs. 1 FAG für die Wahrnehmung der Aufgaben als untere Verwaltungsbehörde mit 2.015.307 €. Hier wird vom selben Ertrag wie im Vorjahresplan ausgegangen.
- § 11 Abs. 4 FAG für die Mehrbelastung nach dem Sonderbehördeneingliederungsgesetz mit 1.957.950 €
- § 11 Abs. 5 FAG für Aufgaben nach dem Verwaltungsstrukturreformgesetz mit 8.289.500 €
- § 22 FAG Status-Quo-Ausgleich mit 3.959.665 €

Die Grunderwerbssteuereinnahmen wurden mit 5,7 Mio. € veranschlagt. Im Vorjahr wurden 5,5 Mio. € eingeplant. Der Anteil an der Grunderwerbssteuer für Stadt- und Landkreise beträgt unverändert 38,85 %.

- c.) Die sonstigen ordentlichen Erträge sind mit 600.000 € veranschlagt, in 2013 wurden 630.000 € eingeplant. Hierbei handelt es sich um Erträge aus Buß-, Verwarn- und Zwangsgelder.

Aufwendungen:

Es sind folgende Aufwendungen veranschlagt:

- a.) die FAG-Umlage mit 5.728.795 € (Vorjahr 5.489.901 €)
- b.) die Umlage an den Kommunalverband Jugend und Soziales mit 645.250 € (Vorjahr: 607.727 €)
- c.) die Regionalverbandsumlage von 200.000 € (Vorjahr: 194.488 €)

Insgesamt ergeben die Mehrerträge von 5.239.650 € und die Mehraufwendungen von 281.929 € ein besseres Gesamtergebnis von 4.957.721 €. Bezüglich der Einzelerläuterungen wird auf den Haushaltsplan verwiesen.

6120-120 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2014 BFR EUR	Ansatz 2013 BFR EUR	Ergebnis 2012 BFR EUR
	1	2	3
36170000 Zinserträge privaten Unternehmen	-35.000,00	-45.000,00	-59.748,59
* Zinsen und ähnliche Erträge	-35.000,00	-45.000,00	-59.748,59
35831000 Auflösung von Wb. auf Forderungen			-23.310,54
* Sonstige ordentliche Erträge			-23.310,54
** Anteilige ordentliche Erträge	-35.000,00	-45.000,00	-83.059,13
* Planmäßige Abschreibungen			29.622,34
** Zinsen und ähnliche Aufwendungen	795.000,00	970.000,00	1.108.111,14
44990000 Globaler Minderaufwand		-400.000,00	
* Sonstige ordentliche Aufwendungen		-400.000,00	
*** Anteilige ordentliche Aufwendungen	795.000,00	570.000,00	1.137.733,48
**** Anteiliges ordentliches Ergebnis	760.000,00	525.000,00	1.054.674,35

Kurzbeschreibung:

Abwicklung der Darlehensverträge und Geldanlagen, Finanzbeziehungen des Landkreises mit verbundenen Unternehmen u. a.

Erläuterungen Ergebnishaushalt:

Im Haushaltsplan 2014 wird davon ausgegangen, dass mit Zinserträgen von 35.000 € und Zinsaufwand von 20.000 € die Kasse mit einem positiven Zinssaldo abschließen wird.

Im Haushaltsplan 2014 ist keine Kreditaufnahme vorgesehen. Entsprechend sinkt der Zinsaufwand für Hypothekendarlehen von 940.000 € im Jahr 2013 im aktuellen Planjahr auf 775.000 €.

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist erstmals im Haushaltsjahr 2014 kein globaler Minderaufwand von -400.000 € veranschlagt. Der globale Minderaufwand ist bereits bei den Planung der Personalaufwendungen in den Teilhaushalten 0 bis 5 berücksichtigt und wird dort auch zu erwirtschaften sein.

Finanzhaushalt investiv

Im Planjahr 2014 sind insgesamt 1.617.000 € an ordentlichen Tilgungsleistungen veranschlagt. Der Schuldenstand wird demzufolge von 28.700.420 € am 01.01.2014 auf voraussichtlich 27.083.420 € am 31.12.2014 sinken.

3.5 Mittelfristige Finanzplanung für die Folgejahre 2015 bis 2017

3.5.1 Ergebnishaushalt

Der Aufstellung der mittelfristigen Finanzplanung lag der Haushaltserlass 2014 des Innenministeriums und des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft mit den Orientierungsdaten für die Entwicklung der Steuerkraftsummen zugrunde.

Erfreulicherweise sieht der Haushaltserlass 2014 für den folgenden Finanzplanungszeitraum steigende Steuerkraftsummen vor. Das jährliche Kreisumlageaufkommen wurde in den Jahren 2015 bis 2017 mit 56,1 Mio. €, 56,9 Mio. € und 57,4 Mio. € prognostiziert, was zugleich einer Senkung des Hebesatzes von 32,2% auf 31,4% und 30,6% entspricht.

Das veranschlagte ordentliche Ergebnis ermöglicht es, auch in den Folgejahren die Leistungen für die ordentliche Tilgung zu erbringen und die Investitionen ohne weitere Kreditaufnahme zu finanzieren.

3.5.2 Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit

Der Finanzplan sieht im über den Finanzplanungszeitraum Auszahlungen für Investitionen von insgesamt 13.433.050 € vor. Unter Berücksichtigung der geplanten Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten von 719.000 € beträgt der Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionen 12.714.050 €

Von den Auszahlungen entfallen 2,35 Mio. € auf das Krankenhauswesen. Von diesen werden 2015 1,65 Mio. € und 2016 0,7 Mio. € in Anspruch genommen, sodass bereits ab 2016 neuer Spielraum für andere Investitionen zur Verfügung steht.

Als weitere nachhaltige Zukunftsinvestitionen sind für die

- Elektrifizierung der Hochrheinstrecke 3 Mio. € sowie die
 - Förderung der Breitbandversorgung 3 Mio. €
- an Mitteln vorgesehen, die jeweils über den Finanzplanungszeitraum jährlich gleichmäßig verteilt berücksichtigt wurden.

Die verbleibenden 5,08 Mio. € entfallen auf Ersatzbeschaffungen für das Feuerwehrwesen, auf Investitionen innerhalb des Schulbudgets, die Sondermittel der Schulen, auf Fahrzeug- und Gerätebeschaffungen für die Straßenmeistereien und Investitionen im Rahmen der allgemeinen Verwaltung.

3.5.3 Finanzhaushalt aus Finanzierungstätigkeit

Im gesamten Planungszeitraum kann auf eine Kreditaufnahme verzichtet werden. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung entwickeln sich die Schulden wie folgt:

Schulden	Finanzplanung				
	2013	Ansatz 2014	2015	2016	2017
voraussichtliche Schulden zum Jahresanfang	30.287.520	28.700.420	27.083.420	25.442.420	23.775.420
- geplante Tilgungsleistung	-1.587.100	-1.617.000	-1.641.000	-1.667.000	-1.620.000
= voraussichtliche Schulden zum Jahresende	28.700.420	27.083.420	25.442.420	23.775.420	22.155.420

Der Schuldenstand sinkt somit weiterhin um die ordentliche Tilgung der drei Jahre bis 31.12.2017 auf ca. 22,16 Mio. €.

Haushaltsplan 2014

3.5.4 Liquidität

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Liquidität

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Finanzhaushalt		Finanzplanung		
		Vorjahr 2013 EUR	Haushaltsjahr 2014 EUR	Haushaltsjahr 2015 EUR	Haushaltsjahr 2016 EUR	Haushaltsjahr 2017 EUR
		1	2	3	4	5
1	Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn *	5.041.542				
2	+ Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresbeginn **	5.000.000				
3	- Bestand an Kassenkrediten zum Jahresbeginn ***	0				
4	= verfügbare liquide Eigenmittel zum Jahresbeginn	10.041.542				
5	- Auszahlungen aufgrund von übertragenen Ermächtigungen der Vorvorjahre	-4.636.989				
6	+ Einzahlungen aus nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen aus Vorvorjahr ****	0				
7	= vorraussichtliche Liquidität am Jahresanfang (= Wert zum Vorjahresende)		2.584.341	16.571	32.048	309.263
8	+/- veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands (§ 3 Nr. 22 GemHVO)	-2.820.212	-2.567.770	15.477	277.215	608.021
9	= vorraussichtliche Liquidität zum Jahresende	2.584.341	16.571	32.048	309.263	917.284

* aus der Finanzrechnung (§ 50 Nr. 42 GemHVO) des Vorjahres; entspricht den liquiden Mitteln der Kontenarten 171 und 173

** entspricht dem Konto 1492 - Sonstige Einlagen -

*** Die Aufnahme von Kassenkrediten führt zu einer Veränderung des Zahlungsmittelbestands. Kassenkredite sind nur zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung erlaubt und müssen zeitnah zurückbezahlt werden, daher soll der Wert an Kassenkrediten (Kontenart 239) hier berücksichtigt werden.

**** Die Kreditermächtigung gilt weiter, bis die Haushaltssatzung für das übernächste Jahr erlassen ist (vgl. § 87 Abs. 3 GemO).

Nach den in der Finanzplanung zugrunde gelegten Prämissen ist die Liquidität zum Jahresende jedes Jahres vorhanden und erhöht sich im Laufe der Jahre.

Weitere Ausführungen zur Mittelfristigen Finanzplanung sind aus den Anlagen „Mittelfristige Finanzplanung“ und dem „Investitionsprogramm“ einsehbar.

3.6 Interne Leistungsverrechnung

3.6.1 Begriff

Das Landratsamt erbringt im Rahmen seiner Zuständigkeiten

- Steuerungs- und Serviceleistungen, also Leistungen, die für andere Ämter und Abteilungen innerhalb des Landratsamts erstellt werden sowie
- Externe Produktleistungen für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises

Die Ermittlung der Steuerungs- und Serviceleistungen sowie ihre verursachergerechte Verteilung auf die externen Produktleistungen ist Gegenstand der Internen Leistungsverrechnung.

3.6.1.1 Steuerungsleistungen

Unter diesen Begriff sind alle Leistungen zu fassen, die zur Steuerung der Gesamtverwaltung notwendig sind. Die eigentlichen Steuerungsleistungen werden vom Kreistag, den Ausschüssen, dem Landrat und den Dezernenten erbracht.

Steuerungsunterstützende Leistungen erbringt z. B. die Rechnungsprüfung, die zentrale Verwaltung, das Amt für Finanz- und Vermögensverwaltung, die Gleichstellungsbeauftragte und der Personalrat.

Art und Umfang der Steuerungsleistungen kann von den Leistungsbeziehern nicht beeinflusst und daher auch nicht verantwortet werden. Gleichwohl werden sie den externen Produkten zugerechnet um dort Vollkosten ausweisen zu können.

Die Steuerungsleistungen sind im Produktbereich 11.1 (Produktgruppen 111* im Haushaltsplan) abgebildet.

3.6.1.2 Serviceleistungen

Serviceleistungen sind ebenfalls verwaltungsinterne Produkte. Sie sind jedoch im Gegensatz zu den Steuerungsleistungen von den Produktverantwortlichen beeinflussbar

- entweder unmittelbar durch die Entscheidung, ob eine Leistungsabnahme erfolgt
- oder mittelbar durch die Wahl, in welchem Umfang die Leistung abgenommen wird.

Die Serviceleistungen sind in den Produktbereichen 11.2 und 11.3 (Produktgruppen 112* und 113* im Haushaltsplan) ausgewiesen.

3.6.1.3 Externe Produkte

Hierunter fallen alle Leistungen, die der Landkreis im Rahmen seiner Daseinsvorsorge für die Kreiseinwohner und andere Stellen außerhalb der Verwaltung erbringt. Auftragsgrundlage sind Gesetze, Verordnungen und Kreistagsbeschlüsse.

Haushaltsplan 2014
3.6.2 Darstellung im Haushaltsplan

Im Ergebnishaushalt 2014 sind folgende Interne Leistungsverrechnungen veranschlagt:

Steuerungsleistungen und Steuerungsunterstützung (Kostenart 92*)	2.435.992,12 €
Serviceleistungen per Umlage (Kostenart 92*)	8.844.366,44 €
Serviceleistungen zu festen Verrechnungspreisen (Kostenart 91*)	2.729.307,70 €
Summe	14.009.666,26 €

3.6.2.1 Steuerungsleistungen und Steuerungsunterstützung

Im Einzelnen werden folgende Steuerungs- und Steuerungsunterstützungsleistungen erbracht:

Budget	Bezeichnung	Betrag
B_000	Landrat	835.973,40 €
B_010	Büro Landrat	184.111,90 €
B_020	Justizariat	99.603,73 €
B_100	Dezernat 1 - Allgemeine Verwaltung, Finanzen, Schulen	432.852,58 €
B_102	Personalrat	134.419,13 €
B_120	Amt für Finanz- und Vermögensverwaltung	396.087,84 €
B_250	Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt	257.039,87 €
B_402	Gleichstellungsbeauftragte	95.903,67 €
Summe		2.435.992,12 €

Die Leistungen werden entsprechend einer Vereinbarung zwischen allen Landratsämtern in Baden-Württemberg zu 50% nach dem bereinigten Haushaltsvolumen des Ergebnishaushaltes (Aufwandskonten 40*, 41*, 42*, 44* und 47*) und zu 50% nach der Anzahl der Mitarbeiter des Leistungsempfängers verteilt.

3.6.2.2 Serviceleistungen

Folgende Serviceleistungen werden zu festen Verrechnungspreisen (Kostenart 91*) abgegeben:

Budget	Produkt/Leistung	Bezeichnung	Betrag	Einheit
B_110	11401020	EDV-Schulungen	39.990,00 €	EDV-Schulungstag
	11401050	EDV-Arbeitsplätze	1.474.950,00 €	EDV-Geräte PC/NC
	11405001	Entwicklung von luK-Anwendungen	69.250,00 €	Stunden
	11405002	Betrieb von luK-Fachanwendungen	219.028,02 €	Qual. Schätzung
	11335000	Poststelle	402.991,80 €	Portoaufwand
	11335001	Hausdruckerei	41.581,40 €	Stunden
	11335003	Registratur	440.812,48 €	Nutzung/ld. Meter
	11335004	Textverarbeitungssekretariat	40.704,00 €	Stunden
Summe			2.729.307,70 €	



Haushaltsplan 2014

Bei diesem Modell wird vorab ein kostendeckender Verrechnungspreis ermittelt. Der Leistungserbringer trägt die Verantwortung für die Höhe des Verrechnungspreises, der Leistungsempfänger für die Menge der abgenommenen Leistung. Die Budgetverantwortung ist geteilt.

Folgende Serviceleistungen werden per Umlage (Kostenart 92*) an die Leistungsempfänger verteilt:

Bud- get	Produkt/ Leistung	Bezeichnung	Betrag	Schlüssel
B_020	112301	Justizariat	49.783,69 €	Anzahl Mitarbeiter
B_040	113002	Internetangebot	18.053,12 €	Anzahl Mitarbeiter
	113003	Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien	20.763,20 €	Anzahl Mitarbeiter
	113005	Pressearbeit	200.590,40 €	Anzahl Mitarbeiter
B_110	112001	Organisationsberatung	57.236,09 €	Anzahl Mitarbeiter
	112005	Telekommunikation	204.866,03 €	Verbrauch Telefoneinheiten
	112101	Personalbedarfsdeckung	109.435,12 €	Anzahl Mitarbeiter
	112102	Personalbetreuung	191.592,08 €	Anzahl Mitarbeiter
	112103	Ausbildung	500.228,35 €	Anzahl Mitarbeiter
	112105	Bezügeabrechnung	278.895,72 €	Anzahl Mitarbeiter
	112107	Arbeitsschutz	120.638,25 €	Anzahl Mitarbeiter
	112305	Versicherungen	506.266,83 €	Anzahl Mitarbeiter, Höhe der Reisekosten
	112505	Dienstfahrzeuge	207.900,30 €	gefahrte km
	112601	Zentraler Einkauf	105.766,97 €	Verbrauch Büromaterial
	11335002	Infothek	60.571,03 €	Qualifizierte Schätzung
B_120	112202	Aufgaben des Landkreises als Steuerschuldner	39.327,57 €	Qualifizierte Schätzung
	112208	Abwicklung von Geld- und Sachspenden	2.010,63 €	Spendenauf- kommen
	L11220102	Anlagenbuchhaltung	40.706,48 €	Anzahl Anlagegüter
	L11220103	EDV im Finanzwesen	92.338,08 €	Haushalts- Volumen
	L11220104	Haushalts- und betriebswirtschaftliche Dienstleistungen	122.253,27 €	Haushalts- Volumen
	L11220106	Gebührenkalkulation	18.678,97 €	Anzahl Gebüh- rentatbestände
	L11220107	Kosten- und Leistungsrechnung	38.609,99 €	Anzahl Gebüh- rentatbestände
	L11220601	Buchhaltung und Zahlungsverkehr	511.835,35 €	Haushalts- Volumen
	L11220701	Zwangswise Einziehung	355.122,24 €	Anzahl Beitreibungsfälle
B_130	112409	Liegenschaften	4.990.896,68 €	m ² Bürofläche
Summe			8.844.366,44 €	

Der Leistungsempfänger hat in diesem Fall keinen Einfluss auf den Preis und die Menge der empfangenen Leistung. Die Budgetverantwortung liegt allein beim Leistungserbringer.

3.7 Budgetregeln

Für den Vollzug des Haushaltsplanes insbesondere im Hinblick auf die Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) wird bezüglich der Deckungsfähigkeit von Einnahmen und Ausgaben folgendes festgelegt:

3.7.1 Vorbemerkung

Jeder Teilhaushalt bildet ein Budget (§ 4 Abs. 2 GemHVO). Die folgenden Budgetierungsregeln im NKHR entsprechend inhaltlich den Regeln der kameralen Budgethaushalte seit 2009.

3.7.2 Ergebnishaushalt

- **Echte Deckungsfähigkeit**

Innerhalb der Teilhaushalte sind die Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig.

Ausnahmen:

Folgende Aufwendungen werden nicht in die Deckungsfähigkeit der einzelnen Teilhaushalte mit einbezogen, sondern sind vielmehr über den gesamten Haushalt jeweils als horizontales Budget gegenseitig deckungsfähig:

- Personalaufwendungen, einschließlich der sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie die Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit,
- Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
- Mieten und Pachten
- Bewirtschaftung der Grundstücke und bauliche Anlagen
- Transferaufwendungen aus dem Sozialbereich

Folgende weitere Ansätze werden ebenfalls nicht in die Deckungsfähigkeit der einzelnen Teilhaushalte mit einbezogen:

- Aufwendungen aus der internen Leistungsverrechnung
- Abschreibungen
- Kalkulatorische Zinsen

Für die kreiseigenen Schulen wurden gesonderte Schulbudgets eingerichtet.

Für die Verwaltungsbereiche (Ämter) wurden gesonderte Verwaltungsbudgets eingerichtet.

Die Verfügungsmittel des Landrats werden nicht in die Deckungsfähigkeit einbezogen.



- **Zweckbindung von Erträgen (unechte Deckungsfähigkeit)**

Erträge der einzelnen Teilhaushalte sind zweckgebunden für die Aufwendungen der jeweiligen Teilhaushalte. Mehrerträge können für Mehraufwendungen verwendet werden.

Ausnahmen:

- Dies gilt nicht für Mehrerträge aus Steuern, allgemeinen Zuweisungen, allgemeinen Umlagen sowie den Mehrerträgen aus der Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen.
- Mehrerträge aus der internen Leistungsverrechnung stehen für die entsprechenden Mehraufwendungen zur Verfügung.

3.7.3 Finanzhaushalt (Investitionen)

Auszahlungen für Investitionen sind auf den entsprechenden Maßnahmen bezogen und fallen deshalb nicht unter die gegenseitige Deckungsfähigkeit.

Mehreinnahmen aus zweckgebundenen Zuweisungen und Zuschüssen für Maßnahmen können für Mehrausgaben bei den jeweiligen Maßnahmen verwendet werden.

3.7.4 Finanzverantwortung für die Einhaltung der Teilhaushaltsbudgets

Für die Einhaltung der Budgets der Teilhaushalte 0 - 5 ist der jeweilige Dezernatsleitung bzw. der Landrat verantwortlich.

Die Verantwortung für Teilhaushalt 6 (Allgemeine Finanzwirtschaft) obliegt dem Fachbediensteten für das Finanzwesen.